



1945

1995



*JAHRE*

**CDU**



*EPPELHEIM*

# **Impressum**

## **Redaktion**

Winfried Wiegand

## **Beiträge**

Dr. Elisabeth Dahlhaus      Der Weg vom Zentrum zur CDU

Helmut Rohr      Termindokumentation

Lothar Wiegand      Foto- u. Pressedokumentation

Winfried Wiegand      Begleittexte

Fotos u. Beiträge aus  
Rhein-Neckar-Zeitung  
Schwetzinger-Zeitung  
Eppelheimer Anzeiger  
Lokalblatt

Herausgeber:      CDU-Gemeindeverband Eppelheim  
V.i.S.d.P.: Lothar Wiegand, Grenzhöfer Straße 15  
69214 Eppelheim, Tel. + Fax 76 49 86

## **Gesamtherstellung**

Weber-Druck Heidelberg GmbH



Bernd Schmidbauer MdB  
Staatsminister beim Bundeskanzler



## Grußwort

Zu seinem 50jährigen Bestehen im Spätherbst dieses Jahres gratuliere ich dem CDU Gemeindeverband Eppelheim sehr herzlich.

Der Gemeindeverband Eppelheim gehört zu den ersten CDU-Gemeindeverbänden, die gleich nach Ende des Zweiten Weltkrieges gegründet wurden. Christen beider kirchlicher Konfessionen, Frauen und Männer aus allen Schichten und Regionen unseres Volkes waren bereit, in einer neuen Partei politische Verantwortung zu übernehmen. Sie haben mit ihrem Engagement den Grundstein für eine erfolgreiche Politik der CDU gelegt.

Nur durch die Leistung von Orts- und Gemeindeverbänden wie in Eppelheim war es möglich, daß sich die CDU zu einer erfolgreichen Volkspartei entwickeln konnte.

Der Aufbau der Bundesrepublik Deutschland ist unauflöslich mit der CDU und ihrem ersten Vorsitzenden, Bundeskanzler Konrad Adenauer, verbunden. Er hat mit seiner Politik der Aussöhnung und der europäischen Einigung die Bundesrepublik Deutschland zu einem international anerkannten und verlässlichen Partner gemacht.

In der Innenpolitik haben Ludwig Erhard und die CDU mit der Sozialen Marktwirtschaft die Weichen für einen beispiellosen wirtschaftlichen Aufschwung gestellt; "Wohlstand für alle" war die Leitidee. Die Einführung der dynamischen Rente, der Lastenausgleich, der umfangreiche Wohnungsneubau – das sind nur einige Erfolge der CDU-Politik, die zu einem hohen Maß an Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit in Deutschland beigetragen haben.

Der jetzige Vorsitzende der CDU, Bundeskanzler Helmut Kohl, hat 1982 an diese erfolgreiche Politik angeknüpft und sie fortgesetzt. Das Ansehen Helmut Kohls und die freundschaftlichen Verbindungen zu unseren Nachbarn und Partnern haben einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung von Frieden und Freiheit geleistet.

Diese stolze Leistungsbilanz der CDU als politisch bestimmender Faktor in der Bundesrepublik Deutschland muß für unsere Partei Ansporn und Verpflichtung für die weitere Arbeit sein.

Ich bin sicher, daß uns dies gemeinsam gelingen wird.

Mit freundlichen Grüßen

**Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, liebe Parteifreunde,**

50 Jahre CDU Eppelheim sind für uns Anlaß, mit Genugtuung auf die letzten Jahre zurückzuschauen. 1994 war für uns das Jahr des größten politischen Erfolges, den die CDU und ihre Vorgängergruppierungen in Eppelheim in den letzten (mehr als) 100 Jahren erreicht haben. Zum einen wurde am 30. Januar 1994 erstmals ein unabhängiger Bürgermeister gewählt, den wir unterstützt haben, zum anderen sind wir bei den Kommunalwahlen im Juni 94 stärkste Fraktion im Gemeinderat geworden und sind mit 2 Kreisräten, die mit höchsten Stimmzahlen gewählt wurden, im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises vertreten.

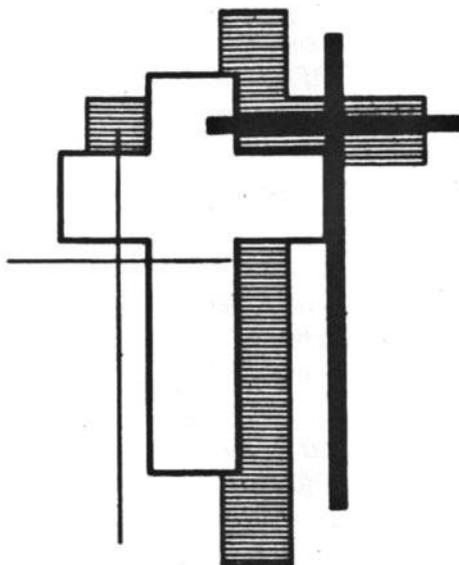
In der Dokumentation, die Sie in Händen halten, haben wir die Geschichte der Wegbereiterorganisationen der CDU bis 1933 untersucht und beschrieben. Zum 40jährigen Jubiläum haben wir eine vielbeachtete Studie von der Gründung der CDU am 18. Dezember 1945 bis 1985 vorgelegt, und nun haben wir mit dieser Schrift die letzten 10 Jahre in Wort und Bild festgehalten.

An dieser Stelle möchte ich meinen Mitarbeitern an dieser Dokumentation, Frau Dr. Elisabeth Dahlhaus und Herrn Winfried Wiegand, herzlichen Dank sagen; sie waren selbstverständlich bereit, einen Teil ihrer Ferien zu opfern. Unser Gemeindeverband steht gut da. Wir haben mit unserem Ehrenvorsitzenden, dem Staatsminister beim Bundeskanzler, Bernd Schmidbauer, MdB, einen Repräsentanten im engsten politischen Verantwortungsbereich der Bundesrepublik Deutschland. Er hat fast 20 Jahre Kommunalpolitik in Eppelheim mitgetragen und ist heute noch Kreisvorsitzender der CDU im Rhein-Neckar-Kreis. Wir sind sehr stolz auf ihn. Wir haben heute vor Ort ein Team, das kämpfen und gewinnen kann, weil alle an ihrem Platz gute Arbeit leisten. Die guten Wahlergebnisse des letzten Jahres sind Beweis dafür.

Wenn es uns gelingt, alle Kräfte der Mitte, Frauen, Männer und Jugendliche in Eppelheim zusammenzuhalten – wobei ich vor allem der JUNGEN UNION Dank und Anerkennung zollen möchte –, können wir gemeinsam die Eppelheimer Alltagsprobleme ohne ideologische Scheuklappen angehen und lösen. Gemeinsam werden wir dann ein gutes Stück Geschichte unserer Heimatgemeinde, unseres Kreises und darüber hinaus mitschreiben. Glück auf, ein gutes Gelingen mit Gottes Hilfe zum Wohle der Allgemeinheit!

Lothar Wiegand  
Vorsitzender





Wir gedenken in Dankbarkeit  
aller, die den Lebensweg ein  
Stück mit uns gegangen sind.  
Wir wissen sie in Gottes  
Hand und bewahren ihr Erbe.

## Vorstand der CDU-Eppelheim

**seit 16.07.1985**

Lothar Wiegand  
Trudbert Orth  
Herbert Barth  
Winfried Wiegand  
Helmut Rohr

I. Vorsitzender  
Stellvertreter  
Stellvertreter  
Schatzmeister  
Schriftführer +  
Pressereferent

**Beisitzer**

Hannelore Vierling  
Dieter Haendly  
Herwig Huber  
Günter Derzenbach  
Werner Treiber  
Roland Geiger  
Rainer Drexler  
Matthias Haendly, JU  
ab 8/86 Olaf Raschdorff

**seit 24.03.1987**

Lothar Wiegand  
F.-A. Pitronik  
Thomas Künzl,  
ab 6/88 Hannelore Vierling  
Heinz Brosch  
Helmut Rohr  
Winfried Wiegand

I. Vorsitzender  
Stellvertreter  
Stellvertreter  
  
Schatzmeister  
Schriftführer  
Pressereferent

Roland Geiger  
Hannelore Vierling,  
ab 6.88 Rudi Hassert  
Dieter Haendly  
Günter Derzenbach  
Trudbert Orth  
Herwig Huber  
Werner Steinmann  
Olaf Raschdorff JU,  
ab 9/87 Matthias Haendly

**seit 9.05.1989**

Lothar Wiegand  
Roland Geiger  
Hannelore Vierling  
Heinz Brosch  
Helmut Rohr  
Winfried Wiegand

I. Vorsitzender  
Stellvertreter  
Stellvertreterin  
Schatzmeister  
Schriftführer  
Pressereferent

Thomas Hübler  
Trudbert Orth  
Wolfram Mayer  
Hans-Jürgen Salwender  
Helga Andres  
Olaf Raschdorff  
Dr. Elisabeth Dahlhaus  
Matthias Haendly JU,  
ab 9/89 Volker Wiegand

**seit 11.06.1991**

Lothar Wiegand  
Hannelore Vierling  
Roland Geiger  
Heinz Brosch  
Helmut Rohr  
Thomas Hübler

I. Vorsitzender  
Stellvertreterin  
Stellvertreter  
Schatzmeister  
Schriftführer  
Pressereferent

**Beisitzer**

Trudbert Orth  
Karl Junginger  
Alexander Fanous  
Karl-Heinz Kröger  
Wolfram Mayer  
Volker Wiegand JU

**seit 11.05.1993**

Lothar Wiegand  
Hannelore Vierling  
Roland Geiger  
Heinz Brosch  
Helmut Rohr  
Markus Tiemeyer

I. Vorsitzender  
Stellvertreterin  
Stellvertreter  
Schatzmeister  
Schriftführer  
Pressereferent

Karl Junginger  
Trudbert Orth  
Martina Rubik  
Alexander Fanous  
Bernhard Beigel  
Volker Wiegand JU,  
ab 7/93 Markus Gruber,  
ab 7/94 Mustafa Talas  
seit 8/93 Volker Wiegand  
CDU-RNK Beisitzer

**seit 13.06.1995**

Lothar Wiegand  
Hannelore Vierling  
Gabriele Dierolf  
Heinz Brosch  
Helmut Rohr  
Gisela MacLean

I. Vorsitzender  
Stellvertreterin  
Stellvertreterin  
Schatzmeister  
Schriftführer  
Pressereferentin

Linus Wiegand jr.  
Günther Fath  
Jens Nold  
Judith Schmidbauer  
Werner Sauer  
Volker Wiegand JU + RNK



*Lothar Wiegand  
1. Vorsitzender*



*Hannelore Vierling  
Stellvertr. Vorsitzende*



*Gabriele Dierolf  
Stellvertr. Vorsitzende*



*Heinz Brosch  
Schatzmeister*



*Helmut Rohr  
Schriftführer*



*Gisela MacLean  
Pressereferentin*

## CDU-Vorstandsmitglieder



*Linus Wiegand*



*Günter Fath*



*Jens Nold*



*Judith Schmidbauer*



*Werner Sauer*



*Volker Wiegand,  
Vorsitzender der  
Jungen Union u. Kreisvor-  
standsmitglied der CDU*

Niederschrift über die Gründungsversammlung  
der Arbeitsgruppe Bisselheim  
am 18. September 1945

1) An der Versammlung nahmen teil:

- |                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| 1) Ruppert Jakob       | 12) Kohlmeier Johann  |
| 2) Holz Michael        | 13) Gippert Friedrich |
| 3) Müller Ernst        | 14) Kam Edmund jun.   |
| 4) Pörs Klaus          | 15) Zimmermann Klaus  |
| 5) Frei Ludwig         | 16) Pfenning Werner   |
| 6) Freiter Albert      | 17) Wiegand Karl      |
| 7) Rippinger Friedrich | 18) Wiegand Alois     |
| 8) Albrecht Ludwig     | 19) Guberich Alois    |
| 9) Wiest Jakob         | 20) Schneider Michael |
| 10) Kuhnacker Wilhelm  | 21) Gärtner Richard   |

2) Herr Ruppert besah die von den Christlich-Sozialen Union für Kreis- u. Landkreis Heidelberg aufgestellten Richtlinien, die von der Militärregierung genehmigt sind. Nach Erläuterung wurden dieselben von der Versammlung genehmigt.

3) Ebenso wurden die Satzungen vorgelesen, erläutert u. genehmigt.

4) In den vorläufigen Vorstand wurden benannt:

- |                         |                   |                  |                   |
|-------------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| 1) als 1. Vorsitzender: | Ruppert Jakob     | 7) als Sekretär: | Kohlmeier Joh.    |
| 2) als 2. "             | Holz Michael      | 8) " "           | Freiter Albert    |
| 3) - Schriftführer:     | Guberich Alois    | 9) " "           | Frei Ludwig       |
| 4) - Kassierer:         | Gärtner Wilhelm   | 10) " "          | Gippert Friedrich |
| 5) - Revisor:           | Schneider Michael |                  |                   |
| 6) " "                  | Pörs Johann       |                  |                   |

Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Wahl durch die 1. ordentliche Mitgliederversammlung entsprechend der Satzungen genehmigt werden muß.

Guberich, Schriftführer

# Der Weg vom Zentrum zur CDU

## 1. Katholische Volkspartei und Zentrum in Baden

Die Formierung einer entschiedenen katholischen Meinungsströmung in Baden fällt in die Zeit des "Badischen Kulturkampfes" 1860–1876. Früher als im Bismarckschen Reich brach im Ursprungsland des Liberalismus der Kampf um die Abgrenzung staatlicher und kirchlicher Macht in voller Schärfe aus. Die großen Streitthemen zwischen der liberal ausgerichteten badischen Regierung und der katholischen Kirche waren die staatliche Verwaltung des Kirchenvermögens, das landesherrliche Bestätigungsrecht bei kirchlichen Erlassen und Stellenbesetzungen, die Staatsaufsicht über die Ausbildung und Prüfung der Theologen, die Genehmigungspflicht für die Gründung, Niederlassung und seelsorgliche Betätigung religiöser Ordensgemeinschaften. Kein Thema erhitze jedoch die Gemüter mehr als die "Schulfrage": die Gesetze zur Einführung der fakultativen Simultanschule 1868 und der obligatorischen Simultanschule 1876 griffen unmittelbar in den Alltag der katholischen Bevölkerung und das freie religiöse Erziehungsrecht der katholischen Familien ein. Auch in Eppelheim wurden damals katholische und evangelische Schule zur Eppelheimer Volksschule vereinigt.<sup>1)</sup>

Am 1. 5. 1869 wurde in Heidelberg die Katholische Volkspartei (KVP) gegründet, in deren Programm die Forderungen der Schulfreiheit, der Freiheit der katholischen Kirche zur selbständigen Verwaltung ihrer Angelegenheiten und das unbeschränkte Recht der Vereinsfreiheit auch für katholische religiöse Gemeinschaften an oberster Stelle standen. Das Motiv der Gründer war kulturpolitisch: sie wollten den Katholizismus nicht durch eine Verweltlichung der Schule unterhöheln lassen.

Doch die Ursache für die Akzeptanz und den raschen Aufstieg der neuen Partei kann nicht nur in der Schulfrage gesucht werden. Auch die materielle Situation vieler Katholiken spielte eine wichtige Rolle. In der Landwirtschaft stellten die Katholiken gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil eine überdurchschnittliche Zahl von Landarbeitern. In der Industrie und gewerblichen Wirtschaft fanden sie sich in der Gruppe der Selbständigen und Angestellten unterrepräsentiert; die meisten waren Handwerker, Kleingewerbetreibende, ungelernete Arbeiter oder stellten in den staatlichen Dienstleistungsbetrieben wie Bahn und Post die unterste Schicht der Beschäftigten. Diese soziale Situation machte die Katholiken auch in der Wirtschaftspolitik zum Gegner des gutsituierten liberalen protestantischen Bürgertums: der wirtschaftsliberalistische Kurs, den die Badische Regierung seit 1860 einschlug, bedeutete für die kleinbäuerlichen und kleingewerblichen Schichten eine berufliche und soziale Bedrohung. Aus ihrer konfessionellen, sozialen und ökonomischen Benachteiligung im Badischen Staat heraus entwickelten die Katholiken eine defensive, von Unterlegenheitsgefühlen durchsetzte Selbsteinschätzung. Sie zogen sich in den "Turm" ihres katholischen Milieus mit seinen spezifischen Traditionen und Normen zurück und kämpften von dieser Festung aus um ihre Gleichberechtigung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. "Die Katholiken in Baden sind nicht gleichberechtigt. Wir müssen unsere Gleichberechtigung erstreben und auf jeden Fall erreichen!"<sup>2)</sup> Trotz des indirekten, ungleichen Wahlverfahrens in der Badischen Verfassung, das die Liberalen massiv begünstigte und dem Landtag, der Zweiten Kammer, eher den Charakter einer bürgerlichen Ständevertretung als einer repräsentativen Volksvertretung gab, zog die KVP bereits in ihrem Gründungsjahr 1869 mit vier Abgeordneten, darunter dem Gründer Jakob Lindau, in die Kammer ein. Die Fraktion, die gegenüber der

nationalliberalen Übermacht einen schweren Stand hatte, nannte sich das "Festungsviereck". Regelmäßig und unermüdlich stellte sie ihre Anträge auf Einführung der allgemeinen, gleichen, direkten Wahl im Kommunal – wie im Landesrecht. Wenn sie auch immer wieder abgewiesen wurde, rückte die katholische Fraktion durch die ständige Wiederholung dieses Themas doch ins öffentliche Bewußtsein, daß die riesige Kammermajorität der Liberalen in der Bevölkerung keine Entsprechung hatte.

Nach 1871 suchte die badische KVP die Verbindung zur Zentrumsparterie im Reich. Nach Beratungen mit Ludwig Windthorst auf der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands im September 1888 in Freiburg wurde die KVP entsprechend der Satzung des Zentrums reorganisiert und am 14. 10. 1888 in "Zentrumsparterie" umbenannt. An die Spitze des badischen Zentrums trat Theodor Wacker, der Initiator der Neuorganisation. Er wurde zugleich der Fraktionsvorsitzende des Zentrums in der Zweiten Kammer, das 1889 15, 1891 21, 1893 sogar 23 Mandate errang und die absolute Mehrheit der Liberalen brechen konnte. Auch unter Wacker stellte die Fraktion zahlreiche Anträge auf Reform des Wahlrechts und wurde dabei von den linksliberalen Demokraten und den Sozialdemokraten unterstützt, die 1891 erstmals mit zwei Abgeordneten in die Kammer eingezogen waren und deren Fraktion bis 1903 auf sechs Mandate stieg. Die liberale Regierung konnte der zähen Forderung nach Demokratisierung des Wahlrechts nun nicht länger Widerstand entgegensetzen, und die Verfassungsänderung, die für die Zweite Kammer die allgemeine, gleiche, direkte Wahl einführt, trat 1905 in Kraft. Das Mandat mußte mit absoluter Mehrheit erreicht werden; andernfalls fand in dem betreffenden Wahlkreis eine Stichwahl statt, bei der die relative Mehrheit genügte.

Um der zu erwartenden Niederlage bei der ersten demokratischen Wahl zu begegnen, schlossen sich die Nationalliberalen schon 1904 mit den Demokraten zwecks gegenseitiger Unterstützung bei den Haupt- und Stichwahlen zu einem Block zusammen. Doch als am 19. 10. 1905 das Zentrum bereits in der Hauptwahl 42,4 % der Stimmen erreicht und 28 Kandidaten durchgebracht hatte und es abzusehen war, daß ihm bei der Stichwahl die zur absoluten Mehrheit noch fehlenden 9 Sitze leicht zufallen würden, taten die Nationalliberalen, für die es ums politische Überleben ging, einen unerhörten Schritt: sie schlossen ein Stichwahlabkommen mit den Sozialdemokraten, so daß sich der Block zum Großblock erweiterte. Das Bündnis, das sowohl beim Bürgertum

als auch beim Großherzog auf entschiedenen Widerspruch stieß, hatte vollen Erfolg: das Zentrum errang kein einziges Mandat mehr, während sich die SPD bei den Nationalliberalen für 7 zusätzliche Mandate bedanken konnte – ihre Fraktion verdoppelte sich. Auch bei den folgenden und letzten beiden Landtagswahlen im Zeitalter der badischen konstitutionellen Monarchie wiederholten die Nationalliberalen erfolgreich ihre Großblockpolitik, die der Sozialdemokratie das Odium einer Umsturzpartei nahm und sie als bündnisfähigen legitimen Bestandteil des politischen Systems anerkannte. Das Zentrum jedoch war isoliert, wieder zurückgeworfen auf seinen Turm und um die Früchte seines Kampfes betrogen. Seine beiden ideologischen Widersacher, der Liberalismus und der Sozialismus, hatten sich verbündet.

- 1) Hans Stephan, Die Schulgemeinde Eppelheim, Eppelheim 1984, S. 36.
- 2) Hans-Jürgen Kremer, Mit Gott für Wahrheit, Freiheit und Recht. Quellen zur Organisation und Politik der Zentrumsparterie und des politischen Katholizismus in Baden, Stuttgart 1893, S. 18f.

## 2. Die Anfänge des politischen Katholizismus in Eppelheim 1890-1918

Die Vor- und Unterorganisationen des politischen Katholizismus an der Basis, in den Gemeinden, nannten sich katholische Männer-, Volks- oder Arbeitervereine; sie hatten einen eigenen Laienvorstand, standen aber unter der geistlichen Leitung des Gemeindepfarrers, der als Präses fungierte. In Eppelheim wurde 1890 unter Pfarrer Peter Ersche ein katholischer Arbeiterverein gegründet, der im Gründungsjahr bereits 96 aktive Mitglieder zählte.<sup>1)</sup> Obwohl Eppelheim im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts noch eine Hochburg der Nationalliberalen war und der streitlustige Pfarrer Ersche seine verbalen Attacken auf der Kanzel und im Pfälzer Boten vor allem gegen den evangelischen Pastor Prof. Kneucker und den Hauptlehrer Jakob Neu, die Wortführer der Liberalen, richtete,<sup>2)</sup> hatte er mit der Gründung der beiden katholischen Arbeitervereine in Wieblingen und Eppelheim die aufstrebende Sozialdemokratie im Visier. "Gründet katholische

Arbeitervereine!" rief der Pfälzer Bote am 20. 8. 1893 im Leitartikel seinen Lesern zu. "Es ist höchste Zeit, daß wir vom religiösen katholischen Standpunkt aus der sozialen Bewegung alle Aufmerksamkeit zuwenden, daß namentlich Geistliche an Orten mit entsprechender Arbeiterbevölkerung praktisch in diese Bewegung eingreifen. Sonst werden wir es erleben, daß weite Kreise unseres Volkes von der sozialistischen Agitation mit fortgerissen und dem Christentum entfremdet werden. Aber nicht etwa nur, um die Arbeiter vor den Lehren einer religionsfeindlichen sozialistischen Bewegung zu schützen, sollen wir uns ihrer annehmen, sondern auch, um für ihre Interessen vom christlichen Standpunkte aus umso wirksamer eintreten zu können." In der Zeit des ökonomischen und sozialen Umbruchs um die Jahrhundertwende, als sich das bisher von der Landwirtschaft geprägte Eppelheim zum Maurer- und Arbeiterdorf entwickelte, reagierte die katholische Kirche prompt und bot den Arbeitern in ihren Vereinen eine religiöse, gesellschaftliche und politische Identität.

Der katholische Arbeiterverein Eppelheim hielt seine monatlichen Versammlungen in der "Krone" ab; zu den regelmäßigen Veranstaltungen gehörten auch Treffen mit den verschiedenen Brudervereinen in der Region. Als Beispiel sei eine Versammlung in Kirchheim am 29.09.1892 angeführt, bei der im Badischen Hof beim dortigen katholischen Volksverein die katholischen Männervereine Plankstadt und Oftersheim, die Mitglieder des katholischen Kasinos Heidelberg und die katholischen Arbeitervereine Eppelheim und Wieblingen zu Gast waren. Pfarrer Peter Ersche von Wieblingen war der Hauptredner. "In herrlichen, mit köstlichem Humor gewürzten, begeisterten Worten begründete Herr Pfarrer Ersche die Notwendigkeit katholischer Vereine in unserer Zeit. Es müsse dem Treiben der Sozialdemokratie energisch entgegengearbeitet werden. . ."<sup>3)</sup> In einem seiner offenen Briefe an Prof. Kneucker, seinen evangelischen Amtskollegen und nationalliberalen Kontrahenten, schlug Ersche diesem sogar ein Bündnis gegen die Sozialdemokraten vor:

"Jetzt ein ernstes Wort, Herr Pastor! Wir leben gegenwärtig in einer Zeit, in der die Diener beider großen Religionsgemeinschaften bemüht sein sollten, eingedenk des Todfeindes von Thron und Altar, der Sozialdemokratie, jeden unnötigen Streit zu vermeiden und das Christentum dem Volke zu erhalten. Was nützt es, Herr Pastor, wenn die eine Konfession mit der anderen in Streit und Unfrieden lebt, und sie sich gegenseitig anfeinden: darüber reiben sich die Sozialdemokraten ver-

gnügt die Hände, das ist Wasser auf ihr Mühlen. Statt die Interessen seiner Konfession zu fördern, gibt man dem Christentum Fußtritte. Capiere Sie?"<sup>4)</sup>

Doch die Parteienkonstellationen entwickelten sich anders als Ersche es sich wünschte: Nach der Verfassungsreform von 1905 mit der Einführung gleicher direkter Wahlen verbündeten sich Nationalliberale und SPD im Großblock gegen das Zentrum. Die Katholiken, die seit 1869 unablässig für das direkte Wahlrecht in Baden gekämpft hatten, sahen sich nun zwar am Ziel, doch die Früchte ihres Kampfes erntete die Sozialdemokratie. Im Vorfeld des Landtagswahlkampfes wurde in Eppelheim im Mai 1905 der Sozialdemokratische Verein gegründet, und bei den Wahlen zur Zweiten Kammer am 19. 10. 1905 lag in Eppelheim die SPD mit 36 % der Stimmen vorn.<sup>5)</sup>

In der Kommunalverfassung galt weiter das Dreiklassenwahlrecht, so daß in Eppelheims Bürgerausschuß und in dem von diesem gewählten sechsköpfigen Gemeinderat weiterhin die Nationalliberalen dominierten. Johann Kohler (1846–1904) war seit 1898 der erste Vertreter des katholischen Arbeitervereins und der einzige Katholik im Eppelheimer Gemeinderat. Als er am 23. 12. 1904 starb, verknüpfte der Pfälzer Bote mit einem ehrenden Nachruf die Erwartung: "Hoffentlich gewinnt es die nationalliberale Mehrheit des Bürgerausschusses über sich, auch fernerhin den Katholiken eine Vertretung im Gemeinderatskollegium einzuräumen!"<sup>6)</sup> Doch die Nachwahl am 22. 2. 1905 gewann ein Nationalliberaler, Philipp Jakob Fießer. Die Aufregung im katholischen Arbeiterverein war groß, wie ein Leserbrief aus Eppelheim, am 25. 2. im Pfälzer Boten veröffentlicht, beweist:

"Unser Ort hatte bei der letzten Reichstagswahl 498 Wahlberechtigte. Davon stimmten 155 für den nationalliberalen, 122 für den Zentrums- und 97 für den sozialdemokratischen Kandidaten. Trotzdem nun das Zentrum die zweitstärkste Partei ist, fand man es für nötig, den Katholiken eins auszuwischen, indem man nationalliberalerseits alle Anstrengungen machte, die Wiederwahl eines Katholiken zu verhindern. Wider Erwarten gelang dieses Manöver. Die Katholiken sind jetzt mundtot; der Magistrat besteht jetzt nur noch aus nationalliberalen Mitgliedern, obwohl nach dem Stärkeverhältnis das Zentrum Anspruch auf zwei Sitze hätte."

Die Reichstagswahlen spiegelten die tatsächlichen politischen Kräfteverhältnisse wider, während das ungleiche Kommunalwahlrecht den Nationalliberalen bis zum Kriegsausbruch eine Dominanz im Ortsgeschehen zuspielte, die ihnen nach demokratischen Maßstäben längst nicht mehr zustand.

Pfarrer Emil Breinlinger (1902–1926) erweiterte durch die Gründung der DJK, des Kirchenchors und des Müttervereins das katholische Vereinswesen in Eppelheim zu einem dichten sozialen Gefüge, das nun auch die Jugend und die Frauen einschloß. Dem Arbeiterverein als dem eigentlichen Kern des politischen Katholizismus galt sein besonderes Engagement: er war nicht nur Präses der beiden Ortsvereine Eppelheim und Wieblingen, sondern auch Bezirkspräses aller Arbeitervereine im Amtsbezirk Heidelberg. 1905 hatte der katholische Arbeiterverein Eppelheim 125 aktive Mitglieder. Erster Vorstand war Franz Wittman, seine Stellvertreter waren Michael Wiest und Jakob Schneider. Zum Vorstand gehörten weiter Matthias Sieber II, Anton Sauer, Adam Wittman Maurerpolier, Matthias Schlegel und Friedrich Ruppert.<sup>7)</sup> Breinlinger war bestrebt, die für uns heute kaum nachvollziehbare Verquickung von geistlichem Amt und politischem Wortführer zu mildern, indem er die Ausbildung von Laien als Redner für die Vereinsversammlungen forderte. Auch überraschte er die Delegiertenkonferenz des Diözesanverbandes mit dem Vorschlag, "die Arbeiterinnen in die Organisation einzuschließen, um sie vor den verderblichen Einflüssen des Sozialismus zu bewahren."<sup>8)</sup> Mit wachem Bewußtsein verfolgte er die Auswirkung der ökonomisch-sozialen Umbruchsituation auf die Familien und die Frauen. Die bäuerlichen Großfamilien zerfielen. Die Männer suchten auswärts auf den Baustellen Mannheims und Heidelbergs Arbeit, während die Frauen die nun nebenerwerblich betriebene Landwirtschaft versorgten oder, besonders die jüngeren, als Tabakarbeiterinnen in die Zigarrenfabriken gingen.<sup>9)</sup> Daß Breinlinger 1904 die Bühler Schwestern nach Eppelheim holte, sollte dem Zerfall der Familien gegensteuern. Kirchliche Institutionen sollten die Aufgaben in Kleinkindererziehung, Krankenpflege und bei der Ausbildung junger Mädchen in Nähen und Hauswirtschaft übernehmen, die die Familien allein nicht mehr bewältigen konnten. Dabei hatte Breinlinger sich gegen die Agitation des nationalliberalen Vereins zur Wehr zu setzen, dessen 1. Vorstand, der Bauunternehmer und Gemeinderat Anton Stephan, Unterschriften sammelte "gegen das Eindringen katholischer Nonnen in Eppelheim, namentlich in das Unterrichts- und Erziehungswesen".<sup>10)</sup> Dieser späte

Nachhall des Kulturkampfes rührte noch einmal an die alten Streitthemen "katholische Orden" und "Schulfrage".

Eine Reform des badischen Kommunalrechts, die 1911 in Kraft trat, beseitigte das Dreiklassenwahlrecht zwar nicht, revidierte die Klasseneinteilung jedoch in der Weise, daß in die Klasse der Höchstbesteuerten nun 1/6, in die der Mittelbesteuerten 2/6 und in die der Niederstbesteuerten 3/6 der Wahlberechtigten eingeordnet wurden; jede Steuerklasse wählte ein Drittel der Bürgerausschußmitglieder. Das neue Verfahren erhöhte die Chance der katholischen Arbeiterpartei, aber auch der SPD, in der zweiten und ersten Klasse Wähler zu finden. Die Katholiken, die bei der Kommunalwahl von 1911 ihre Kandidatenliste erstmals als "Zentrumsverein" aufstellten, brachten es auf 12 Vertreter im Bürgerausschuß. Auch im Gemeinderat errang das Zentrum 1911 einen Sitz: der Bauunternehmer Johann Kohler II zog – ebenso wie der Schriftsetzer Georg Jakob Schuhmacher für die SPD – neu in das oberste Gremium der Gemeinde ein. 1914 wurden am 31. 7. in Eppelheim die Bürgerausschußwahlen noch turnusgemäß durchgeführt, aber die Gemeinderatswahlen konnten wegen des Kriegsausbruchs nicht mehr stattfinden, so daß der 1911 gewählte Gemeinderat bis 1919 weiter amtierte. Als 1916 der Mandatsträger des Zentrums Johann Kohler II starb, schlug Franz Wittmann II in seiner Eigenschaft als 1. Vorstand des Eppelheimer Zentrumsvereins den Bahnarbeiter Josef Schneider I als Nachrücker vor, der 1911 auf der Wahlvorschlagsliste des Zentrums auf dem Platz hinter Kohler kandidiert hatte. Die Zentrumsfraktion im Bürgerausschuß hatte jedoch abweichende Vorstellungen vom Verfahren und vom Kandidaten: sie forderte eine Wahl des Ersatzmanns durch den Bürgerausschuß und brachte Friedrich Ruppert, ein Bürgerausschußmitglied aus ihren Reihen, in Vorschlag. Wittmann, der 1. Vorstand des Zentrumsvereins, setzte sich durch: Josef Schneider I rückte nach und wurde am 15. 2. 1916 handgelübdlich verpflichtet.<sup>11)</sup>

In den letzten Jahren der konstitutionellen Monarchie hatte sich das Eppelheimer Zentrum organisatorisch konsolidiert. Mit der Übernahme des Parteinamens und der Parteisatzung wurde der institutionelle Zusammenhang mit dem Zentrum auf Landes- und Reichsebene hergestellt. Das Autoritätsmonopol lag nicht mehr beim Ortsgeistlichen, sondern Parteivorstand und Bürgerausschußfraktion handelten aus eigener politischer Kompetenz. Der Schritt vom katholischen Verein zur politischen Partei ermöglichte es, das Selbstverständnis neu zu definieren:

"Das Zentrum ist grundsätzlich eine politische, nicht konfessionelle Partei. Es macht die Zugehörigkeit zur Partei nicht von der Angehörigkeit zum katholischen Glaubensbekenntnis abhängig. Ein Zusammenwirken katholischer und nichtkatholischer Männer in der Zentrums-Partei ist ein wertvolles Unterpfand für die Förderung des Friedens unter den christlichen Konfessionen und erleichtert es, gegenüber der stetig wachsenden Macht der religionsfeindlichen Sozialdemokratie dasjenige wirksam zu schützen, was ihnen gemeinsam ist."<sup>12)</sup>

Diese Erklärung griff eine Idee des Kölner Verlegers und Zentrumsabgeordneten Julius Bachem auf, der, das beliebte Bild vom Turm aufgreifend, 1906 seinen Entwurf einer Erneuerung des Zentrums unter der Schlagzeile "Wir müssen aus dem Turm heraus" veröffentlicht hatte. "Wir dürfen nicht im Turm verbarrikadiert bleiben, sondern sollten in immer weiterem Umkreis für das Programm der politischen Zentrumsparterie eintreten, das sich wahrlich sehen lassen kann. Wenn das Zentrum eine wahre Staatspartei ist, so soll es sich auch als eine solche fühlen und überall als solche sich geltend machen. Keines seiner katholischen Mitglieder braucht deshalb ein Tüpfelchen seiner religiösen Überzeugungen preiszugeben."<sup>13)</sup> Dem Bachemschen Entwurf folgend, sahen fortschrittliche Zentrumsmitglieder im zu Ende gehenden Kaiserreich die Zukunft ihrer Partei darin, über das katholische Milieu hinauszuwachsen und sich zu einer interkonfessionellen christlichen Partei zu wandeln. Doch die Gräben zwischen den Konfessionen waren noch zu tief, besonders in Baden, wo sich die evangelische Kirche nationalliberal profilierte und die Katholiken auf den anti-nationalliberalen Kurs eingeschworen waren.

### 3. Das Eppelheimer Zentrum 1919 - 1933

Die Zeit der Weimarer Republik ist im Hinblick auf die Eppelheimer Kommunalpolitik das Zeitalter des Andreas Jäger: er war der Vorsitzende des Bauern- und Arbeiterrats, der in der Zeit der Revolution 1918/19 ein halbes Jahr in Eppelheim regierte; er wurde 1919 und 1928 zum Bürgermeister gewählt; seine Partei, die SPD, hatte in dem nun in demokratischer gleicher direkter Wahl bestellten Bürgerausschuß wie im Gemeinderat die Mehrheit.<sup>1)</sup>

Beim Zentrum, dessen Stimmenanteil in Eppelheim sich bei den Gemeindewahlen wie bei den Landtags- und Reichstagswahlen um die 20 %-Marke einpendelte, konkretisiert sich die Kommunalpolitik ebenfalls in einer Person: in Johann Kaspar Ruppert, geb. 1864, seit 1911 Mitglied des Bürgerausschusses und von 1919-1932 der Zentrumsmitglied im Gemeinderat. Den Blechnermeister Ruppert und den Maurerpolier Jäger verband dasselbe beruflich-soziale Milieu, so daß die politische Zusammenarbeit beider von einem guten persönlichen Verhältnis getragen war.

Die Wahlvorschlagsliste der Zentrumsparterie für die Gemeinderatswahlen am 15. 6. 1919 umfaßte nur sechs Kandidaten, obwohl nach der neuen Gemeindeverfassung acht Gemeinderäte zu wählen waren. Sie lautete:

1.) Ruppert, Johann Kaspar	Blechnermeister	Hauptstr. 445
2.) Wiegand, Friedrich I	Maurerpolier	Seegasse 218
3.) Wittmann, Josef	Bahnarbeiter	Schulstr. 345
4.) Berberich, Hermann	Schreiner	Bahnhofstr. 144
5.) Mitsch, Franz I	Bahnarbeiter	Friedrichstr. 53
6.) Hochlehnert, Johann	Straßenbahner	Blumenstr. 425

1) Hans-Jürgen Kremer, Quellen zur Organisation und Politik der Zentrumsparterie, S. 305

2) Elisabeth Dahlhaus, Eppelheim vor hundert Jahren, Eppelheim-Journal 1994 Nr. 2 S. 8f., Nr. 4 S. 12f.

3) Pfälzer Bote 28.9.1892

4) Pfälzer Bote 24.9.1892

5) Peter Schell, Andreas Jäger, Eppelheim 1994, S. 18f.

6) Pfälzer Bote 24.12.1904

7) Pfälzer Bote 31.1.1905

8) Pfälzer Bote 28.3.1905

9) Elisabeth Dahlhaus, Die Eppelheimer Tabakarbeiterin, In: Geschichte entdecken - Eppelheim, 1993, S. 178 ff.

10) Pfälzer Bote 10.3.1904

11) Eppelheim, Gemeindearchiv A 83

12) Pfälzer Bote 10.2.1914

13) Deutsche Parteiprogramme, hrsg. von Wilhelm Mommsen, München 1964, S. 240f.

Der neugewählte Gemeinderat, in dem Johann Kaspar Ruppert der einzige Zentrumsvertreter war, setzte sich wie folgt zusammen:

Andreas Jäger, Bürgermeister		
Schuhmacher, Georg Jakob	Schriftsetzer	SPD (GR seit 1911)
Weckauf, Johann Peter III	Maurerpolier	SPD
Riegler, Jakob	Maurermeister	SPD (1920 USPD)
Riegler, Georg I	Maurer	SPD
Gollinger, Matthias	Schriftsetzer	SPD
Ruppert, Johann Kaspar	Blechnermeister	Zentrum
Martin, Georg Philipp III	Landwirt	Bauernverein
Schwegler, Georg Michael	Werkmeister	DDP (GR seit 1912, ehemals National-liberaler) <sup>2)</sup>

Der überwältigende Wahlerfolg der SPD bei den Kommunalwahlen 1919 – sie hatte die absolute Mehrheit erreicht – veranlaßte die drei Verlierer Zentrum, Bauernverein und DDP, sich bei den nächsten Gemeinderatswahlen 1922 zu einem Block gegen die SPD zusammenzuschließen, um deren Mehrheit zu brechen. Als "Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft" stellten sie eine gemeinsame Liste auf, die von den drei amtierenden Gemeinderäten des Zentrums, des Bauernvereins und der DDP angeführt wurde. Wahlvorschlagsliste der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft 1922:

1) Johann Kaspar Ruppert	Spengler	(Zentrum, GR)
2) Georg Philipp Martin III	Landwirt	(Bauernverein, GR)
3) Georg Michael Schwegler	Werkmeister	(DDP, GR)
4) Georg Philipp Schneider	Maurermeister	(Zentrum)
5) Anton Winkler	Landwirt	(Bauernverein)
6) Johann Philipp Hauser	Schmiedemeister	(DDP)
7) Wilhelm Wiegand III	Landwirt	(Zentrum)
8) Georg Philipp Treiber	Landwirt	(Bauernverein)

Unterschrieben war die Wahlvorschlagsliste von Ludwig Frei, Eisenbahnsekretär, für das Zentrum, Johann Jakob Fieber III, Landwirt, für den Bauernverein und Georg Karl Gabler, Tünchermeister, für die DDP.<sup>3)</sup>

Erstmals stellte auch die KPD eine Wahlvorschlagsliste auf, die nur drei Namen umfaßte; sie brachte von ihren Kandidaten keinen durch. Das Ergebnis der Wahl von 1922 war ein Patt zwischen SPD und der zu ihrem Sturz angetretenen Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft: beide errangen im Gemeinderat vier Mandate. Dabei schien es zunächst so, als habe das Zentrum von der

Blockbildung profitiert, denn da die Wahlen der Weimarer Zeit reine Listenwahlen waren, kamen auf Platz 1 und 4 zwei seiner Kandidaten zum Zuge. Doch der Maurermeister Georg Philipp Schneider mußte wegen einer Affäre zurücktreten, noch ehe der neue Gemeinderat vereidigt worden war. An der Frage, wer jetzt für ihn nachrücken sollte, zerbrach die "Arbeitsgemeinschaft", ehe die kommunalpolitische Alltagsarbeit begonnen hatte. Sowohl Anton Winkler, der Vertreter des Bauernvereins auf Listenplatz 5, als auch Wilhelm Wiegand III, der nächstplazierte Zentrumsmann auf Platz 7, erhoben Anspruch auf den Sitz im Gemeinderat. Schließlich entschied das Badische Bezirksamt Heidelberg zugunsten Winklers: der Bauernverein hatte nun zwei Mitglieder im Gemeinderat, während das Zentrum durch den "Fall Schneider" in eine schwere Krise geriet, die auch den Sturz des Vorstands nach sich zog: Franz Mitsch trat zurück, und zum neuen 1. Vorstand wurde 1923 der Straßenbahner Johann Werner gewählt. Schwere jedoch als der moralische Fehltritt eines Zentrumsmanns wog, daß das Zentrum durch sein wahltaktisches Bündnis mit der DDP, der Nachfolgepartei seines ehemaligen Widersachers im Kulturkampf, bei vielen seiner Anhänger an Glaubwürdigkeit eingebüßt hatte. Vorzügliche Quellen für die Stimmung im Kreis der Zentrumswähler sind anonyme Briefe, die sie statt der Wahlzettel in die Wahlumschläge steckten und die als ungültige Stimmen den Wahlakten im Gemeindearchiv eingeklebt sind.<sup>4)</sup> Einer der alten Getreuen formulierte seinen Protest gar in einem Gedicht.

Zentrum, du hast in deinen Kandidaten  
deinen Charakter ganz verraten!  
Hast einen Schwegler zum Gemeinderat erkoren,  
die Stimmen verkauft an den Bauernbund.  
Zentrum, du hast jetzt viel verloren!  
Zentrum, du bist jetzt auf dem Hund!  
Zentrum, o Zentrum, wo sind deine Männer?  
Wohin ich mich wende, ich seh keinen mehr.  
Zu praktischer Arbeit, da findet sich Kenner,  
zur Kritik und zum Schwätze, da find man sie eh'r.  
Zentrum, ich lasse den Mut nicht sinken,  
ich halte die Fahne und Treue hoch.  
Verräter wählen, das kann mir nicht dünken  
gut, hab Charakter und halte ihn hoch!

Auch von Seiten der ehemaligen Nationalliberalen und des Evangelischen Bundes hagelte es anonyme Kritik:

"Ein Mann mit gesundem Sinn vermag nicht für den Schwarz-Blauen Block zu stimmen. Merkt Ihr, Geisteshelden Gabler, Schwegler und Genossen Bundes- und Religionshüter, daß Ihr den Schwarzen, was sie aus eigener Kraft vor drei Jahren nicht vermochten, nun auf den Gaul verhehft? Herr Werkmeister Schwegler, wo ist Deine Mathematik? Glaube sicher, wacker Rechner, ohne Schwarzen hättest Du für Deine versinkenden Demokraten mehr erhalten! Und Du, süßer Landbund-Martin, . . . meinst Wohlgefallen von den Mischmaschbrüdern zu bekommen! . . . Habt Vernunft, Ihr Amtskandidaten, Schwarz hilft nichts!"<sup>5)</sup>

Nach dem gescheiterten Versuch von 1922 hat sich das Eppelheimer Zentrum auf die Bauern und die Bürgerlichen nicht mehr eingelassen, sondern ging wieder seinen eigenen Weg. Dieser führte es bei den Gemeindewahlen 1926 zu seinem größten Erfolg: es erreichte 24,7 % der Wählerstimmen, 14 Sitze im Bürgerausschuß und brachte erstmals zwei Gemeinderatskandidaten durch. Da vom Eppelheimer Zentrum weder eine Vereinschronik noch Mitgliederlisten oder Protokollbücher erhalten sind, muß die Kandidatenliste von 1926 für den Bürgerausschuß, die mit 25 Namen sicher den Kern der Aktiven erfaßt, die Übersicht über die personelle und soziale Zusammensetzung der Ortspartei ersetzen.

1 Wiegand I, Friedrich	Maurerpolier	gewählt
2 Mitsch II, Franz	Eisenbahn-Ass.	gewählt
3 Werner, Johann	Straßenbahner	Gemeinderat
4 Schneider, Andreas	Landwirt	gewählt
5 Frei, Ludwig	Eisenbahnobersekr.	gewählt
6 Wiest, Johann Rudolf	Maurer	gewählt
7 Mühlbauer, Ludwig	Bahnarbeiter a.D.	gewählt
8 Ruppert, Jakob	Schlossermeister	gewählt
9 Albrecht II, Josef	Rangierer	gewählt
10 Zimmermann, Johann	Eisenbahner	gewählt
11 Wiegand, Ignatz	Landwirt	gewählt
12 Heitzmann, Johann	Kaufmann	gewählt
13 Kollenz, Josef	Fuhrmann	gewählt
14 Höpfner, Ludwig	Schreiner	gewählt
15 Sieber, Jakob III	Lokführer	gewählt
16 Wittmann I, Heinrich	Bahnarbeiter	n. gewählt
17 Ripperger, Jakob	Schlosser	n. gewählt
18 Gärtner, Richard	Spengler	n. gewählt

19 Mühlbauer, Josef	Eisendreher	n. gewählt
20 Zieher, Peter	Landwirt	n. gewählt
21 Rieth, Wilhelm	Schlosser	n. gewählt
22 Wiegand, Philipp	Maurer	n. gewählt
23 Schneider, Philipp	Maurermeister	n. gewählt
24 Mitsch, Martin	Bahnarbeiter	n. gewählt
25 Hochlehner, Johann	Straßenbahner	n. gewählt

Zehnmal sind die für Eppelheim typischen Handwerker, ebenso oft die Arbeiter oder kleinen Angestellten bei Straßen- und Eisenbahn vertreten, während der hauptberufliche Landwirt nur dreimal, der Kaufmann einmal als Berufsangabe erscheint. 35 Jahre nach ihrer Gründung konnte die Partei ihre soziale Herkunft aus einem Arbeiterverein nicht verleugnen. Stärkster Integrationsfaktor war die allen gemeinsame katholische Glaubensüberzeugung, die einerseits eine große innere Geschlossenheit bewirkte, andererseits eine Ausweitung über die Grenze der Konfession hinweg verhinderte.

Der 1926 gewählte Gemeinderat hatte folgende Zusammensetzung:<sup>6)</sup>

Andreas Jäger, Bürgermeister

Ruppert, Johann Kaspar	Spenglermeister	Zentrum	(GR seit 1919)
Werner, Johann	Straßenbahner	Zentrum	
Wolf, Ludwig	Zimmermann	KPD	
Schuhmacher, Georg Jakob	Schriftsetzer	SPD	(GR seit 1911)
Riegler, Georg I	Maurerpolier	SPD	(GR seit 1919)
Martin, Georg Philipp III	Landwirt	Bürgerliche	(GR seit 1919)
Schwegler, Georg Michael	Werkmeister	liche	(GR seit 1912)
Gieser, Karl	Landwirt	Vereinig.	

Die Gemeindewahlen 1930 standen schon im Zeichen der Wirtschaftskrise, des Zusammenbruchs im Baugewerbe und der dadurch verursachten Massenarbeitslosigkeit in Eppelheim. Die bittere Erfahrung des sozialen Abstiegs machten auch einige Bürgerausschußmitglieder des Zentrums, deren Namen in den Listen der von der Gemeinde unterstützten "Wohlfahrtserwerbslosen" begegnen.<sup>7)</sup> Von den acht Gemeinderatskandidaten, die das Zentrum für die Wahl am 16. 11. 1930 aufstellte, wirkten 15 Jahre später vier bei der Gründung der CSU in Eppelheim mit: Jakob Ruppert, Johann Hochlehner, Hermann Berberich und Ludwig Frei. Aber auch Namen aus den Kandidatenlisten für den Bürgerausschuß begegnen nach dem Krieg in der ersten Mitgliederliste der Eppelheimer CSU: Friedrich Wiegand II, Mi-

chael Schneider, Martin Mitsch, Richard Gärtner aus der Liste des Zentrums, Wilhelm Elfner und Johann Fießler aus der Liste der Freien Bürgerpartei. Der letzte demokratisch gewählte Gemeinderat vor der nationalsozialistischen Diktatur setzte sich wie folgt zusammen.<sup>8)</sup>

Andreas Jäger, Bürgermeister

Ruppert, Johann Kaspar	Spenglermeister	Zentrum	(GR seit 1919)
Böhm, Wilhelm	Maurer	KPD	
Schuhmacher, Georg Jakob	Schriftsetzer	SPD	(GR seit 1911)
Riegler, Georg I	Maurerpolier	SPD	(GR seit 1919)
Holzmann, Franz	Bahnarbeiter	SPD	
Enkler, Jakob	Landwirt	Vereinigte Bürgerliche	
Barth, Stephan	Maurerpolier	u. Nationalsozialisten	
Fießler, Johann Ludwig	Schmiedemeister	Freie Bürgerpartei	

Am 14. 6. 1932 rückte für den ausscheidenden Gemeinderat des Zentrums Johann Hochlehner nach.<sup>9)</sup> Alle weiteren personellen Umbildungen des Gremiums 1933 waren Willkürmaßnahmen der neuen nationalsozialistischen Machthaber im Zuge der Gleichschaltung.<sup>10)</sup> Bei der Reduzierung des Gemeinderats auf 6 Mandate und der Neuverteilung der Sitze auf Nationalsozialisten, SPD und Zentrum im Verhältnis 3:2:1 fanden die neuen Machthaber keinen ihnen loyalen Zentrumskandidaten. Johann Hochlehner verweigerte sich, und Jakob Ruppert, der Nächstplatzierte auf der Liste von 1930, hatte "in einem Wallfahrtsorte des Hinterlandes ungebührliche Äußerungen über den Reichskanzler laut werden" lassen.<sup>11)</sup> Er verzichtete am 30. 6. 1933 ebenfalls auf das Mandat<sup>12)</sup>, und ehe noch über einen weiteren Kandidaten entschieden werden konnte, folgte der letzte von Reichsstatthalter Wagner verordnete Schritt der Gleichschaltung, der alle Nicht-NSDAP-Vertreter aus den Gemeinderäten verbannte. So hat in Eppelheim kein Zentrumsmitglied an einer Sitzung des gleichgeschalteten Gemeinderats teilgenommen.

Als der nationalsozialistische Staat zusammengebrochen und seine totalitäre Propaganda als Lüge entlarvt war, blieb bei vielen, die sich in ihrer ehrlichen Begeisterung getäuscht sahen, eine geistige Leere und ein grundsätzliches Unbehagen an der Politik zurück. Die Flucht in den privaten Bereich und in eine apolitische Haltung war oft die Folge. Andererseits gab es in der ersten Nachkriegszeit eine erstaunliche Aufgeschlossenheit für neue Wege in der Politik. Anhänger aller Parteien hatten unter der Diktatur, in den Konzen-

trationslagern, in der Emigration, in gemeinsamen Widerstandszirkeln die Positionen von Weimar neu überdacht und waren zur Überwindung traditioneller Parteigrenzen entschlossen. Den Turm zu verlassen, war 1906 die Vision des Julius Bachem gewesen. Der christliche Gewerkschaftsführer Adam Stegerwald und der Zentrumspolitiker Joseph Wirth hatten sein Konzept einer interkonfessionellen christlichen Partei in den Zwanziger Jahren neu aufgegriffen, aber die Katholiken an der Basis wollten ihr Zentrum nicht aufgeben. Erst jetzt, angesichts der Erfahrung, daß das Zentrum 1933 nicht imstande gewesen war, dem Nationalsozialismus nennenswerten Widerstand entgegenzusetzen, und daß beide Kirchen in gleicher Weise verfolgt worden waren, gelang die gemeinsame Gründung einer großen, christlichen, sozialen, demokratischen Partei. Sie wurde zur erfolgreichsten Neugründung der Nachkriegszeit.

1) Peter Schell, Andreas Jäger, S. 29ff.

2) Gemeindearchiv A 83

3) Gemeindearchiv A 84

4) ebd.

5) ebd.

6) ebd.

7) Gemeindearchiv A 333

8) Gemeindearchiv A 85

9) ebd.

10) Elisabeth Dahlhaus, die Gleichschaltung des Gemeinderats und Absetzung Bürgermeister Jägers, in: Geschichte entdecken – Eppelheim, S. 134 ff.

11) Volksgemeinschaft 10.6.1933

12) Gemeindearchiv B 126

# 40 Jahre CDU-Gemeindeverband Eppelheim

Mit einem glänzenden Festakt feierte die CDU Eppelheim am 16. September 1985 ihr 40jähriges Gründungsjubiläum.

Aus diesem Anlaß stellte der Gemeindeverband in einer ausführlichen Dokumentation "40 Jahre CDU Eppelheim" wichtige Ereignisse in der Gemeinde und der Partei zusammen und ehrte damit vor allem die Persönlichkeiten der ersten Stunde, die sich am 18. Dezember 1945 zur Gründungsversammlung der "Christlichen Sozialen Union" zusammengefunden hatten.



Ehrung der Männer der 1. Stunde durch Minister Weiser und Mandatsträger aus Bund, Land und Kreis, v.l.n.r.: Helmut Trinks, Hans Grimm, Ehrenvorsitzender Bernd Schmidbauer, MdB, Rudolf Rühle, Linus Wiegand, Franz Mitsch, Udo Ehrbar, MdB, Alois Kraft, Minister Gerhard Weiser, MdL, Ludwig Frej, Johann Hochlehnert, Eduard Rau, Michael Sieber MdL, Alois Berberich, Vorsitzender Lothar Wiegand.

CDU-Gemeindeverband Eppelheim feierte 40jähriges Jubiläum

# Aus Pflänzchen wurde mächtiger Baum

**Festakt in der Gemeindefesthalle / Minister Gerhard Weiser ehrte langjährige Mitglieder**

Zu einem feierlichen Festakt in der in ein Blumenmeer verwandelten Gemeindefesthalle gestaltete sich am Samstag abend das 40jährige Jubiläum des CDU-Gemeindeverbandes. Der Willkommensgruß des Ortsvorsitzenden Lothar Wiegand galt insbesondere dem stellvertretenden Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Gerhard Weiser, den Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises, Udo Ehrbar und Bernd Schmidbauer, dem Landtagsabgeordneten Michael Sieber, Abordnungen des Kreisverbandes sowie den vielen Mitgliedern und Freunden der CDU. Krönender Höhepunkt des Festtages war die Ehrung 36 langjähriger Mitglieder für ihre Treue zur CDU durch den Ehrengast, Landwirtschaftsminister Weiser.

In seiner Festrede schilderte Kreisrat Wiegand den Weg vom Gründungstag der Eppelheimer CDU im Jahre 1945 bis heute mit seinen wichtigsten Stationen. Aus dem damaligen Pflänzchen CDU sei im Laufe der Jahre ein mächtiger Baum geworden, betonte Wiegand, der als siebter Vorsitzender seinen Vorgängern dankte, daß sie ein so wohlbestelltes Haus hinterlassen haben.

Alles begonnen habe es nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches, als sich in Eppelheim bei Jakob Ruppert ehemalige Zentrumsmitglieder trafen, um eine neue Partei, die CDU, zu gründen, die auf christlicher Basis alle Kräfte der Mitte einen sollte. Bei der Gründungsversammlung am 18. Dezember 1945 wurde Jakob Ruppert zum ersten Vorsitzenden gewählt. Am 27. Januar 1946 stellte man sich erstmalig zur Gemeinderatswahl und erhielt mit Jakob Ruppert, Michael Stotz, Albert Treiber drei Sitze, gegenüber vier der SPD. Ende 1946 fanden die ersten Landtagswahlen statt, bei denen Vorsitzender Ruppert in den Landtag gewählt wurde. Die junge Partei sei damit zum politisch wichtigen Glied im Gemeindeparlament geworden.

Die Ergebnisse der letzten Jahre als Barometer der Kommunalpolitik zeigten – so Wiegand – fast ein Patt mit der SPD im Gemeindeparlament, bei den Wahlen im Jahre 1975 wurde sogar die CDU mit einem Vorsprung von 2400 Stimmen stärkste Rathauspartei, man verlor aber bei der letzten Wahl im Gemeinderat ein Mandat.

Die Aktivität des Gemeindeverbandes habe sich auch über die Heimatgrenzen hinaus bezogen. So stelle der Ortsverband mit seinem Ehrenvorsitzenden Bernd Schmid-



**CDU-Ortsvorsitzender Wiegand**

bauer den ersten Eppelheimer Bundesabgeordneten, er sei gleichzeitig Kreisvorsitzender der CDU im Rhein-Neckar-Kreis und Fraktionsvorsitzender im Kreistag. Die Junge Union nannte Wiegand zum Schluß seiner Ausführungen das Herz des Gemeindeverbandes, der man den Aufwärtstrend der Partei zu verdanken habe.

Die namhaften Referenten als Gäste beim Gemeindeverband seien schon Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, Dr. Franz Josef Strauß, Prof. Kurt Biedenkopf, Dr. Peter Lorenz (Berlin), Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident a. D. Dr. Filbinger, Ministerpräsident Lothar Späth sowie Sozialmini-

sterin Annemarie Griesinger gewesen. Zur Stärkung der Kameradschaft innerhalb des Ortsverbandes würden alljährlich Ausflugsfahrten über die Bundesgrenzen unternommen.

Grüßbotschaften überbrachten Gerhard Weiser und die beiden Bundestagsabgeordneten Udo Ehrbar und Bernd Schmidbauer bei der Gratulationscour. Mit einer netten Geste überraschte die Abordnung des SPD-Ortsverbandes mit ihrem Vorsitzenden Dr. Jürgen Bess, Fraktionssprecher Hans Stephan und Gemeinderätin Marta Weber, die das Geburtstagskind mit Blumen ehrten und die Glückwünsche ihres Parteifreundes, dem im Krankenhaus befindlichen Bürgermeister Hugo Giese, überbrachten.

Krönender Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen von 35 langjährigen Mitgliedern durch Landwirtschaftsminister Gerhard Weiser. Besonders geehrt wurden als Gründungsmitglieder der 96jährige Joh. Hochlehner und der 95jährige Ludwig Frei, Eduard Rau, Alois Berberich, Alois Kraft. 39 Jahre sind Mitglieder im Ortsverband Linus Wiegand, Heinrich Mitsch, Ludwig Rühle, Hans Grimm. Für 20- bis 35jährige Parteimitgliedschaft wurden geehrt Heinz Braun, Hugo Ernst, Günther Fath, Harald Hege, Konrad Kulbach, Rolf Obländer, Franz Prinz, Reinhard Schürner, Richard Gärtner, Ernst Klemmer, Werner Scheib, Josef Sieber, Friedrich Hemberger, Karl Müller, Josef Wiegand. Aufgrund seiner Verdienste um die CDU wurde der frühere Ratschreiber Heinrich Mitsch im Auftrage des Ministerpräsidenten mit der Stauffermedaille geehrt.

Beim anschließenden geselligen Teil wurde das Tanzbein zu den Klängen der Kapelle „Blue Bend“ geschwungen. In den Pausen entführte ein Zauberer im Rahmenprogramm die Festgäste gekonnt in das Reich der Magie. Eine gutbestückte Tombola brachte als Hauptgewinn eine Reise nach Paris.

## Was 1985 und '86 sonst noch im Ortsverband geschah

16. Juli 1985      Jahreshauptversammlung  
13. August      Fahrradtour quer durch Eppelheim  
14. September    Festakt zum 40jährigen Jubiläum der CDU-Eppelheim  
Herbstball  
15. September    Ausstellung "40 Jahre CDU" im Foyer der Aula. Offizielle Ausstellung der Bundes-CDU mit  
Dokumenten in Form von Prospekten und Wahlplakaten der vergangenen Jahre.  
17. September    MV – Grillhütte  
8. Oktober      MV – UDO EHRBAR, MdB, Bericht aus Bonn  
Wahl der Delegierten für die Wahlkreisvertreterversammlung zur Nominierung des  
Bundestagsabgeordneten.  
30. Oktober bis    Herbstreise nach Wien und Neusiedler See  
3. November  
12. November    Nominierung des BM-Kandidaten – Lothar Wiegand  
MdL Michael SIEBER, Aktuelles aus der Landespolitik  
10. Dezember    Nikolausfeier
14. Januar 1986    MV-kommunalpolitischer Stammtisch, Vorbereitung auf die Bürgermeister-Wahl am  
23.02.86.
2. Februar      Kommunalpolitischer Frühschoppen mit MdB Bernd SCHMIDBAUER  
Veranstaltungen zur Bürgermeisterwahl 6 x, Info-Stände 4 x  
23. Februar      Wahlabschlußfeier  
11. März      MV-Rückblick auf die BM-Wahl  
8. April      MV – Diemuth R. THEATO: Frauen in der CDU und die Europa-Union  
28. April      Bundesinnenminister Dr. Friedrich Zimmermann, MdB, "Gesunde Umwelt –  
Gesicherte Zukunft" in der Stadthalle Sinsheim  
6. Mai      MV – MdB Udo EHRBAR  
Neue Familienpolitik der Regierung Helmut KOHL – Sicherung der Zukunft  
11. Juni      MV – Grillfest  
8. Juli      Jahreshauptversammlung  
12. August      Fahrradtour quer durch Eppelheim  
2. September    MV – MdB Udo EHRBAR  
"Verantwortung für Deutschland". Mit der Regierung Helmut KOHL weiter auf Erfolgskurs.  
13. September    CDU-Herbstball  
14. Oktober      MV – Stammtisch, Kommunalpolitik-alternativ  
18. Oktober      "Fahrt ins Blaue", Waldbronn, Gleiszellen  
17. November    Staatssekretär Norbert Schneider, MdL, Politische Leistungen für den Bürger in Bund u. Land  
9. Dezember    Nikolausfeier



### **Spende für Sozialstation Eppelheim**

Besuch bekam am Morgen des 24. Dezember der derzeitige Vorsitzende der ökumenischen Sozialstation Eppelheim, Pfarrer Wolfgang Buck, vom Ehrenvorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden der Eppelheimer CDU Bernd Schmidbauer MdB und dem Vorsitzenden des Gemeindeverbandes Lothar Wiegand, sie überbrachten eine namhafte Spende für die Sozialstation. Wie Wiegand betonte, hat die CDU, sowohl der Gemeindeverband als auch die Gemeinderatsfraktion, auf Anzeigen und Präsente zu

Weihnachten verzichtet und den ersparten Betrag der ökumenischen Sozialstation Eppelheim zugedacht. - In den letzten Wochen hatte die Junge Union den Ertrag ihrer vorweihnachtlichen Aktion am 2. Samstag im Advent auf 300 Mark aufgerundet und das Geld mit Helfern und Pflegerinnen der Sozialstation - auf deren Vorschlag - an bedürftige Eppelheimer verteilt. Foto von links: Lothar Wiegand, Pfarrer Buck, Bernd Schmidbauer MdB.

# 1987 – Jahr der Bundestagswahl

## Aktivitäten des Gemeindeverbandes zur Wahl:

13. Januar 1987 Podiums-Diskussion mit den Wahlkreiskandidaten für die Bundestagswahl im evangelischen Gemeindezentrum
18. Januar Rosengarten Mannheim: Bundestags-Wahlkampf mit Helmut KOHL  
Info-Stände zur Bundestagswahl
25. Januar Abschlußfeier zur Bundestagswahl
10. Februar MV – Rückblick auf die Bundestagswahl
8. März Frühschoppen im Reiterstübchen mit Bernd SCHMIDBAUER, MdB

## Bundestagswahl am 25. Januar 1987

### Ergebnis im Bund

CDU/CSU	44,3 %	223 Mandate
SPD	37,0 %	186 Mandate
FDP	9,1 %	46 Mandate
Grüne	8,3 %	42 Mandate

### Ergebnis in Eppelheim

CDU	37,03 %
SPD	41,07 %
FDP	9,16 %
GRÜNE	11,61 %

Udo Ehrbar und Bernd Schmidbauer werden direkt in den Bundestag gewählt.

CDU-Gemeindeverband Eppelheim

## Nein zu einer Quellensteuer

MdB Udo Ehrbar: In Sicherheitsfragen Gorbatschow beim  
Wort nehmen

Zu einem politischen Frühschoppen trafen sich Mitglieder und Gäste der CDU im „Schwarzen Kater“, um von ihrem Bundesabgeordneten Udo Ehrbar aus erster Hand die aktuellen Ereignisse in Bonn zu erfahren. Nach der Begrüßung dankte der Vorsitzende Lothar Wiegand dem Abgeordneten für die Einladung von Eppelheimer Senioren nach Bonn, die einen Tag in der Bundeshauptstadt und in Röhndorf, dem ehemaligen Wohnort des ersten Bundeskanzlers, verbracht hatten.

Zu Beginn seiner Ausführungen beschäftigte sich Ehrbar mit den aufgetretenen Turbulenzen in der Partei, die durch die Anheizung bestimmter Medien der CDU geschadet hätten. Die letzte Wahl in Schleswig-Holstein lege dafür ein deutliches Zeugnis ab. Ehrbar scheute sich nicht, heiße Eisen anzufassen und sparte nicht an Kritik am Verhalten der Schleswig-Holsteinischen CDU. Er forderte einen Neubeginn, auf den sich auch die SPD ohne ihren Kandidaten Engholm einstellen müsse, denn Kontakte mit Pfeiffer seien trotz aller anfänglichen Beteuerungen seitens der SPD heute erwiesen und auch schon zögernd gegeben worden.

Großen Raum nahm in den Ausführungen Ehrbars die Sicherheitspolitik ein. Gerade aus Moskau zurückgekehrt, wo er sich mit Mitgliedern des Verteidigungsausschusses des Bundestages aufgehalten hatte, konnte er seine Beobachtungen und Eindrücke von der neuen Politik Gorbatschows wiedergeben. In zahlreichen Gesprächen mit hochrangigen ZK- und Politbüromitgliedern und Militärs hätte er die Überzeugung gewonnen, daß „Glasnost“ und „Perestroika“ von der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Sowjetbürger eine Erwartungshaltung geweckt hätten, die nicht mehr ohne weiteres zurückgedrängt werden könne. Wohl sei die Sowjetunion in weiten Bereichen der Rüstung überlegen; so verfüge sie im Vergleich zum Westen über das Dreifache an konventionellen Waffen, das Sechsfache an Mittelstreckensyste-

men und das Hundertfache an chemischen Waffen. Gorbatschow müsse jetzt beim Wort genommen werden, um eine Abrüstung in Teilbereichen zu erzielen.

Im weiteren Teil seines Referates beschäftigte sich Ehrbar mit der laufenden Steuerreform der Bundesregierung, die besonders Familien mit Kindern seit 1986 steuerliche Erleichterungen im Gesamtvolumen von 11 Mrd. Mark gebracht hätten. Eine weitere Reformstufe werde, so Ehrbar, ab 1. Januar 1988 besonders für Familien eine weitere spürbare steuerliche Entlastung von durchschnittlich 9 Prozent bringen. Die 3. Stufe der Reform im Gesamtvolumen von 44 Mrd. Mark sei „der dickste Brocken des Reformwerks“, und es bedürfe der Anstengung aller Verantwortlichen, sie solide abzusichern. Über Kürzungen und Einsparungen sei in den letzten Wochen die Diskussion in der Öffentlichkeit heiß entbrannt, wobei oft mit Fehlinformationen und Halbwahrheiten operiert werde. Aufgabe der Bundesregierung sei es, die Informationen über Art und Maß der Einsparungen zu verstärken. So seien beispielsweise nach dem heutigen Stand 65 Prozent aller Sparer von der geplanten Quellenbesteuerung überhaupt nicht betroffen. Dessen ungeachtet äußerte Ehrbar jedoch starke Bedenken zur Wirksamkeit der vorgesehenen 10prozentigen Zinsbesteuerung, von der man eine Mehreinnahme von 4,5 Mrd. Mark erwarte. Schon heute sei absehbar, daß durch diese steuerliche Maßnahme der Zinsindex der Banken in die Höhe getrieben werde. Ein um einen Prozentpunkt höherer Zinssatz bedeute eine Zinsbelastung von ca. 4 Mrd. Mark für die öffentlichen Haushalte; es handle sich also dabei nur um eine scheinbare Mehreinnahme, die im Sinne der Einsparung zu nichts führe, sondern im Gegenteil unsere exportorientierte Wirtschaft belaste. Ehrbar kündigte seinen Widerstand in der Fraktion gegen die Quellensteuer an und forderte, andere Möglichkeiten der Einsparungen zu prüfen. WW

MdB Udo Ehrbar:

# Chancen für Abrüstung nützen

Thema: Sicherheitspolitik bei der Jungen Union Eppelheim

Aus Anlaß des 20jährigen Bestehens der Jungen Union Eppelheim trafen sich Mitglieder und Freunde der Parteijugend zu einem wehrpolitischen Symposium mit dem Wahlkreisabgeordneten und Mitglied des Verteidigungsausschusses des Bundestags, MdB Udo Ehrbar, im Restaurant Kurpfalz. Ehrbar, Oberst der Reserve, sprach vor den zumeist wehrpflichtigen Zuhörern zum Thema „Möglichkeiten der Abrüstung.“

Ausgehend von den aktuellen Beratungen der NATO-Verteidigungsminister in Monterey hob Ehrbar die Notwendigkeit des Abbaus der Überlegenheit des Warschauer Paktes im konventionellen Waffenbereich und bei Kurzstrecken-Atomwaffen mit weniger als 500 km Reichweite hervor. Nach der bevorstehenden Einigung der Supermächte über den Abbau der Mittelstreckensysteme mit einer Reichweite von 500 bis 5500 km sei die Bundesrepublik durch die unveränderte sowjetische Bedrohung mit Kurzstreckenraketen und Gefechtsfeldwaffen der verwundbarste Staat Europas.

Die 72 Pershing-1A-Raketen mit einer Reichweite von 750 km in der Hand der Bundesrepublik seien verteidigungstechnisch notwendig, doch habe der Bundeskanzler mit seinem angekündigten Verzicht auf dieses Waffensystem unter dem Vorbehalt der Einigung der Supermächte politischen Weitblick bewiesen und die Bundesrepublik aus der propagandistischen Schußlinie der Sowjetunion herausgenommen. Nach Vertragsabschluß stünden der UdSSR weiterhin 1384 Mittelstreckenraketen auf ihrem Territorium zu, während in Europa der totale Abbau vorgesehen sei.

Man könne demnach, so Ehrbar, das NATO-Bündnisgebiet in drei Sicherheitszonen einteilen: Totalrisiko für die Bundesrepublik, Teilrisiko für Europa und relative Sicherheit für Nordamerika. Mit dem Verzicht auf die 72 Pershings 1A habe die Bundesrepublik eine bescheidene Möglichkeit der Abschreckung aus der Hand gegeben, und deshalb sei es ein dringliches Ziel, ein Abkommen in der konventionellen Rüstung und im atomaren Kurzstreckenbereich im Verein mit den Verbündeten anzustreben.

Im weiteren Verlauf seines Referates ging Ehrbar auf die Erfahrungen seiner jüngsten Moskaureise ein, die er mit Mitgliedern des Verteidigungsausschusses des Bundestags unternommen hatte. Hochranige Politiker und Militärs seien in Diskussionen zwar nicht bereit, die konventionelle Überlegenheit der UdSSR zuzugeben, doch räume man offenbar gewisse „Asymmetrien“ in bestimmten Waffenbereichen ein, über die verhandelt werden könne. Dieses Eingeständnis der Sowjets sei neu und biete hoffnungsvolle Möglichkeiten der Abrüstung. Das Motiv der Sowjetunion sei nicht die Abwendung von ihrer imperialistischen Politik, sondern liege im wirtschaftlichen Interesse begründet.

Eine Weltmacht könne sich ein stetes Absinken ihrer Volkswirtschaft nicht länger leisten; die Weltmachtposition müsse auch im wirtschaftlichen Bereich glaubwürdig gemacht werden. Das Umdenken in der sowjetischen Politik biete, auch in Kenntnis des sowjetischen Vorgehens in Afghanistan und Afrika, gute Chancen, die es jetzt zu nutzen gelte, sagte Udo Ehrbar.

WW

12.6 bis 21.6.1987

## Informationsfahrt der CDU nach Berlin



Seit Jahren veranstaltet der Gemeindeverband der Eppelheimer CDU unter der Leitung seines Vorsitzenden Lothar Wiegand mehrtägige Informationsfahrten zu interessanten kulturellen und historischen Stätten des In- und Auslandes, um einerseits das nötige Hintergrundwissen für die politische Arbeit zu erwerben, andererseits aber auch die Gemeinschaft der Mitglieder und Freunde der CDU zu pflegen und zu festigen. So standen in den letzten Jahren München, das Elsaß, Brüssel, Paris, Budapest und Wien auf dem Reiseprogramm. Was lag da näher, als zur 750-Jahr-Feier nach Berlin zu reisen, um sich dort an Ort und Stelle über die Geschichte, die deutsche Frage und das außergewöhnliche kulturelle Angebot zu informieren.

Am Morgen des 17. Juni starteten 55 Reiseeustige (leider konnten nicht alle Anträge berücksichtigt werden) mit dem Bus und kamen am frühen Abend in der alten Reichshauptstadt an, in der noch die Male der Anti-Reagan-Demonstration deutlich sichtbar waren. Die Stadtrundfahrt führte am folgenden Tag zu den markanten Stätten deutscher Geschichte wie Brandenburger Tor, Reichstag, Plötzensee und an die Mauer am Potsdamer Platz. Auf der Fahrt wurden die vielfältigen Gesichter der Stadt „mit Sommersprossen“ deutlich, eine Stadt, die geradezu aus diesen Gegensätzen

heraus lebt. Bleibender Eindruck Ost-Berlins war der Wiederaufbau des alten Stadtkerns mit seinen historischen Gebäuden am „Gendarmenmarkt“ und „Unter den Linden“ und der Versuch der Rekonstruktion des alten Stadtbildes. Auch im Osten hat die Moderne in baulicher Hinsicht bekanntermaßen nicht nur segensreich gewirkt. (z.B. Stalinallee, Palast der Republik, Haus der Ministerien ...). Die Besichtigung der historischen Schätze des Pergamonmuseums, gegründet von Professor Dr. Wiegand waren für viele besonders interessant.

Drei Vorträge führten die Besucher in die deutsche Frage und die besondere Lage Berlins ein. In den Reichstag hatte der Bundestagsabgeordnete Udo Ehrbar eingeladen, wo die ständige Ausstellung „Fragen an deutsche Geschichte“ eingerichtet ist. Gespräche mit Mitarbeitern des Senats hatten die deutsche Situation nach 1945 zum Thema; diese Vorträge wurden durch die hervorragend vorbereiteten Referenten zu einem kurzweiligen Erlebnis von Berliner Herz und Schnauze.

Das kulturelle Angebot hatte der Vorsitzende gut ausgewählt. So wurde „Fidelio“ in der deutschen Oper, „Die Dreigroschenoper“ im Theater des Westens, „Romeo mit den grauen Schläfen“ im Theater am Kurfürstendamm und das politische Kabarett von den

Kulturhungrigen besucht. Der Besuch des Ägyptischen Museums, dessen bekanntestes Exponat die Büste der Königin Nofretete ist, und die Besichtigung des Charottenburger Schlosses ergänzten das kulturelle Programm der Reise.

Auch der vergnügliche Teil darf bei einem Berlinaufenthalt nicht fehlen, denn wer sich in Berlin langweilt, ist selbst daran schuld. Havel- und Wannseeunterschiff, der Bummel über den Kurfürstendamm und die Tautenzienstraße, das Schlendern durch das Europa-Center und KaDeWe ließen teilweise den Ernst der Insel-lage vergessen und gestalteten den Aufenthalt heiter und leichtlebig. Abend's traf man sich noch bei „Hotte“, unserer Stammkneipe, die in der Zeit fest in Eppler Hand war, zum „Berliner Weißen“.

Am Sonntag, den 21. Juni, galt es Abschied zu nehmen. Im Flugzeug nach Frankfurt war man sich einig: Berlin ist eine Reise wert, und mancher der CDU-ler hat sicher noch einen Koffer dort zurückgelassen.

Winfried Wiegand

**Die beste Gelegenheit, treuen Mitgliedern zu danken, bietet sich bei den jährlich stattfindenden Herbstbällen.**



**EHRUNGEN BEI DER CDU-EPPELHEIM.** Den Herbstball nahm die CDU-Eppelheim zum Anlaß, verdiente, treue Mitglieder zu ehren. Unser Bild zeigt den Kreisvorsitzenden MdB Bernd Schmidbauer (rechts) bei der Ehrung, links im Bild Orstvorsitzender Lothar Wiegand sowie die neue Europa-Abgeordnete Frau Diemut R. Theato. (Foto: Welker)

## Treue Mitglieder geehrt

Beim Herbstball der CDU Eppelheim – Buntes Programm

Von den derzeitigen Sorgen der Bonner Parteispitze der CDU war nichts zu spüren, als sich Mitglieder und Freunde der Union in Eppelheim zu ihrem traditionellen Herbstball in der geschmückten Aula der Theodor-Heuss-Schule trafen. Das bunte Programm eröffnete das neu gegründete Eppelheimer Akkordeonorchester unter der Leitung von Jürgen Vierling mit einem Melodienstrauß. Der Vorsitzende des Gemeindeverbandes, Lothar Wiegand, war sichtlich erfreut darüber, soviel politische Prominenz begrüßen zu dürfen. So hieß er die Bundestagsabgeordneten Udo Ehrbar und Bernd Schmidbauer, sowie den Landtagsabgeordneten Michael Sieber in der gut besuchten Veranstaltung herzlich willkommen. Besonders angetan

zeigte sich Wiegand über die Anwesenheit der neuen Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Diemut Theato und des Vorstandsmitgliedes der CDU-Frauenvereinigung, Eva-Maria Ahrens.

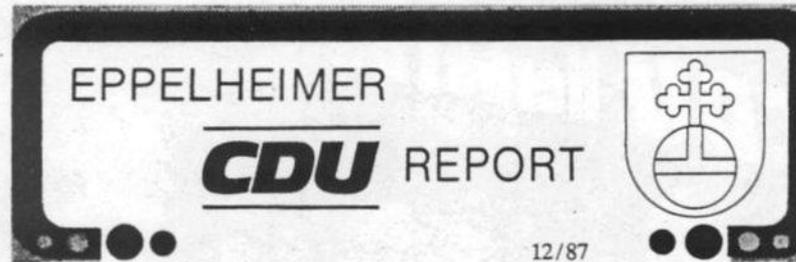
Mit den Melodien und Rhythmen des Showentertainers M. Rausch wurde das Tanzparkett freigegeben, unterbrochen durch ausgesuchte Einlagen. Sein besonderes Können bewies dabei der talentierte vierzehnjährige Realschüler Jochen Barth am Flügel mit anspruchsvollen Werken von Bach, Haydn und Beethoven. Zu den klassisch-modernen Klängen des „Rondo Veneziano“ tanzten sich die 15 Mädchen der DJK in die Herzen des Publikums. Mit ihrem sportlich-elegantem Reifentanz, einstudiert

von Margret Wiegand, ernteten sie viel Lob und Anerkennung.

Im Mittelpunkt des Abends standen die Ehrungen durch den Iihrenvorsitzenden der Eppelheimer CDU, Bernd Schmidbauer. Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden Rudolf Baus, Franz Dorsch, Barbara Buhrmann, Robert Kohlmann, Jürgen Obländer und Willibald Rieth geehrt; für 15 Jahre Erich Benda, Josef Benda, Dieter Haendly und Karl-Heinz Kröger. Mitglieder seit 20 Jahren sind Klaus Koschmieder und Otto Macho; seit 30 Jahren Hermann Trabold und seit 35 Jahren Ernst Klenner. Eine besondere Ehrung durch die Partei erfuhren Rudolf Rühle und Hans Grimm für ihre 40jährige treue Mitarbeit. WW

## Kennen Sie ihn noch, unseren guten alten CDU-Report?

Er war das Sprachrohr der Eppelheimer CDU und nahm regelmäßig zu politischen Ereignissen in der Gemeinde und zur "großen Politik" Stellung.



### Wort gehalten: Die CDU senkt die Steuern!

Für die CDU ist einfacheres und gerechteres Steuersystem das Kernstück einer soliden Wirtschafts- und Finanzpolitik. Die Belastung von Arbeit ist zu hoch, das Steuersystem ist leistungs- und wachstumshemmend geworden. Dies fördert die Schwarzarbeit und Schattenwirtschaft und beeinträchtigt das Verhältnis zwischen Bürger und Staat. Mehr wirtschaftliche Dynamik verlangt eine stärkere Anerkennung menschlicher Arbeit; kurz: Leistung muß sich wieder lohnen.

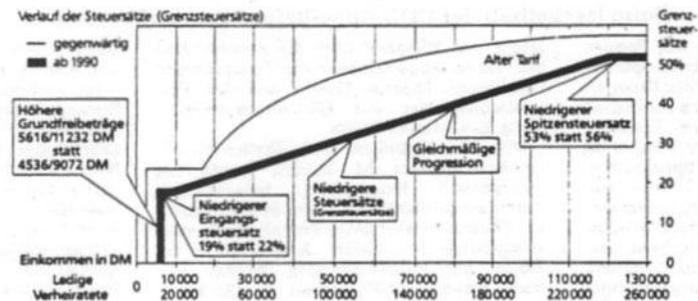
Deshalb hat die von der CDU geführte Bundesregierung zwei Ziele verwirklicht:

- Dauerhafte Steuerentlastung
- Verbesserung des Steuersystems

Dagegen hat die sozialliberale Regierung unter Helmut Schmidt dieses Problem entschlußlos vor sich hergeschoben, denn Schuldenmachen war leichter als Haushalten.

### Arbeits- und mittelstandsfreundlicher Reformtarif

Der alte SPD-Steuertarif hat die berufliche Leistung durch den scharfen Anstieg der Steuerprogression bestraft. Der neue sanft und gleichmäßig ansteigende Tarif stoppt den Marsch in eine immer schneller steigende Steuerprogression und bringt dauerhafte Entlastung für alle Steuerzahler. Wer auf Leistung und berufliches Fortkommen setzt, kann sicher sein, daß ihm künftig die Progression nicht schon in wenigen Jahren wieder nimmt, was ihm heute an Entlastung gegeben wurde.



## **Und das waren die weiteren politischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen 1987**

24. März 1987      Jahreshauptversammlung
14. April          MV – Udo EHRBAR, MdB  
Wirtschaftliche und soziale Stabilität –  
Schwerpunkte der Regierungserklärung H. KOHL
12. Mai            MV – Grillhütte
16. Mai            Kreisparteitag – Malsch
9. Juni            MV – Lothar Schäfer – Tonfilm "Weltstadt Berlin"
17. Juni -  
21. Juni          Berlin-Reise
14. Juli            MV – Fahrradtour Grünanlagen, Biotop
11. August        MV – Michael Sieber MdL, Länderfinanzausgleich –  
Aktuelles aus der Landespolitik
8. September    MV – Rückblick Berlin-Reise
12. September   Familienfest der CDU in Neckarhausen
26. September   CDU-Herbstball
29. September   Nachfeier Grillhütte
17. Oktober       Herbstfahrt Gleiszellen
18. Oktober       MV – Frühschoppen Udo EHRBAR
10. November    MV – Steuerreform, Kieler Affäre  
Vorbereitung Landtagswahlkampf
8. Dezember      MV – Nikolausfeier

**Auch 1987 stand ein Jubiläum ins Haus.  
Die Junge Union feierte im November ihr 20jähriges Bestehen.  
Ju-Gründer und Ehrenvorsitzender, Lothar Wiegand, hielt die Festrede.**

## **Junge Union feierte Jubiläum**

### **Jugendorganisation der CDU besteht in Eppelheim seit 20 Jahren**

Die Junge Union Eppelheim ist der zweitälteste Gemeindeverband im Rhein-Neckar-Kreis, der nun sein 20jähriges Bestehen feierte. Zum Auftakt hatte die Jugendorganisation der CDU zu einem öffentlichen Empfang ins Gemeindezentrum eingeladen, wo Vorsitzender Mathias Haendly die zahlreich erschienenen Gäste mit einem Begrüßungsumtrunk empfing. Sein besonderer Gruß galt dem Gründer und Ehrenvorsitzenden des Gemeindeverbandes, Lothar Wiegand, dem neuen Kreisvorsitzenden Georg Wacker und Kreisgeschäftsführer Hans Rüdinger, der die Grüße des CDU-Kreisvorsitzenden Bernd Schmidbauer und des Kreisvorstandes übermittelte.

In seiner Ansprache gab Haendly einen Überblick über die Arbeit der JU, die allein in

diesem Jahr über dreißig politische Aktivitäten gestartet hätte. Dazu gehöre vor allem der Eppelheimer Umweltschutzwegweiser, die JU-Gemeindezeitung und die Flugblattaktionen zur Tagespolitik. Besonderen Wert legte Haendly auf die Feststellung, daß allein die JU es sei, die in Feierstunden am 17. Juni des Volksaufstandes in Mitteldeutschland in einer Feierstunde gedenke.

Lothar Wiegand ging in seinem Referat auf die Anfänge der Jugendorganisation ein und beschrieb den oft schwierigen Weg bis zur Konstituierung einer selbständigen JU-Organisation im Jahre 1967. Erfreut zeigte er sich auch über das Durchschnittsalter der Mitglieder, das jetzt auf 20 Jahre gesunken sei, ein Beweis für die JU-Attraktivität in der Jugend. Kritik an der Partei, aber auch Solidarität mit der Partei seien Merkmale der Eppelheimer JU, mit der die Mutterpartei in gutem Einvernehmen stehe.

Kreisvorsitzender Wacker zog in seiner Gratulationsrede eine positive Bilanz der JU-Arbeit und betonte, daß die jungen Leute aus Eppelheim sich besonders in Wahlkämpfen für die Sache der CDU engagiert hätten. **WW**



*Eppelheim*

# 1988 - Jahr der Landtagswahl

## Jahresbeginn im Zeichen der Wahl

12.1.1988	Mitgliederversammlung: Fragen zur Wahl
24.1.1988	Wahlveranstaltung in der "Sonne" Hermann Mühlberger, Michael Sieber, Udo Ehrbar – Sozialpolitik
12.2.1988	Kundgebung in Schwetzingen mit Lothar Späth und Michael Sieber
Febr./März 1988	Info-Stände
8. März	MV – Michael Sieber, MdL, u. Angela Schöning referieren
9. März	Skat-Turnier
16. März	Abschlußkundgebung Landtagswahlen Mannheim H. Kohl + Lothar Späth
20. März	Abschluß des Wahltages

## 20.3.1988 Wahl zum Landtag

### Ergebnis im Land

CDU	49 %	66 Mandate
SPD	32 %	46 Mandate
FDP/DVP	5,9 %	7 Mandate
GRÜNE	7,9 %	10 Mandate

### Ergebnis in Eppelheim

CDU	38,66 %
SPD	44,86 %
FDP/DVP	4,36 %
GRÜNE	9,8 %

Direkt gewählt: Michael Sieber (CDU)

# MdB Bernd Schmidbauer informiert als Vorsitzender der Enquete-Kommission des Bundestages über "Vorsorge und Schutz der Erdatmosphäre".

17.12.1988

Referat von MdB Bernd Schmidbauer:

## „Klimakatastrophe verhindern“

### Ozonloch und Treibhauseffekt auf Einladung der JU erörtert

Viele Eppelheimer Bürger folgten am Montagabend der Einladung der Jungen Union zu einem Referat von MdB Bernd Schmidbauer über das Thema „Ozonloch und Treibhauseffekt – Der Mensch und sein größtes Experiment“ in das katholische Jugendzentrum. MdB Schmidbauer, Vorsitzender der Enquete-Kommission „Vorsorge und Schutz der Erdatmosphäre“ des Deutschen Bundestags und umweltpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion hat selbst Physik, Chemie und Biologie studiert, so daß die Anwesenden einen von wissenschaftlichen Kenntnissen ausgehenden Vortrag erwarten durften.

„Es ist kurz vor zwölf“, so MdB Schmidbauer, der zu Beginn seines Referates kurz die Organisation der Enquete-Kommission umriß, die vom Bundestag eingesetzt, aus elf Abgeordneten und elf Naturwissenschaftlern und Juristen besteht. „Das Ozon nimmt global ab, unser Schutzschild wird – nicht nur am Südpol – global geschädigt. Die vom Menschen freigesetzten Spurengase führen zu einem gigantischen Experiment, mit noch ungewissen Ausgang. Nicht nur Flüsse und Wälder, unser Leben und unsere Gesundheit sind in Gefahr, sondern der Planet Erde insgesamt“, sagte Schmidbauer.

Die Produktion der das Ozonloch verursachenden Flourchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) sei im Zeitraum von 1976 – 1986 um 200 Prozent gestiegen, in der Bundesrepublik produzieren zwei Hersteller rund 10 Prozent des Weltverbrauchs. Die bisher geschlossenen internationalen Vereinbarungen, so das „Montrealer Protokoll“ sehen zwar eine weltweite Reduzierung der FCKW-Produktion um die Hälfte bis 1999

vor, durch viele Ausnahmeregelungen vor allem zugunsten des Ostblocks und der 3. Welt wird es aber real zu einer Steigerung von 400 Prozent kommen, verdeutliche der Bundestagsabgeordnete. So forderte die Enquete-Kommission eine erhebliche Verschärfung des Montrealer Protokolls zum Schutz der Ozonschicht.

Jetzt befänden sich bereits 60 Millionen Tonnen FCKW in der Atmosphäre, diese über 100 Jahre lang lebenden chemischen Verbindungen werden in der Zukunft die Ozonschicht noch weiter verdünnen. Die von vielen propagierten Ersatzstoffe für FCKW können, so Schmidbauer weiter, nur als Übergangslösung akzeptiert werden, Ziel muß eine vollständige Loslösung von FCKW und ähnlichen Ersatzstoffen sein. Selbst die günstigsten Schätzungen prognostizierten, daß die Ozonschicht bei sofortigen Stop der FCKW-Produktion erst wieder im Jahr 2050 das Niveau von 1990 erreichen werde.

Neben der Schädigung der Ozonschicht durch FCKW hat auch die globale Erwärmung durch Spurenstoffe in der Stratosphäre heute ein Ausmaß erlangt, das sofortige Umdenken aller Nationen der Welt fordert und nur durch den Einsatz nicht fossiler Energieträger wie Sonnenenergie und durch technische Verbesserung des Wirkungsgrads fossiler Verbrennungsmaschinen gelöst werden könne. Auch die Brandrodung der tropischen Regenwälder müsse mit sofortiger Wirkung unterbunden werden. Diese Schädigung der „grünen Lunge“ unseres Planeten bewirke doppelte Probleme: Einerseits werde die Atmosphäre irreparabel geschädigt, andererseits fehle ein Stück grüne Lebenskraft.

**Im veranstaltungsärmsten Monat im Jahr veranstaltet die CDU regelmäßig eine Radtour in und um Eppelheim. Ziel dabei ist, Mitglieder und Freunde für kommunalpolitische Themen zu interessieren und Probleme vor Ort zu diskutieren. Der Abend endet aber in der Regel recht unpolitisch mit einer Brotzeit auf einem Bauernhof.**

12. August 1988



### **CDU-Monatsversammlung „auf Rädern“**

Die Eppelheimer CDU hatte Mitglieder und Freunde zu einer politischen Radtour rund um die Gemeinde eingeladen, um einerseits kommunalpolitischen Anschauungsunterricht vor Ort zu ermöglichen, andererseits aber auch an einem schönen Sommerabend die Geselligkeit zu pflegen. Trotz Ferienzeit starteten etwa 50 Teilnehmer zur „Monatsversammlung auf Rädern“, die vom stellvertretenden Vorsitzenden Franz Pitronik geleitet wurde.

Besonders erfreut zeigte sich Pitronik über die Teilnahme des Landtagsabgeordneten Michael Sieber, der tapfer mitradelte (unser Bild), und des Bundestagsabgeordneten und Ehrenvorsitzenden Bernd Schmidbauer, der die Gruppe am ausgemachten Ziel empfing.

Das Hauptinteresse der Teilnehmer galt den Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen im Außenbereich des Ortsetters. Nach der Besichtigung der hergerichteten Sportanlagen

im Süden erläuterte Gemeinderat Trudbert Orth die vorliegenden Entwürfe für eine Sporthalle auf dem DJK-Gelände im Norden der Gemeinde, die alle zu aufwendig konzipiert seien.

Dieter Haendly, Mitglied des Hallenplanungsausschusses der DJK, hielt dagegen, daß die DJK über weitaus preiswertere Angebote verfüge, als die von der Gemeinde vorgelegten und erinnerte dabei an seine Erfahrungen beim Bau der Eppelheimer Tennishalle.

Weitere Stationen der Informationstour waren die Spielplätze, das neue Jugendzentrum mit benachbarter Fischzuchtanlage und der Eppelheimer Wald.

Der Abend endete gemütlich auf dem Reiterhof von Oskar Treiber, der eine deftige Bauernbrotzeit auftragen ließ und bis spät in die Nacht seine Gäste bewirtete.

Foto: Lenhardt

Winfried Wiegand

**Die Gemeinderatswahlen am 22.10.1989 werfen bereits ihre Schatten voraus. Eine gute Liste muß sorgfältig vorbereitet werden. Deshalb befaßt sich die CDU bereits im Juni '88 mit den Themen zur Kommunalwahl.**

**Bei der CDU Eppelheim:**

## **Attraktive Liste in Vorbereitung**

**Rückblick und Ausblick bei Hauptversammlung – Kritik an „leerer Gemeindekasse“**

Eine beachtliche Bilanz politischer und gesellschaftlicher Aktivitäten konnte Lothar Wiegand, der Vorsitzende der Eppelheimer CDU, in seinem Rechenschaftsbericht bei der Jahreshauptversammlung des Gemeindeverbandes vorweisen und richtete den Blick auf die Zukunftsaufgaben der Partei. Es gelte, bei der nächsten Kommunalwahl im Herbst 1989 zwei Mandate hinzuzugewinnen, um mit elf Gemeinderäten nicht nur bei der Beratung, sondern auch bei der Abstimmung das politische Gewicht der CDU zu stärken.

Wiegand versprach die Vorbereitung einer attraktiven Liste, auf der Frauen zu einem Drittel berücksichtigt werden würden, Kontakte seien bereits aufgenommen. Diesem Zweck diene der geplante kommunalpolitische Arbeitskreis als Schulung neuer Gemeinderatskandidaten.

Gemeinderat Trudbert Orth berichtete über die Arbeit der Gemeinderatsfraktion und grenzte deren Position im Gemeindeparlament von der reinen Oppositionsrolle ab. Die CDU-Fraktion befinde sich auf einem „vernünftigen Mittelweg“ und sei grundsätzlich zur kritischen Mitarbeit bereit. In Bernd

Schmidbauer besitze man einen Fraktionsvorsitzenden, dessen Fachkompetenz selbst vom politischen Gegner respektiert werde.

In seinen weiteren Ausführungen sparte Orth nicht mit Kritik am Ausbau der Wasserturmstraße und stellte fest, daß der Gemeinderat als das Repräsentativ-Organ der Bürger nur unzureichend von der Verwaltung informiert worden sei. Weitere Ziele der CDU, so Orth, seien die Sanierung und Belebung des Ortskerns, um Eppelheim für Geschäftsleute und Kunden attraktiver zu machen. Über die Notwendigkeit eines neuen Hotels auf dem Gelände der ehemaligen Firma Ruppert stehe man mitten in einem Meinungsbildungsprozeß. Keinen Zweifel ließ Orth an der Entschlossenheit der Fraktion, zusammen mit den Grünen und der FDP im Rahmen der Sportstättenanierung eine Sporthalle auf dem DJK-Sportgelände im bevölkerungsreichen Norden zu reklamieren. Man werde sich von außerhalb in dieser Frage nicht unter Druck setzen lassen und zum Planungsbeschluß des Gemeinderates vom Januar d. J. stehen.

Ein weiterer Punkt war der Ausbau des Kindergartens in der Otto-Hahn-Straße. Im Norden Eppelheims, so Orth, wohnten die

meisten Kinder und daher stehe die CDU positiv zum Antrag der evangelischen Kirchengemeinde auf 500 000 DM. Der neue Schatzmeister Heinz Brosch erläuterte den Kassenbericht, der von den Kassenprüfern als übersichtlich und fachmännisch gelobt wurde.

Interessante Zahlen gab der Vorsitzende bei der Diskussion bekannt, in der vor allem die „leere Kasse“ der Gemeinde in der Schußlinie stand. So betrage die Pro-Kopf-Verschuldung 1300 bis 1400 DM, zu der unter anderem der Zuschuß an die Straßenbahn von täglich 2000 DM und die Unterhaltung des Hallenbades von täglich 2000 DM beitrügen.

Ergänzungswahlen wurden notwendig, weil einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Thomas Künzl, und das Vorstandsmitglied Herwig Huber wegen Wehrdienst bzw. Wegzug aus dem Vorstand auschieden. Hannelore Vierling wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, neue Beisitzer wurden Thomas Hübler und Rudi Hassert. Die beabsichtigte Wahl eines neuen Pressereferenten wurde von der Tagesordnung abgesetzt. **WW**

## **CDU auf großer Fahrt**

*Auch in diesem Jahr hatte die CDU wieder ein attraktives Reiseziel gewählt. Vom Vorsitzenden Lothar Wiegand glänzend organisiert, startete ein vollbesetzter Bus gen Süden. Ziel war dieses Mal Rom, die ewige Stadt, wo sich die Eppelheimer Reisegruppe vom 4.4.-9.4.1988 aufhielt.*



*Eppelheimer warten auf dem Petersplatz auf die Ankunft des Papstes.*

## **Und das waren weitere Veranstaltungen des Gemeindeverbandes:**

- |                     |                                                                                                                                                                                         |
|---------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>13. April</i>    | <i>Besichtigung Mülldeponie Sinsheim</i>                                                                                                                                                |
| <i>26. April</i>    | <i>MV – Bernd SCHMIDBAUER, MdB<br/>Aktuelle Bundespolitik</i>                                                                                                                           |
| <i>10. Mai</i>      | <i>MV – Sanierung Eppelheim-Mitte<br/>Abfallbeseitigungskonzeption</i>                                                                                                                  |
| <i>23. Mai</i>      | <i>Familienfest in der Grillhütte</i>                                                                                                                                                   |
| <i>14. Juni</i>     | <i>Jahreshauptversammlung, Wahl von Hannelore Vierling zur stv. Vorsitzenden<br/>und Rudi Hassert zum Beisitzer</i>                                                                     |
| <i>9. August</i>    | <i>Radtour mit Michael SIEBER, MdL: Kegelstadion Treiber, Industriegebiet, DJK-Sportstätte,<br/>Jugendzentrum, TVE- und ASV-Sportgelände, Biotop – Abschluß Reiterhof Oskar Treiber</i> |
| <i>4. September</i> | <i>Frühschoppen Udo EHRBAR, MdB: Wirtschaftswachstum, Preisstabilität, soziale Sicherheit</i>                                                                                           |
| <i>13. Sept.</i>    | <i>Grillabend in der Grillhütte</i>                                                                                                                                                     |
| <i>11. Oktober</i>  | <i>Kommunalpolitischer Stammtisch</i>                                                                                                                                                   |
| <i>15. Oktober</i>  | <i>CDU-Herbstball</i>                                                                                                                                                                   |
| <i>8. November</i>  | <i>Michael SIEBER, MdL: Umweltschutzmaßnahmen in Bund und Land</i>                                                                                                                      |
| <i>13. Dezember</i> | <i>Weihnachtsfeier, Udo EHRBAR, MdB, aktuelle Informationen</i>                                                                                                                         |

# 1989 - Jahr der Kommunal- und Europawahlen

## Veranstaltungen zum Thema "Wahlen"

10. Januar 1989

Kommunalpolitischer Stammtisch

14. Febr.

Angela SCHÖNIG: Gesundheitsreform

## Gesundheitsreform in der Diskussion

### CDU-Kreisvorstand notierte Unkenntnis und Fehlinformation

**Eppelheim.** „Die Gesundheitsreform ist besser als ihr Ruf“ – dies zu beweisen hatte sich Angela Schönig, CDU-Kreisvorstandsmitglied und stellvertretende Vorsitzende der Frauenunion, bei einer öffentlichen Versammlung der CDU in Eppelheim vorgenommen. Keine Maßnahme der Bundesregierung sei umstrittener als dieses Gesetzeswerk, weil Unkenntnis und Fehlinformation gerade in diesem sensiblen Bereich nach Meinung der Referentin in weiten Teilen der Bevölkerung Einzug gehalten hätten. Kritik übte Angela Schönig an der mangelhaften Informationspolitik der Regierung und beklagte vor allem die verzögerte Unterrichtung der Bevölkerung in Sachen Kostendämpfung und Umorientierung in der Gesundheitspolitik. Anhand von Zahlenmaterial gab Angela

Schönig einen Situationsbericht über die Kostenexplosion im Gesundheitswesen, das heute ein Gesamtvolumen von 125 Milliarden erreicht habe. Es gelte, davon 14 Milliarden einzusparen, um diese Gelder den Versicherten auf anderem Wege wieder zuzuführen. So genössen die medizinische Vorsorge und die häusliche Pflege von Schwerstpflegefällen, für die allein sieben Milliarden vorgesehen seien, absolute Priorität. Wenn die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung stabilisiert werden sollten, komme man um Einsparungen nicht herum. Bei aller Kritik sei das Reformwerk, so Angela Schönig, ein notwendiger und schmerzlicher Eingriff, um einen finanziellen Kollaps des Gesundheitswesens abzuwenden.

ww

24. Februar

Nominierung der Gemeinderatskandidaten, Leitung: H. Rüdinger

14. März

Schlachtfest bei GR Dieter Müller

11. April

Nominierung der Kreistagskandidaten im Wahlkreis VII

GV Sandhausen und Eppelheim

Kurzreferat Udo EHRBAR, MdB, Bernd SCHMIDBAUER, MdB

## Kandidaten für den Kreistag

### Gemeinsame Nominierung der CDU von Eppelheim und Sandhausen

Die Kreistagskandidaten der CDU für den Wahlkreis Eppelheim-Sandhausen sind nominiert. Sie heißen MdB Bernd Schmidbauer, Maria Eisenhauer, Lothar Wiegand, Jürgen Seiler, Günter Fath, Roland Lauer, Linus Wiegand, Jürgen Schaffroth, Adolf Kolb und Horst Kuhn. Sie wurden jetzt auf einer gemeinsamen Mitgliederversammlung der beiden Ortsverbände in Eppelheim aufgestellt.

# Veranstaltungen zur Europa- und Gemeinderatswahlen

28. Mai 1989	DIEMUTH R. THEATO, MdEP: "Europa - heute und morgen".
10. Juni u. 16. Juni	Info-Stand: EUROPA
21. September	Minister Gerhard WEISER: Wahlkampfveranstaltung in Plankstadt
3. Oktober	GR-Kandidaten-Vorstellungen (Eiche)
7. Oktober	Info-Stand: Gemeinderatswahlen
10. Oktober	GR-Kandidaten-Vorstellungen (Eiche)
14. Oktober	Info-Stand: Gemeinderatswahlen
17. Oktober	Norbert Schneider, MdL
21. Oktober	Info-Stand: Gemeinderatswahlen
23. Oktober	Nach den Wahlen: (Rückblick)

## Wahl zum europ. Parlamant

### Diemuth Theato im Wahlkampf

### Neue Hoffnung auf Europa gesetzt

#### CDU-Veranstaltung zur Europawahl mit Diemut Theato in Eppelheim

„Die Einigung Europas ist kein Selbstzweck. Sie allein sichert unsere Zukunft durch Erhalt unserer natürlichen und wirtschaftlichen Lebensgrundlagen.“ Mit diesen Worten stellte die Abgeordnete des Europäischen Parlaments Diemut R. Theato in einer öffentlichen CDU-Veranstaltung im Gasthaus „Zum Adler“ die Bedeutung der anstehenden Europawahl heraus und appellierte an die Bürger, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

#### Ergebnis (bundesweit)

CDU	29,5 %
CSU	8,2 %
SPD	37,3 %
FDP	5,6 %
GRÜNE	8,4 %
Rep	7,1 %

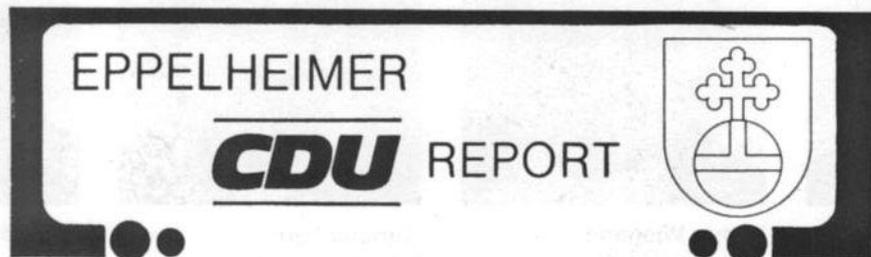
#### Ergebnis in Eppelheim

CDU	31,0 %
SPD	41,6 %
FDP	5,8 %
GRÜNE	12,7 %
Rep	5,4 %

Direkt gewählt: *Diemuth Theato* (Wahlkreis Nordbaden)

Kommunalwahlen '89:

I. Gemeinderatswahl am 22. Oktober '89



**Zukunft  
beginnt  
zu Hause.**

**wir stellen vor:**

**Ihre Kandidaten zur**

**Kommunalwahl '89**

---

**CDU**





**Bernd Schmidbauer**  
Mitglied des Bundestags  
Silcherweg 6



**Lothar Wiegand**  
Architekt/Dozent  
Grenzhöfer Straße 15



**Günther Fath**  
Schlossermeister  
Hauptstraße 31



**Dr. Soliman Fanous**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Burenstraße 11



**Dieter Müller**  
Landwirtschaftsmeister  
Birkighöfe 8



**Hannelore Vierling**  
Friseurin  
Theodor-Heuss-Straße 6



**Tomas Hübler**  
Student  
Hauptstraße 67



**Dr. Elisabeth Dahlhaus**  
Oberstudienrätin  
Peter-Böhm-Straße 1



**Rüdiger Burger**  
Kreisamtmann  
Konrad-Adenauer-Ring 90



**Anita Theisen**  
Kaufmännische Angestellte  
Wasserturmstraße 55



**Thomas Künzl**  
Zeitsoldat  
Wasserturmstraße 31



**Elisabeth Rohr**  
Sachbearbeiterin  
Daimlerstraße 7



**Linus Wiegand**  
Führunternehmer  
Seegasse 13



**Gerhard Pfisterer**  
Gärtnermeister  
Hebelstraße 11



**Franz-A. Pitronik**  
Realschulrektor  
Georg-Friedrich-Händel-Str. 8



**Trudbert Orth**  
Führunternehmer  
Carl-Zeiss-Straße 4



**Karl Junginger**  
Rektor  
Peter-Böhm-Straße 20



**Adolf Kolb**  
Oberamtsrat a. D.  
Richard-Wagner-Straße 28



**Helga Andres**  
Hausfrau  
Gartenstraße 12



**Winfried Wiegand**  
Realoberlehrer  
Finkenweg 20



**Hans-J. Salwender**  
Medizin-Student  
Freiherr-v.-Wambold-Straße 6



**Inge-A. Burck**  
Fachschulrätin  
Seestraße 57



# Kommunalwahlen 1989

## Kandidatenvorstellung der CDU in Eppelheim

Ganz im Zeichen des Wahlkampfes stand die Veranstaltung der CDU im "Adler", in der sich die Kandidaten für den Gemeinderat und Kreisrat vorstellten. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Lothar Wiegand hatten die Kandidaten das Wort, die das Team erstellte kommunalpolitische Programm für die nächsten fünf Jahre erläuterten und insgesamt für eine neue bessere Politik auf dem Rathaus eintraten. Heftige Kritik übte man an der Finanzpolitik der Gemeinde, die zusammen mit Leimen die am stärksten verschuldeten Gemeinden im Kreis seien. Eine rigorose Finanzplanung sei erforderlich, denn die beabsichtigten Kreditaufnahmen von 6,3 Mill. im kommenden Jahr engten den Handlungsspielraum zu Lasten des Bürgers weiter ein.

Die katastrophale Verkehrssituation in Eppelheim erfordere endlich die Umgehungsstraße im Süden auf der alten Bahnli-

nie. Die Einführung der Blaumänner habe die Parksituation in Eppelheim keineswegs gelöst, neuer Parkraum müsse innerorts geschaffen werden. Eine Tiefgarage unter dem Marktplatz böte eine Entlastung.

In der Sanierung des Ortskerns sieht die CDU wenig Fortschritte. Die leerstehenden Häuser in der Hauptstraße seien ein ständiges Ärgernis und müßten zugunsten bezahlbarer Mietobjekte endlich baulich verändert werden.

Die Partei tritt in ihrer Vereinspolitik für eine Gleichbehandlung der DJK ein und fordert eine Gemeindesporthalle im Norden, die nach schriftlicher Aussage des Regierungspräsidiums bezuschußt werde. Als weitere Diskussionsthemen standen die Informationspolitik, die Ökologie, der Umweltschutz und soziale Probleme in der Gemeinde auf der Tagesordnung.

WW

## Ergebnis der Gemeinderatswahlen am 22. Oktober 1989

Bernd Schmidbauer	CDU	4.758 Stimmen
Günther Fath	CDU	3.593 Stimmen
Soliman Fanous	CDU	3.495 Stimmen
Lothar Wiegand	CDU	3.289 Stimmen
Gerhard Pfisterer	CDU	2.948 Stimmen
Trudbert Orth	CDU	2.879 Stimmen
Linus Wiegand	CDU	2.790 Stimmen
Karl Junginger	CDU	2.277 Stimmen

Die beste Gelegenheit, treuen Mitgliedern zu danken, bietet sich bei den jährlich stattfindenden Herbstbällen.



**EHRUNGEN BEI DER CDU-EPPELHEIM.** Den Herbstball nahm die CDU-Eppelheim zum Anlaß, verdiente, treue Mitglieder zu ehren. Unser Bild zeigt den Kreisvorsitzenden MdB Bernd Schmidbauer (rechts) bei der Ehrung, links im Bild Orstvorsitzender Lothar Wiegand sowie die neue Europa-Abgeordnete Frau Diemut R. Theato. (Foto: Welker)

## Treue Mitglieder geehrt

Beim Herbstball der CDU Eppelheim – Buntes Programm

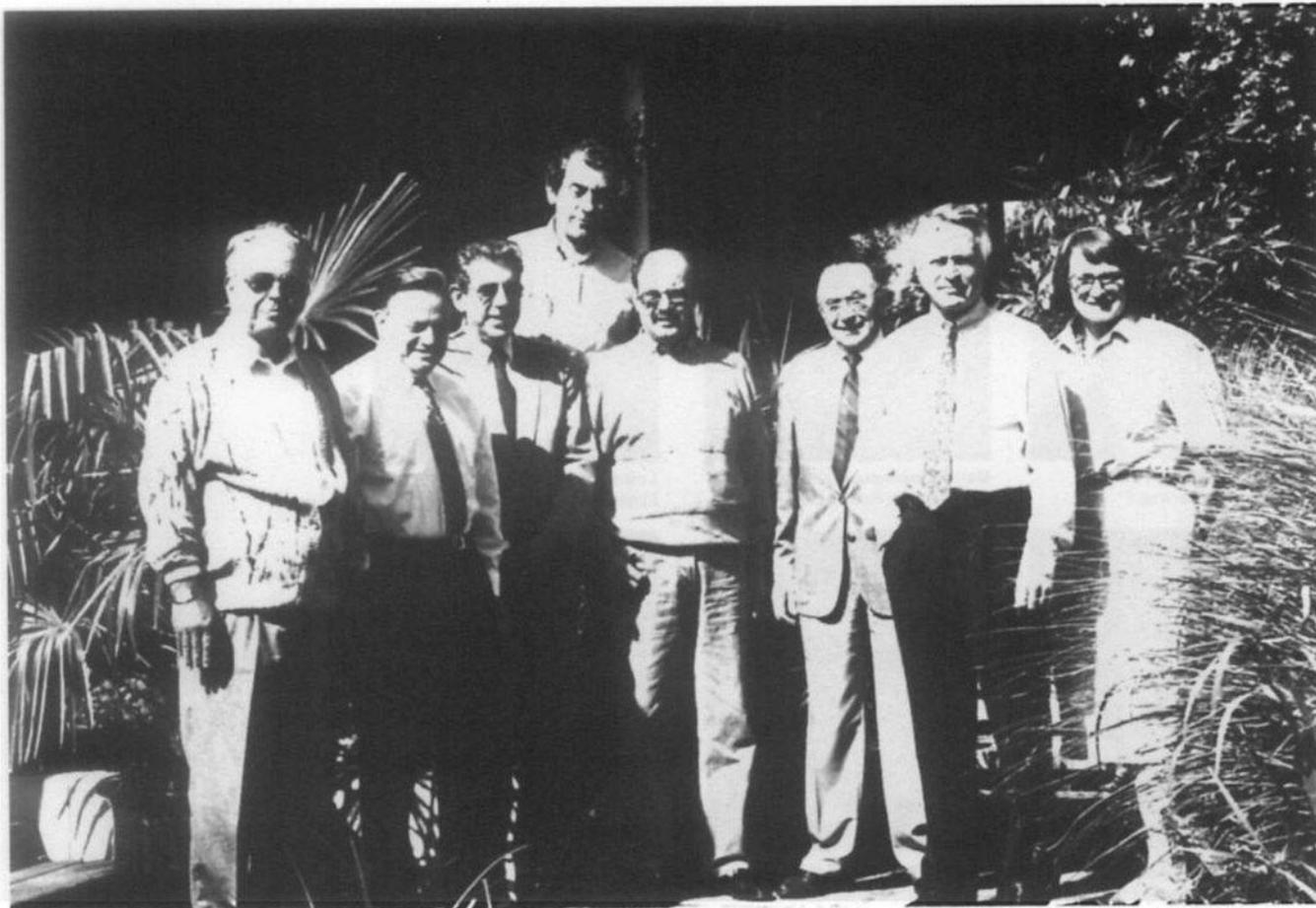
Von den derzeitigen Sorgen der Bonner Parteispitze der CDU war nichts zu spüren, als sich Mitglieder und Freunde der Union in Eppelheim zu ihrem traditionellen Herbstball in der geschmückten Aula der Theodor-Heuss-Schule trafen. Das bunte Programm eröffnete das neu gegründete Eppelheimer Akkordeonorchester unter der Leitung von Jürgen Vierling mit einem Melodienstrauß. Der Vorsitzende des Gemeindeverbandes, Lothar Wiegand, war sichtlich erfreut darüber, soviel politische Prominenz begrüßen zu dürfen. So hieß er die Bundestagsabgeordneten Udo Ehrbar und Bernd Schmidbauer, sowie den Landtagsabgeordneten Michael Sieber in der gut besuchten Veranstaltung herzlich willkommen. Besonders angetan

zeigte sich Wiegand über die Anwesenheit der neuen Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Diemut Theato und des Vorstandsmitgliedes der CDU-Frauenvereinigung, Eva-Maria Ahrens.

Mit den Melodien und Rhythmen des Showentertainers M. Rausch wurde das Tanzparkett freigegeben, unterbrochen durch ausgesuchte Einlagen. Sein besonderes Können bewies dabei der talentierte vierzehnjährige Realschüler Jochen Barth am Flügel mit anspruchsvollen Werken von Bach, Haydn und Beethoven. Zu den klassisch-modernen Klängen des „Rondo Veneziano“ tanzten sich die 15 Mädchen der DJK in die Herzen des Publikums. Mit ihrem sportlich-elegantem Reifentanz, einstudiert

von Margret Wiegand, ernteten sie viel Lob und Anerkennung.

Im Mittelpunkt des Abends standen die Ehrungen durch den Ehrenvorsitzenden der Eppelheimer CDU, Bernd Schmidbauer. Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden Rudolf Baus, Franz Dorsch, Barbara Buhrmann, Robert Kohlmann, Jürgen Obländer und Willibald Rieth geehrt; für 15 Jahre Erich Benda, Josef Benda, Dieter Haendly und Karl-Heinz Kröger. Mitglieder seit 20 Jahren sind Klaus Koschmieder und Otto Macho; seit 30 Jahren Hermann Trabold und seit 35 Jahren Ernst Klenner. Eine besondere Ehrung durch die Partei erfuhren Rudolf Rühle und Hans Grimm für ihre 40jährige treue Mitarbeit. WW



### **Die neue Mannschaft im Gemeinderat bei Schmidbauers zu Gast.**

V.l.n.r.: Dora und Bernd Schmidbauer, Linus Wiegand, Trudbert Orth, Günter Fath, Karl Junginger, Lothar Wiegand, Gerhard Pfisterer.  
Nicht auf dem Foto Gemeinderat Soliman Fanous. (Er fotografierte!)

## 2. Kreistagswahl 22. Oktober '89



**Bernd Schmidbauer, MdB**  
Eppelheim, Silberweg 6



**Maria Eisenhauer, Kauffrau**  
Sandhausen, Rudolf-Diesel-Str. 17



**Lothar Wiegand, Architekt/Dozent**  
Eppelheim, Grenzhöfer Straße 15



**Jürgen Seiler, Diplomvolkswirt**  
Sandhausen, Am Galgenbuckel 12



**Günther Fath, Schlossermeister**  
Eppelheim, Hauptstraße 31



**Roland Lauer, Regierungsamtmann**  
Sandhausen, Große Lachstraße 44a



**Linus Wiegand, Fuhrunternehmer**  
Eppelheim, Seegasse 13



**Jürgen Schaffroth, Kaufm. Angest.**  
Sandhausen, Leopoldstraße 20



**Adolf Kolb, Oberamtsrat a. D.**  
Eppelheim, Rich.-Wagner-Straße 28

# Kreistagswahl 1989

## CDU wählt Kreistagskandidaten

Hochkarätig besucht war die Mitgliederversammlung Eppelheim, denn zu Gast waren die Bundestagsabgeordneten Udo Ehrbar, Bernd Schmidbauer und der Kreisgeschäftsführer Hans Rüdinger. Der Gruß des Gemeindeverbandsvorsitzenden Lothar Wiegand galt auch den Parteifreunden aus Sandhausen, die zur Wahl der Kreistagskandidaten für den Wahlkreis Eppelheim – Sandhausen angereist waren.

In seinem Referat zur Bundespolitik räumte Ehrbar Irritationen bei CDU-Mitgliedern und Wählern ein, die durch das derzeitige Erscheinungsbild der Bundesregierung, hervorgerufen durch das Ausscheren der FDP vom politischen Kurs, ausgelöst worden seien. Er erwarte in nächster Zeit klare Entscheidungen in Personal- und Sachfragen, um die CDU aus dem bundespolitischen Tief herauszuführen, das in Berlin und Hessen deutlich geworden sei. Ehrbar forderte die Führung seiner Partei auf, innerparteiliche Diskussionen zu beenden und die liberal-freiheitlichen und wertkonservativen Elemente auf der Grundlage des christlichen

Menschenbildes wieder in den Vordergrund zu stellen. In den Fragen der Wiedervereinigung der Handhabung des Asylrechts und der Aussiedlerproblematik müsse die CDU ihre Positionen verdeutlichen. Ehrbar verteidigte entschieden die Reformpolitik, die allerdings vom Bürger oft mißverstanden worden sei und vom politischen Gegner von Anfang an bekämpft werde.

Bernd Schmidbauer forderte seine Partei zur Offensive für die gute Politik der CDU auf und verwies auf die Steuerentlastung von 25 Mrd., die 1990 voll wirksam werde. Eine rot-grüne Regierung sei die erschreckende Alternative zur jetzigen soliden Regierungspolitik.

Unter der Leitung von Hans Rüdinger wurden die Kreistagskandidaten für den Wahlkreis Eppelheim-Sandhausen nominiert.

Bernd Schmidbauer, MdB, Maria Eisenhauer, Lothar Wiegand, Jürgen Seiler, Günter Fath, Roland Lauer, Linus Wiegand, Jürgen Schaffroth, Adolf Kolb, Horst Kuhn. WW

## Kandidaten des Wahlkreises VII (Eppelheim - Sandhausen)

### In den Kreistag gewählt:

Bernd Schmidbauer, Eppelheim

Lothar Wiegand, Eppelheim  
(am 11.12.1990 für Schmidbauer nachgerückt)

Maria Eisenhauer, Sandhausen

**Johann Hochlehner, das älteste CDU-Mitglied und Mitbegründer des Gemeindeverbandes wurde **100**.**

## **„Ein Mann wie ein Baum“**

**Eppelheim ehrte seinen ältesten Bürger Johann Hochlehner**

„In unserem Volk werden die Menschen so alt wie die Bäume.“ – Wer über diesen vorgetragenen Jesalertext nachsinnt, wird die tiefe Symbolik entdecken, die am Samstagvormittag bei der Feier des 100. Geburtstages in allen Glückwunscheden anklang: Johann Hochlehner, ein Mann, im Glauben fest verwurzelt und unbeugsam gegenüber Schicksalsschlägen und nationalsozialistischen Parolen – in der Tat ein Baum, der gute Früchte hervorgebracht hat. Zu seiner Ehre hatte die Gemeinde Eppelheim zu einem festlichen Empfang geladen ins katholische Gemeindezentrum.



*V.l.n.r.: Minister Gerhard Weiser, MdL, Michael Sieber, MdL, CDU-Vors. Lothar Wiegand und Ehrenbürger Alois Berberich gratulieren dem Jubilar.*

**8. Januar 1989**

Für ihre 20jährige Mitgliedschaft im Gemeindeparlament ehrte Bürgermeister Hugo Giese die Gemeinderäte Lothar Wiegand, Gerhard Pfisterer und Hans Stephan (SPD) und zeichnete sie mit der Ehrenmedaille des Gemeindetags Baden-Württembergs aus.



# Die große Politik blieb außen vor

Bunte Unterhaltung und Ehrungen beim Herbstball der CDU Eppelheim



Langjährige und verdiente Mitglieder ehrte jetzt die CDU.

Foto: Lutz

V.l.n.r.: Heinrich Vierling, Dieter Müller, Dr. Sigrid Vierling, Kreisvors. Bernd Schmidbauer, MdB, Günter Derzenbach, Franz Kutzer, Ludwig Stetter, Roland Geiger, Herwig Huber (verdeckt), Adolf Beikirch, 1. Vors. Lothar Wiegand, Udo Ehrbar, MdB.

**L**othar Späth und der Bremer Parteitag waren kein Thema: Die Politik blieb außen beim traditionellen Herbstball der Eppelheimer CDU in der Aula, obwohl die Anwesenheit der beiden Bundestagsabgeordneten Udo Ehrbar und Bernd Schmidbauer so manche Gelegenheit zum politischen Gespräch geboten hätte. Ortsvorsitzender Lothar Wiegand und sein tatkräftiges Team hatten nämlich fröhliche Geselligkeit und Ehrungen in den Mittelpunkt gestellt.

Mit ausgewählten Unterhaltungsbeiträgen, bunt gemixt, bescherte man den zahlreichen Freunden und Gästen einen vergnüglichen Abend. Die Ballettschule Dasbert aus Plankstadt fesselte das Publikum mit einfallsreichen klassischen und folkloristischen Tanzeinlagen, insbesondere die jüngste Ballerina Jennifer Rohr. Hervorragende Musikalität konnte dem jungen Jochen Barth am

Flügel bescheinigt werden, der ausdrucksvoll Schumann und Debussy interpretierte.

Höhepunkt des Abends war die Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder. Für 25jährige Mitgliedschaft wurde der 2. Vorsitzende Roland Geiger geehrt, Adolf Beikirch für 20jährige Treue. Gewürdigt wurden außerdem Franz Kutzer, Dieter Müller, Ludwig Stetter, Günter Derzenbach, Herwig Huber, Heinrich Vierling und Dr. Sigrid Vierling-Fehle.

ww

## **I. Londonfahrt der CDU vom 24.-28. Mai '89**



*Eppler lieben Türme. Daheim ist es ihr Wasserturm, in London postieren sie sich vor dem Big Ben.*

## **Und hier noch die Übersicht auf sonstige Veranstaltungen 89/90**

15. Mai 1989	CDU-Grillfest
24.-28. Mai	CDU-Ausflug nach London
16. September	CDU-Herbstball
19. September	Grillfest - Herbstball-Nachfeier
10. Februar 1990	Wahlkreisvertreterversammlung Wahlkreis 178 Bundestagswahl: Udo EHRBAR MdB
9. Mai	Jahreshauptversammlung mit Wahlen
13. Juni	Stammtisch (Europa-Wahl)
8. August	Radtour: Quer durch Eppelheim
12. September	Michael SIEBER MdL: Aktuelles aus der Landespolitik
14. November	Rückblick auf die Gemeinderats- u. Kreistagswahl
12. Dezember	Weihnachtsfeier

# 1990 im Zeichen der ersten gesamtdeutschen Wahl am 2. 12. '90

## Das Jahr im Überblick

9. Januar 1990	Moskauer Staatszirkus, Fahrt nach Mannheim
13. Februar	Stammtisch: Demokratisierung der DDR mit Gästen aus der DDR
13. März	Bruno SAUERZAPF: Müllverwertung und Abfallwirtschaft im RNK
10. April	Stammtisch, pol. Themen
8. Mai	Stammtisch, pol. Themen
12. Juni	Jahreshauptversammlung
10. Juli	Udo EHRBAR: Perspektiven der Deutschlandpolitik der CDU/CSU
14. August	Radtour durch die Eppelheimer Flur - Busfahrt - Wasserwerk - Diskussion mit CDU-Plankstadt, Verkehrswege
11. September	CDU-Grillfest
9. Oktober	Stammtisch zu pol. Themen
20. November	Udo EHRBAR: Ja zu Deutschland - Ja zur Zukunft
11. Dezember	Weihnachtsfeier

## Veranstaltungen zur Bundestagswahl 2. Dezember 1990

2. Oktober 1990	Info-Stand: Wir freuen uns auf Deutschland
12. Oktober	Bernhard VOGEL, CDU-Garant für eine erfolgreiche Politik in Bund und Land
11. November	Info-Bus mit Udo EHRBAR
November	Info-Stände zur Bundestagswahl
2. Dezember	Wahlfeier im Gemeindezentrum

## Gesamtergebnis

CDU/CSU	43,8 %	319 Mandate
SPD	33,5 %	289 Mandate
FDP	11,0 %	79 Mandate
GRÜNE	3,9 %	–
PDS	2,4 %	17 Mandate
Bündnis '90/ GRÜNE (Ost)	1,2 %	8 Mandate

## Ergebnis in Eppelheim

CDU	36 %
SPD	42 %
FDP	9,9 %
GRÜNE	6,4 %

Direkt gewählt: Udo Ehrbar im Wahlkreis 178

## 45 Jahre CDU - Herbstball '90



v.l.n.r.: Udo Ehrbar MdB, Richard Gärtner, Ludwig Burck, Heinz-Wolfram Löblein, 2. Vorsitzende Hannelore Vierling, Linus Wiegand, ältestes CDU-Mitglied Johann Hochlehner (100), Günter Fath, Hildegrunde Wagner, Ernst Klemmer, Kreisvorsitzender Bernd Schmidbauer, MdB, Karl Müller, Winfried Wiegand, Heinz Kohler, Ehrenbürger Alois Berberich, CDU-Vorsitzender Lothar Wiegand.

# Ein "kleines" Jubiläum: Die CDU wird 45 Jahre

Christdemokraten feierten ihren Jubiläums-Herbstball

## “Männer der ersten Stunde” in Eppelheim geehrt

Adenauer-Medaille für Johann Hochlehner, Alois Berberich und Linus Wiegand

(WW). 45 Jahre CDU Eppelheim sind sicher kein klassisches Jubiläum, aber dennoch ein Fest mit besonderer Note, denn zum ersten Mal waren Parteifreunde aus der Eppelheimer Partnergemeinde, dem sächsischen Wilthen, angereist, nicht nur um die politische Verbundenheit zu dokumentieren, sondern auch um im Feiern die freundschaftlichen Bande zu festigen. Auch die politische Prominenz hatte sich eingefunden und ließ für einen Abend Politik Politik sein.

Beim traditionellen Herbstball konnte der erste Vorsitzende Lothar Wiegand in der gut besuchten Aula die Bundestagsabgeordneten Udo Ehrbar und Bernd Schmidbauer, letzterer zugleich Ehrenvorsitzender des Gemeindeverbandes, sowie die Europaabgeordnete Diemut R. Theato willkommen heißen. Sein ganz besonderer Gruß galt dem Geburtstagskind des Abends, dem Gründungsmitglied Johann Hochlehner, der als ältester Bürger der Gemeinde mit 101 Jahren die anstehende Ehrung mit sichtlicher Freude entgegennahm und mit einem gesunden Sinn für Humor kommentierte.

In einer "Tour d'horizon" ging Wiegand auf die abwechslungsreiche Geschichte der Eppelheimer CDU ein, die als politische Kraft entscheidend die Gemein-

de mitgestaltet habe. Dennoch könne der Eppler Christdemokrat wohl nur neidischen Auges nach Wilthen blicken, wo die CDU bei den Landtagswahlen stolze 78 Prozent erreicht habe. Im weiteren Verlauf des Abends blieb aber die Politik außen vor, und mit einem bunten Programm wurde der Ball zum vergnüglichen Fest. Das "Hors d'œuvre" besorgte das elfjährige Musiktalent Olga Schreiber aus Riga, die mit vier konzertanten Darbietungen am Flügel das Publikum in Staunen versetzte. Mit einem "Lausbubentanz" und einer "Zigeunerfolklore" glänzte wiederum die Tanzschule Dasbert mit choreographischer Präzision und Harmonie.

Magic Patrick war der Künstlername des jungen Magiers, der mit ungewöhnlichen Illusions-

tricks sein Publikum verzauberte. Die erhoffte Antwort, ob er bei der nächsten Wahl 52 Prozent für die CDU herbeizaubern könne, blieb er allerdings schuldig.

Höhepunkt des Abends war die Ehrung hochverdienter Mitglieder, die von den Bundestagsabgeordneten Schmidbauer und Ehrbar vorgenommen wurde. An erster Stelle wurden die Verdienste "der Männer der ersten Stunde" gewürdigt, die nach dem Zusammenbruch 1945 den demokratischen Neubeginn gewagt hatten. Neben Johann Hochlehner waren dies in besonderer Weise der Ehrenbürger der Gemeinde, Alois Berberich und Gemeinderat Linus Wiegand; sie wurden nach eingehender Würdigung ihrer großen Verdienste mit der Konrad-Adenauer-Medaille ausgezeichnet.

Ebenso wurde Karl Müller, ehemaliger Gemeinderat, für 40jährige treue Mitarbeit geehrt. Mit Urkunden und Buchpräsenten wurde für 35jährige Parteitreue Werner Scheib und für 30 Jahre Richard Gärtner und Ernst Klem-

mer gedankt. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden die Verdienste von Günter Fath, Harald Hege, Konrad Kulbach, Franz Prinz und Reinhard Schirmer gewürdigt und für 20 Jahre die von Fritz Aberle, Manfred Albrecht, Hans Salven-der und Winfried Wiegand.

Für 15 Jahre aktive Mitarbeiter dankte der Gemeindeverband Ludwig Burck, Ernst Czepka, Rainer Drexler, Vera Feil, Heinz Kohler, Heinz-Wolfram Loeblein, Karl Rith und Hildegunde Wagner. Zehn Jahre ist Inge Hardow in der Partei aktiv. Nach diesem offiziellen Teil spielte die Band "Skippies" zum Tanz auf und sorgte für Stimmung und einen gelungenen Abend.

Winfried Wiegand

# **1991** **Das Jahr des Ehrenvorsitzenden unseres Gemeindeverbandes, Bernd Schmidbauer, MdB**

**Dez. 91: Bernd Schmidbauer wird "Mann des Jahres". Ernennung zum  
Staatsminister beim Bundeskanzler. Als Koordinator zuständig für  
Geheimdienste und Europafragen.  
Ein großer Empfang des CDU-Gemeindeverbandes für den ehemaligen  
Gemeinderat und Fraktionsvorsitzenden. Freude nicht allein bei den  
Parteifreunden, sondern auch bei politischen Gegnern, die sehr zahl-  
reich zur Ehrung erschienen waren.**



# Mit Wünschen, Geschenken und Mahnungen überhäuft

Gratulationescour für Staatsminister Bernd Schmidbauer als „Mann des Jahres“ – Prominenz aus dem Rhein-Neckar-Kreis

Eppelheim. „Voller Stolz und Freude“ bereitete die Gemeinde gestern ihrem Eppelheimer Staatsminister im Bundeskanzleramt, Bernd Schmidbauer, CDU, einen Empfang im Bürgersaal des Rathauses. Der künftige Koordinator der Geheimdienste und Europafragen, Nachfolger von Lutz Stavenhagen, war in seiner Heimatgemeinde Ziel zahlreicher guter Wünsche für das schwierige Amt in Bonn. Dicht gedrängt gaben Gemeinderäte, die Europaabgeordnete Diemut R. Theato, Landrat Dr. Jürgen Schütz, CDU-Kreisräte und Bürgermeister Hugo Giese „ihrem Bernd“ die Ehre und wünschten ihm „eine glückliche Hand“.

In den Stolz und die Glückwünsche mischte sich auch die eine oder andere Mahnung. So erwähnte der Eppelheimer CDU-Fraktionssprecher Lothar Wiegand, daß viele sagten, der Posten sei ein „Himmelfahrtskommando“. Er glaube zwar nicht, daß Schmidbauer Angst habe, doch wünsche er ihm, daß es ihm nicht wie Ikarus gehen solle, der der Sonne zu nahe gekommen sei.

Auf die rasante Aufwärtstentwicklung Schmidbauers sprach MdEP Diemut R. Theato an, betonte die Bedeutung der Unterstützung durch die Familie in solch einem Amt und war zuversichtlich, daß er diese Aufgabe meistern werde. Sie überbrachte die Glückwünsche des CDU-Bezirksvorsitzenden Minister Gerhard Weiser und versicherte Schmidbauer der Unterstützung der Kollegen in Kreis und Land. Theato: „Es täte allen weh, wenn Du von deiner Persönlichkeit zu viel drangeben müßtest.“ Man erhoffe auch künftig den nötigen Informationsfluß und wünsche sich eine ebenso gute Zusammenarbeit wie bisher.

Als positiv bezeichnete Bürgermeister Hugo Giese die Zusammenarbeit mit Bernd Schmidbauer im Gemeinderat. In seiner Erinnerung sehe er ihn nicht, wie kürzlich zu lesen gewesen sei, als „langjährigen Oppositionsführer“ im Eppelheimer Gemeinderat, sondern er beurteile die Arbeit von Schmidbauer als konstruktiv, nie als „oppositionell“.

Für die CDU-Kreisräte sprach Bruno Sauerzapf. Er bezeichnete

das Lernen und Praktizieren des Einmaleins in kommunalen Gremien als eine der wichtigsten Aufgaben, die es gebe. Jeder solle diese Schule durchmachen und sich so sein Rüstzeug erwerben. Schmidbauer sei „der richtige Mann am richtigen Ort“. Sauerzapf dankte im Namen der CDU-Kreistagsfraktion für die geleistete Arbeit.

Einen Toast wollte er ausbringen, so Landrat Dr. Jürgen Schütz. Auch er mahnte, daß die Zeiten vielleicht gar nicht so ruhig seien, wie es den Anschein habe. Er wünschte Schmidbauer „einen guten Blick“ und vor allem „viel Skepsis“. „Man wird Dir viel erzählen, aber ich weiß, Du schaffst's.“

Als „Mann des Jahres“ titulierte SPD-Fraktionssprecher Hans Stephan sein einstiges Gegenüber im Gemeinderat. Und zwar nicht nur als „Mann des Jahres“ in Eppelheim, sondern in der ganzen Republik. Stolz sei er, Stephan, darauf, daß Schmidbauer es „geschafft habe“: „Ich wußte immer, aus welchem Holz Du geschnitzt bist.“ Und: „Solltest Du einmal fallen, komm' zurück nach Eppelheim – wir fangen Dich auf. Ich glaube aber, daß Du dieses Netz gar nicht brauchst.“

Gute Wünsche kamen zu guter letzt auch von Prof. Bodo von Carlshaus vom Bildungspolitischen Arbeitskreis der CDU. Es sei gut, daß



Ein Gläschen in Ehren: Staatsminister Bernd Schmidbauer und Bürgermeister Hugo Giese lassen den Schampus perlen...



Strahlende Gesichter im Eppler Rathaus: MdEP Diemut Theato reiht sich ein in die Zahl der vielen, die Bernd Schmidbauer und seiner Frau Dorothea zum Aufstieg ins Bundeskanzleramt gratulieren. Fotos: Welker

mit dem „Freidenker“ Schmidbauer ein Nicht-Jurist in dieses Ministeramt berufen worden sei. Gleichwohl mahnte auch er, diesmal poetisch: „Jetzt geht es in teuflische Sumpfe.“

Vor der versammelten CDU-Politprominenz aus dem Kreis und reich mit Präsenten überhäuft, zeigte sich Bernd Schmidbauer wie gewohnt zuversichtlich. Er sehe sein Amt als „Staatsminister zum Bundeskanzler“ nicht als „Staatsminister im Bundeskanzleramt“. Es bedeute eine „relativ gute Nähe zum Bundeskanzler“ und biete dennoch ein „breites Betätigungsfeld“. Als wichtig bezeichnete Schmidbauer das „Netz vor Ort“. Und schmunzelnd fügte er hinzu,

daß er notfalls ja wieder gegen Bürgermeister Hugo Giese kandidieren könne.

An all die „die da Sorgen haben“, sagte Schmidbauer: „Ich hab' sie nicht.“ Als parlamentarischer Staatssekretär habe er früher seinen Vorgesetzten Akten zur Unterschrift vorlegen müssen, jetzt mache er „die letzte Unterschrift“. Es sei dadurch vielleicht „ein bißchen einsamer“. Er habe vor Ort recht viele Freunde. Er betonte den Stellenwert des „miteinander Redens“, was überhaupt „unser Stil sein sollte“. Außerdem sehe er es so, daß alle Ämter „Amter auf Zeit“ seien. „Der Eppelheimer im Kanzleramt“: „Ich drohe all denen, die meinen, sie wären mich jetzt los.“

# Herbstball 1991



Herbstball der CDU in Eppelheim



Ein buntes Programm mit Musik und Tänzen erfreute die Besucher beim Herbstball der CDU Eppelheim. SZ-Fotos: Ien (2)

## Beim Tanzen fast die Politik vergessen

Viele Besucher / Munteres Programm / Wertvolle Tombola / Musik von den „Candlelights“

Nein, der Teufel war nicht los – er war noch nicht mal da, aber dennoch ging's bei der CDU wieder ganz schön rund. Der traditionelle Herbstball ist nicht nur für viele Eppelheimer ein wichtiger Termin, der rot im Kalender angestrichen wird, sondern auch für Freunde aus den Nachbargemeinden. In der geschmackvoll dekorierten Aula der Theodor-Heuss-Schule fand sich wieder eine stattliche Zahl von Gästen ein, die für einen Abend Politik Politik sein ließen, ganz einfach feiern und tanzen wollten und den Abend zur langen Nacht machten.

Lothar Wiegand, nach überstandener Kur vollständig runderneuert, begrüßte im Namen des Vorstandes die unerwartet zahl-

reich erschienenen Mitglieder, Freunde und Gäste der CDU, vor allem die neugewählte stellvertretende Landesvorsitzende und Europaabgeordnete Diemut Theato, den 2. Vorsitzenden des Gemeindeverbandes Plankstadt, Alexander Mitsch, mit einer stattlichen Delegation aus der Nachbargemeinde und den Kreisgeschäftsführer Hans Rüdiger. Grüße überbrachte Wiegand vom Ehrenvorsitzenden, Staatssekretär Bernd Schmidbauer, dem stellvertretenden Ministerpräsidenten, Minister Gerhard Weiser und dem Bundestagsabgeordneten Udo Ehrbar; alle in den vergangenen Jahren gern gesehene Gäste bei den CDU-Herbstbällen.

Mit einem hervorragend vorgetragenen Melodienmedley eröffnete das Akkordeonorchester unter seinem Dirigenten Jürgen Vierling den gemütlichen Teil des Abends; auch während der Veranstaltung traten die

jungen Musiker noch mehrmals mit ihrem Können in Erscheinung.

Allerliebst ernteten sich die neuen holländischen Meisjes der Ballettschule Dabert wieder die Sympathie des Publikums – besonders talentiert die junge Solotänzerin.

Beeindruckend war der große Showblock der DJK! Zuerst die Kleinsten mit zwei heißrhythmischen Tänzen zum Takt der Kokosnüsse, dann als Pendant dazu ein choreographisch exakt vorgetragener Reifentanz der Jugendtanzgymnastikgruppe zu klassischer Musik, einstudiert von Margret Wiegand. Der Paradeauftritt war die großartige Show von vier Gymnastikgruppen verschiedenen Alters, die synchron zum Song „Sport is life“ eine integrierte Darbietung präsentierten. Ein gelungenes DJK-Teamwork, mitgestaltet von der Jugendtanzgruppe, Angelika Thome und Inge Burck.

Nach diesen Turbulenzen auf der Bühne wurde während der klassischen Darbietungen der jungen litauischen Pianistin Olga Schreiber, einem wahren Talent am Flügel, leise im Saal. Die interessierten Zuhörer dankten mit lang anhaltendem Applaus.

Bevor nun die Tanzkapelle „Candlelights“ aufspielte, wehte mit der kurzen Grußrede von Diemut Theato doch noch ein Hauch von Politik durch den Saal. Als Neuling im Landesvorstand sei sie schon mitten im Vorwahlkampf; neueste Umfragen ließen einen deutlichen Aufwärtstrend der CDU erkennen.

Die von der Eppelheimer Geschäftswelt reich ausgestattete Tombola bot Anreiz genug, in die Losbox zu greifen. Linus Wiegand, altbewährter Recke in Versteigerungsangelegenheiten, schleuste nicht nur so manche Mark in die Parteikasse, sein Auftritt hatte auch einen sprichwörtlichen Unterhaltungswert. Wieder ein gelungenes Fest der CDU, das die Erwartungen voll erfüllte. WW

**Ehrung treuer und verdienter Mitglieder beim Herbstball am 12. Oktober 1991**



v.l.n.r.: CDU-Vors. Lothar Wiegand, Franz Pitronik, Fritz Tönnessen, Wolfgang Claus, Willy Ripperger, Dr. Christian Sonntag, Diemut Theato, MdE, Dr. Heinz-Peter Teltz, Christa Junginger, Herbert-Werner Klein, stellv. Vors. Roland Geiger.

## **Fahrradtour mit umwelt- und agrarpolitischen Themen am 13. August 1991**

Die diesjährige Ferien-Radtour, an der wieder viele interessierte Mitglieder und Freunde der CDU teilnahmen, führte zur Recycling-Anlage der Firma Trudbert Orth und zum Bauernhof von Dieter Müller. Dort informierten sich die Besucher über die neuzeitliche Tabakverarbeitung und über allgemeine Fragen der Landwirtschaft. Eine deftige Brotzeit auf der Terrasse beschloß den Abend.



*Parteifreund und Gemeinderat Trudberth Ort informiert die Besucher der Recycling-Anlage über die Möglichkeit der Wiederverwertung von Rohmaterial.*

## CDU-Radtour wieder ein voller Erfolg.

Wie alljährlich, lud die Eppelheimer CDU an Stelle der Monatsversammlung im August wieder zur Ferienradtour ein, die durch die Gemarkung und durch angrenzende Stadtteile von Heidelberg führte. Wie auch in den vergangenen Jahren folgte eine große Anzahl von Mitgliedern und Freunden der Einladung und es trafen sich mehr als 30 "Radler" am Rathaus. Zu Beginn der Tour stand eine Besichtigung der Baustelle entlang der Straßenbahnlinie in der Hauptstraße auf der Tagesordnung und der Baubeginn für das Hauptgebäude Sanierung Eppelheim Mitte.

Der Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes, Gemeinderat Lothar Wiegand, erläuterte die momentane Bausituation und wies auf die besondere Problematik der beiden Baustellen hin. Nach ausgiebigen Erörterungen setzte sich dort Radlerpulk in Richtung Kirchheim in Bewegung.

Durch die Schillerstraße, Hebel-, Hilda- und Mozartstraße ging es durch das Schulzentrum auf den "Rentnerweg" vorbei am HD-Pfaffengrund und dem Flugplatz auf die Kirchheimer Gemarkung. Ziel war die Kiesgrube der Firma Orth. Hier erklärte Gemeinderat Trudbert Orth die seit einiger Zeit aufgebaute Bauschutt-Recycling-Anlage. Zunächst wurden hier 20.000 t Bauschutt, der bekanntermaßen schwer zu entsorgen ist, durch geeignete Mühlenanlagen mit nachgeschalteten Sieben so zerkleinert und fraktioniert, daß das gewonnenen Material wieder für Bau- und Auffüllzwecke verwendet werden kann, wofür sonst teurer Kies

eingesetzt werden müßte. Diese Anlage diene vor allem auch dem Rhein-Neckar-Kreis, der für die Bauschutt-Beseitigung zuständig, teure Bauschuttdeponiefläche spart. Vor allem bei Umbau- und Sanierungsarbeiten fallen Berge von sonst schwer zu beseitigendem Material an, das hier wieder aufbereitet werden kann.

Auf dem Rückweg - vorbei an der Patrick-Henry Village - traf die Gruppe eher zufällig Gemeinderat Gerhard Pfisterer, der noch bei der Feldarbeit war und kurz Probleme des Erwerbsgartenbaus vor allem in diesem Sommer ansprach. Ziel war dann die Bauernhofanlage der Familie Müller in Birkig. Altgemeinderat Karl Müller und der Junior Gemeinderat und Landwirtschaftsmeister Dieter stellten den Radtouristen den Tabakanbau und die Tabakverarbeitung vor. Sie trauerten etwas der vergangenen Zeit nach, als der Tabak noch Blatt für Blatt von Frauen in langen fröhlichen Abenden und Nächten eingefädelt wurde. Die nüchterne maschinelle Verarbeitung läßt wenig Zeit für einen Plausch oder ein bißchen Geselligkeit. Das mechanisierte Aufhängen zur Trockung und die weitere Verarbeitung erinnern eher an Handwerkstätigkeit. Für viele war dies eine ganz neue Perspektive.

Den Abschluß bildete eine echte Brotzeit, wie es sie sicher früher nach dem Tabakeinfädeln gegeben hat. Bei Hausmacher Wurst und genügend Flüssigem wurde noch lange diskutiert. Mit dem Dank an die Gastgeber endete die Ferienradtour, und man war sich einig, eine gelungene und informative Veranstaltung erlebt zu haben.

## **Herbstreise der CDU zu den Schlössern der Loire (29. Okt. bis 2. Nov. '91)**

Die diesjährige Herbst-Informationsreise des CDU-Gemeindeverbandes galt wieder einem europäischen Nachbarland - Schlösser an der Loire in Frankreich waren das Ziel. 57 ReisetTeilnehmer, Mitglieder und Freunde, starteten in einem bequemen Doppelstockbus zur 5-tägigen Fahrt. Auf der BAB ging die Reise vorbei an Kaiserslautern zum Grenzübertritt bei Saarbrücken. Auf der Strecke Metz - Verdun - Reims vorbei an Paris zum ersten Etappenziel in Orleans. Die Ankunftszeit war so günstig, daß noch erste Stadterkundungen möglich waren. Vor allem die gotische Kathedrale war markantes Ziel. An den folgenden Tagen standen die Schlösser von Chambord, Cour-Cheverny, Blois, Chaumont-sur-Loire, Amboise und Chenonceaux auf dem Programm.

Das Lager der zweiten Etappe war in Tours aufgeschlagen. Von hier führte die Route südwestlich vorbei an Villandry, Azay-le-Rideau, Chinon, Ussé zum krönenden Abschluß in Langeais, wo sich das seit 1465 fast unveränderte Schloß als typisch mittelalterlicher Wehrbau mit mächtigen Wehrtürmen und einem 135 m langen gedeckten Wehrgang präsentierte. Die Innenräume - ganz im Stil der Erbauungszeit eingerichtet und erhalten, ermöglichten reizvolle Einblicke in die Zeitgeschichte. Mit vielen großartigen Eindrücken bei gutem Wetter - wenn auch teilweise etwas müde, war die Frage am Ende der sehr harmonischen Reise "wo fahren wir nächstes Jahr hin"? die der Reiseleiter, Lothar Wiegand, allerdings noch nicht beantwortete.



### **Teilnehmer der Frankreich-Reise vom 29.10.–2.11.1991**

Erika u. Lothar Wiegand, Greta u. Martina Rubik, Regina Kunstein, Dr. Ingrid Becker, Adolf Czepka u. Frau, Waltraud u. Ernst Czepka, Margarethe u. Erich Skanda, Gertrud u. Kurt Neis, Johanna u. Herbert Durcak, Linda Martin u. Elisab. Schweikart, Elisabeth u. Helmut Rohr, Edith u. Herbert Barth, Christel u. Heinz Bayer, Käthe u. Günter Derzenbach, Ursel u. Josef Benda, Lisa u. Karl Wesch, Hildegard u. Klaus Böttinger, Familie Pippert, Ilse u. Waldemar Bernhardt, helene u. Walter Doll, Anne-Marie u. Dr. Leo Meller, Margarethe u. Ludwig Stetter, Herta Sonntag u. Frau Wuttke, Irmgard u. Emil Missauer, Sofia u. Lothar Künzel, Frau Schmitz u. Frau Hoffmann, Ingeborg u. Robert Reinhardt, Frau Wiesner u. Frau Holzmann, Dorothea u. Dieter Schäfer.

## Das Jahr 1991 im Überblick

12. Februar 1991 Stammtisch - Golfkrise
12. März Delegierten-Wahlen
9. April Bernd SCHMIDBAUER: Thema: Treibhauseffekt  
Kontaktkreis der evangelischen Kirchengemeinde
14. Mai Adolf KOLB und Franz Anton PITRONIK:  
Die Eppelheimer Partnergemeinde Wilthen, Kultur-Forum
2. April–6. April Fahrt zur Partnergemeinde Wilthen
13. April Wahlkreisvertreterversammlung Wahlkreis 40  
Landtagswahl: Gerhard Stratthaus
17. April Kommunalpolitischer Arbeitskreis  
Trudbert ORTH: Verkehrsprüfung in Eppelheim
15. Mai Kommunalpolitischer Arbeitskreis  
Kreiskämmerer Alfred EHRHARD; Müllkonzept des RNK
20. Mai CDU-Grillfest
11. Juni Jahreshauptversammlung mit Wahlen
19. Juni Kommunalpolitischer Arbeitskreis  
Referat von Rüdiger Burger: Gemeindehaushalt und Finanzfragen der Gemeinden
8. Juni CDU-Pfingstgrillfest
11. Juli Kindergarten-Kindertagesstätte-Schülerhort
13. August Radtour: Recycling-Anlage T. Orth, Tabakanbau in Eppelheim, erläutert von  
Landwirtschaftsminister Dieter Müller
1. September Frühschoppen: Einladung JU – Udo EHRBAR
10. September CDU-Grillfest
12. Oktober CDU-Herbstball
29. Oktober–  
2. November CDU-Reise – Frankreich, Schlösser der Loire
24. November JU-CDU – Info bei Kaffee und Kuchen von der JU-Eppelheim
8. Oktober Kommunalpolitischer Stammtisch
20. Oktober CDU-Herbstball
31. Oktober–  
4. November CDU-Reise nach Prag
13. November Gemeindehaus St. Marien, Pfaffengrund  
Bundesminister Lothar de Maiziére und Udo EHRBAR –  
Perspektiven der deutschen Einheit im vereinten Europa.
10. November Udo EHRBAR: Allgemeine Lage
10. Dezember Weihnachtsfeier

# 1992 Jahr der Landtagswahl und des 25. Jubiläums der Jungen Union

*Vorstellung der Landtagskandidaten Bürgermeister Gerhard Stratthaus und Alfred Rupp im neu geschaffenen Wahlkreis Schwetzingen durch die Landesminister Dr. h. c. Gerhard Weiser und Gerhard Meyer-Vorfelder im März 1992.*



*v.l.n.r.: Alfred Rupp (Zweitkandidat), Minister Weiser und Meyer-Vorfelder, Bürgerm. Stratthaus*

## Landtagswahl am 5. April 1992

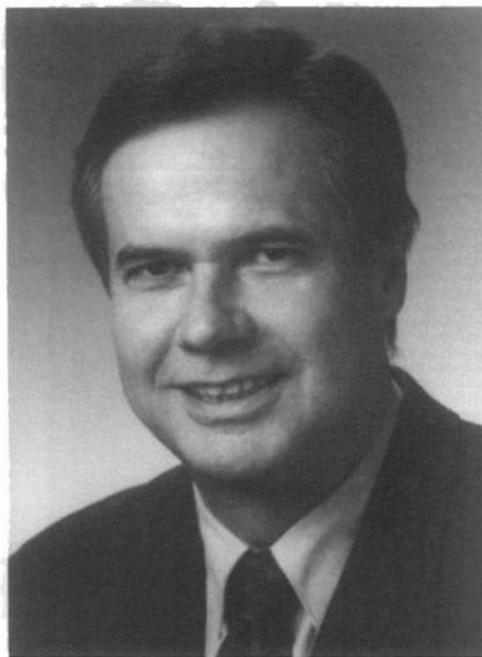
### Wahlergebnis im Land

CDU	39,6%	64 Mandate
SPD	29,4%	52 Mandate
FDP/DVP	5,9	8 Mandate
GRÜNE	9,5%	13 Mandate
Rep.	10,9	15 Mandate

### Wahlergebnis in Eppelheim

CDU	32,22%
SPD	41,79%
FDP/DVP	4,54%
GRÜNE	11,00%
Rep.	7,68%

Direkt gewählt: *Gerhard Stratthaus* (CDU), Wahlkreis Schwetzingen.



## Ein klassisches Jubiläum:

# Die Junge Union wurde 25

Festakt der Jungen Union Eppelheim

## „CDU darf auf diese Jugend stolz sein“

Zahlreiche Redner würdigten Leistung / Grüße vom Bundeskanzler

Mit einer Festwoche, die Palette an Angeboten reichte von einem politischen Frühschoppen bis zur Podiumsdiskussion, feierte die Junge Union ihren 25. Geburtstag. Abschluß und Höhepunkt der Feiern war ein Festakt im Saal des katholischen Gemeindezentrums.

Volker Wiegand, Vorsitzender der Jungen Union begrüßte besonders Bürgermeister Hugo Giese, den Vorsitzenden des CDU Gemeindeverbandes, Lothar Wiegand, den Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat, Trudbert Orth, die Gemeinderäte Dr. Fa-nous und Linus Wiegand. Von auswärts gekommen waren der Kreisvorsitzende der JU, Alexander Mitsch, mit Kreisvorstandsmitgliedern, der Pressesprecher der CDU Nordbaden, Klaus-Dieter Reichardt, und die Kreisgeschäftsführerin der CDU, Angela Schöning.

Grüße und Glückwünsche waren telefonisch aus dem Konrad-Adenauer-Haus von Bundesvorsitzenden der CDU, Dr. Helmut Kohl, eingetroffen. Ministerpräsident Erwin Teufel hatte sich in einem Glückwunschschreiben in Eppelheim ebenso gemeldet, wie Staatsminister Bernd Schmidbauer, der Bundestagsabgeordnete, Udo Ehrbar, und der Landtagsabgeordnete Gerhard Strathaus. Stolz und zufrieden zeigte sich Volker Wiegand mit der Arbeit der JU, die nach wie vor die aktivste politische Kraft in Eppelheim sei.

An die Anfänge der „Jungen in der Union“ erinnerte der Gründer und heutige Ehrenvorsitzende, Lothar Wiegand. Damals vor 25 Jahren sei es nicht leicht gewesen, die Interessen der Jugend gegen „die Alten“ zu vertreten, weil diesen offenbar der jugendliche Schwung nicht geheuer war. Um so zufriedener zeigte er sich mit dem heutigen guten Verhältnis zwischen der örtlichen CDU und der JU. Ohne die JU sehe die CDU „im wahrsten Sinne alt aus“, so Wiegand, der den JÜlern für ihren unermüdlichen selbstlosen Einsatz dankte. Grüße der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Hugo Giese. Zwar hätte er sich über ein solches Jubiläum der Jugendorganisation seiner Partei noch mehr gefreut, stellte er scherzend fest. Insgesamt begrüßte er das Engagement junger Menschen, die es mit den „Alten“ nicht immer leicht hätten, wie er noch aus seiner Jugend wüßte. Giese gratulierte der CDU zu ihrer Jugend und der JU zu ihrem Jubiläum.

Angela Schöning gratulierte der JU im Namen der CDU Rhein-Neckar und dankte für die gute Zusammenarbeit bei fast allen Aktivitäten des Kreises. Klaus-Dieter



Im Namen der Gemeinde gratulierte Bürgermeister Hugo Giese (rechts) dem JU-Vorsitzenden Volker Wiegand zum Jubiläum der politischen Jugendorganisation.

Reichardt überbrachte Glückwünsche des Bezirksvorsitzenden der CDU Nordbaden, Minister Dr. Gerhard Weiser. In seinem Beitrag lobt er die gute Arbeit der Eppelheimer Freunde, die er aus seiner Arbeit im Bezirksvorstand der JU sehr gut beurteilen könne und er freute sich über die guten Kontakte, die ihn mit Eppelheim verbinden.

Alexander Mitsch stellte als Kreisvorsitzender der JU-Rhein-Neckar die gute Zusammenarbeit zwischen Kreis- und Gemeindeverband Eppelheim in den Mittelpunkt seiner Ausführungen und der bedankte sich bei Volker Wiegand für unzählige gemeinsame, erfolgreiche Aktivitäten. Für die CDU-Gemeinderatsfraktion im Eppelheimer Rathaus sprach Trudbert Orth. In seinem Glückwunsch stellte er fest, daß er sich die politische Arbeit ohne die JU nicht mehr vorstellen könne. Er bat um weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit, wie sie die JU von der Fraktion erwarten könne. Für zehn Jahre Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit wurde im Anschluß Markus Wiegand geehrt, der schon seit sieben Jahren Finanzreferent der JU Eppelheim ist. In seinem Schlusswort dankte Volker Wiegand für die vielen guten Wünsche und er sprach die Hoffnung aus, daß die JU Eppelheim und der CDU Gemeindeverband in guten wie in schlechten Zeiten zusammenstehen, Profil zeigen und für ihre Ziele gemeinsam kämpfen.



Die Grüße der CDU des Rhein-Neckar-Kreises überbrachte Angela Schöning. SZ-Fotos: w/2 M.T.

**Vor 25 Jahren gründete Lothar Wiegand die Junge Union Eppelheim, deren Ehrenvorsitzender er ist.**

## „Ohne Junge Union sähe die CDU alt aus . . .“

**Festakt zum 25jährigen Bestehen der JU Eppelheim – Sektempfang – Aktive Jugend**

Eppelheim. Mit einem Festakt feierte die JU den Höhepunkt der Festwoche anlässlich ihres 25jährigen Bestehens. Die zahlreichen Gäste wurden von Volker Wiegand, Vorsitzender der JU Eppelheim, mit Sekt im katholischen Gemeindezentrum empfangen und begrüßt. Stolz und zufrieden zeigte sich der Vorsitzende angesichts der Arbeit der JU, die nach wie vor die aktivste politische Kraft in der Gemeinde sei.

Grüße und Glückwünsche waren telefonisch aus dem Konrad-Adenauer-Haus von Bundesvorsitzenden der CDU, Dr. Helmut Kohl, eingetroffen, Ministerpräsident Erwin Teufel hatte sich in einem Glückwunschsreiben in Eppelheim gemeldet, Staatsminister Bernd Schmidbauer übersandte Glückwünsche wie auch Udo Ehrhart MdB und Gerhard Strathaus MdL.

An die Anfänge der „Jungen in der Union“ erinnerte der Gründer und heutige Ehrenvorsitzende, Lothar Wiegand. Damals vor 25 Jahren sei es nicht leicht gewesen, die Interessen der Jugend gegen „die Alten“ zu vertreten, weil diesen offenbar der jugendliche Schwung nicht geheuer war. Um so zufriedener zeigte er sich mit dem heutigen guten Verhältnis zwischen der örtlichen CDU und der JU. Ohne die JU sehe die CDU im wahren Sinne alt aus, und er dankte den JU'ern für ihren unermüdlichen selbstlosen Einsatz.

Grüße der Gemeinde Eppelheim überbrachte Bürgermeister Hugo Giese. Er begrüßte das Engagement junger Menschen, die es mit den „Alten“ nicht immer leicht haben, erinnerte er sich an seine Jugendarbeit. Er beglückwünschte die JU zu ihrem Jubiläum und die CDU zu dieser Jugend. Angela Schönig gratulierte der JU im Namen



Gutgelaunte Festgäste beim Festakt zum 25jährigen Bestehen.

Foto: Brandenburger

der CDU Rhein-Neckar und dankte für die gute Zusammenarbeit bei fast allen Aktivitäten des Kreises. Klaus-Dieter Reichardt überbrachte Glückwünsche des Bezirksvorsitzenden der CDU Nordbaden Minister Dr. Gerhard Weiser. In seinem Beitrag lobte er die gute Arbeit der Eppelheimer Freunde, die er aus seiner Arbeit im Bezirksvorstand der JU sehr gut beurteilen könne.

Alexander Mitsch stellte als Kreisvorsitzender der JU Rhein-Neckar die gute Zusammenarbeit zwischen Kreis- und Gemeindeverband Eppelheim in den Mittelpunkt seiner Ausführungen und bedankte sich bei Volker Wiegand für unzählige gemeinsame erfolgreiche Aktivitäten. Für die CDU-Gemeinderatsfraktion im Rathaus sprach Trud-

bert Orth. Mit seinen Glückwünschen stellte er fest, daß er sich die politische Arbeit in Eppelheim ohne die JU nicht mehr vorstellen könne. Er bat um weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit, wie sie die JU von der Fraktion erwarten könne.

Für zehn Jahre Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit wurde im Anschluß Markus Wiegand geehrt, der schon seit sieben Jahren Finanzreferent der JU Eppelheim ist. In seinem Schlußwort dankte Volker Wiegand für die vielen guten Wünsche und er sprach die Hoffnung aus, daß die JU Eppelheim und der CDU-Gemeindeverband in guten wie in schlechten Zeiten zusammenstehen. Profil zeigen und für ihre Ziele gemeinsam kämpfen.

zg

## CDU-Pfingsttreffen in der Grillhütte

Wieder meinte es der Wettergott gut mit der Eppelheimer CDU und ermöglichte vielen Familien von Mitgliedern und Freunden ein erlebnisreiches Open-Air-Stelldichein ohne Streß und Staub. Schon am frühen Morgen des Pfingstmontags fanden sich unter der Regie von Lothar und Erika Wiegand die unentwegten Helfer Hannelore Vierling, Heinz und Veronika Brosch und Helmut Rohr bei der Grillhütte an der Kleingartensiedlung ein, denn es galt ja, einen ganzen Tag lang Gäste mit Speis und Trank zu versorgen und sie

bei guter Laune zu halten. Alles war aufgeboten, und am Grill gab's allerhand Deftiges. Pikante Salate, kühle Getränke, diverse Snacks lockten so manchen Zaungast in die gemütliche Runde der CDU-ler. Auch für Kaffee und Kuchen beim Nachmittagsplausch war bestens gesorgt. Am späten Abend war man restlos ausverkauft. Eine angenehme CDU-Tradition geht somit schon ins dritte Jahr und sollte weiterhin gepflegt werden.

Winfried Wiegand

## Traditioneller Herbstball am 10. Oktober 1992 in der Aula

CDU Eppelheim hatte zum Herbstball eingeladen

### Tanz- statt politischem Parkett

Langjährige Mitglieder wurden geehrt / Buntes Programm

Traditionell hatte die CDU am Wochenende zum Herbstball in die Aula der Theodor-Heuss-Schule 'eingeladen. Wie in jedem Jahr, so war diese Veranstaltung auch in diesem sehr gut besucht, wurde die Gelegenheit zum geselligen Beisammensein abseits des politischen Tagesgeschäfts genutzt.

Die zahlreichen Gäste in der Aula begrüßte der CDU-Ortsverbandsvorsitzende Lothar Wiegand, der darauf hinwies, daß sich die Eppelheimer CDU von zahlreichen politischen Verbänden dadurch unterscheidet, daß sie bewußt das Gemeinschaftsleben und die Geselligkeit pflegt. Wiegand ging in diesem Zusammenhang auf den Umstand ein, daß die Partei mehrmals im Jahr die Politik Politik sein lasse, mit Freunden und Mitgliedern feiere. Als Stichworte nannte Wiegand die Grillfeste, die Ausflüge und sonstigen gemütlichen Beisammensein. Natürlich kommt die politische Arbeit dabei nicht zu kurz, unterstrich der Vorsitzende.

Demgemäß gestaltete sich auch der Herbstball. Die reine Unterhaltung, von der Show bis zum Tanz, wechselte sich ab mit der Ehrung langjähriger Mitglieder des CDU-Ortsverbandes.

Die Ehrungen nahm Lothar Wiegand gemeinsam mit dem Bezirksgeschäftsführer Hans Rüdinger vor. Gleichzeitig überbrachte er den Festgästen Grußworte des Ehrenvorsitzenden des Ortsverbandes, Staatsminister Bernd Schmidbauer. Für langjährige Mitgliedschaft in der Partei geehrt wurden Rudolf Rühle, 45 Jahre Mitglied, Hermann Trabold, 35 Jahre, Klaus Koschmieder, 25 Jahre, Otto Mascho, 25 Jahre, Erich Benda, Josef Benda, Dieter Haend-

ly, Karlheinz Kröger, Jürgen Schweizer, alle 20 Jahre, Rudolf Baus, Franz Dorsch, Jürgen Obländer und Willbald Rieth, alle 15 Jahre.

Den Auftakt ins Unterhaltungsprogramm markierte die Tanzgymnastikgruppe der DJK mit einem von Margaret Wiegand einstudierten Ballett, der für viel Beifall beim Publikum sorgte. Mit verblüffenden Tricks wartete der Magier El Cortino auf, bei dessen Vorführung sich so mancher CDUler fragte, ob der Zauberer nicht auch in der Politik eingesetzt werden könnte.

Nach der Versteigerungshow, die durch Linus Wiegand wieder mit viel Witz und Humor angereichert war, sorgten die „Drei Jürgens“ mit flotter Tanzmusik für Stimmung bis in den frühen Morgen. ww



Lothar Wiegand und Hans Rüdinger ehren gemeinsam mit der 2. Vorsitzenden Hannelore Vierling die Jubilare Karlheinz Kröger, Rudolf Baus, Dieter Haendly und Rudolf Rühle (von rechts nach links).  
SZ-Foto: Ien

**CDU-Herbstreise an die Ostseeküste vom  
28. Oktober bis 1. November 1992**



*CDU-Reisegruppe vor dem Stadtschloß von Schwerin.*

## Am Ostseestrand der neuen Bundesländer

Fast 3000 Kilometer zurückgelegt / Rostock, Güstrow und Insel Rügen auf dem Besuchsprogramm

Die Herbstinformationsfahrt der Eppelheimer CDU führte an die Ostsee. Über die BAB 7 ging die Reise über Frankfurt-Hannover-Hamburg, vorbei an Schwerin. Dann – auf teilweise mit Umleitungen bestückten Bundesstraßen – nach Rostock. In einer ehemaligen Bezirksparteischule der SED, die mittlerweile in ein „GmbH-Hotel“ umgewandelt ist, wurde Quartier genommen.

Unter ortskundiger sachkompetenter Führung wurde der erste Ausflug – teils entlang der Ostseeküste – nach Stralsund unternommen. Die Stadtführung zeigte, vom Rathaus ausgehend – eine meist nach der Wende begonnene gute, behutsame Stadtsanierung. Die Reisetilnehmer teilten – wie auch in anderen besichtigten Städten – die Meinung der „Stadtbilderklärerin“, daß es wohl ein Glück für die vorhandene Bausubstanz war, daß zu DDR-Zeiten kaum Geld für damals zeitgemäße „Restaurierungen“ vorhanden war.

Über den Rügendamm fuhr der Bus quer über die Insel Rügen zum Königstuhl, im

Osten der Insel zu den berühmten Kreidefelsen, ihre Entstehung und geologische Bedeutung waren Themen bei der Besichtigung. Danach wurde mit Kap Acona die nordöstliche Spitze der Insel angefahren. Auf der Heimreise wurde bei einer Rast im Ostseebad Binz das Bäder- und Erholungsland Rügen erörtert.

Der zweite Reisetag führte nach Güstrow; das herrliche Schloß und die Gertrudenkappelle mit der Barlach Gedenkstätte waren die Ziele. In Schwerin wurde als nächstes Station gemacht. Das in einem großem Park an einem See gelegene Schweriner Schloß – das nicht nur Sitz des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern ist, sondern auch reiche Sammlungen beherbergt, überraschte die Besucher ebenso wie das emsige Treiben; das beim Gang durch die Innenstadt feststellbar war mit dem eindeutigen Signal „es geht aufwärts“. Nach einem Besuch mit Besichtigung in der Hansestadt Wismar führte der Weg vorbei an den Bädern Heiligendamm, Kühlungsborn und Bad Doberan nach Warnemünde.

Der Stadt Rostock und Warnemünde war der letzte Ausflugsstag gewidmet. Zunächst

wurde bei einer Busfahrt durch die Werften das Problem Schiffbau an der Ostsee beleuchtet, bei einem Fußmarsch wurde die Rostocker Altstadt erkundet, zunächst die Klosteranlage Heilig-Kreuz und das dortige Museum, nach einem Gang durch die Fußgängerzone endete die Tour in der Stadtkirche St. Marien bei der großen historisch-astronomischen Uhr.

Das Besuchsprogramm wurde mit einer Hafenrundfahrt per Schiff auf der Warnow und einem Gang über den Fischmarkt abgeschlossen. Die gemeinsame „Kaffeetafel“ im 19. Stock des berühmt-berüchtigten Hotels „Neptun“ mit einem wunderschönen Ausblick auf Stadt und Ostsee bei untergehender Sonne war krönender Abschluß.

Nach fast 3000 Kilometern Fahrstrecke bei Bilderbuchwetter landeten die Ausflügler wohlbehalten in Eppelheim. Reiseleiter Lothar Wiegand drückte in seinen Abschlusßworten das aus was alle empfanden ... wir haben ein – bis zur Wende – für viele Bundesbürger fast unerreichbares Stück Deutschland erlebt, das sich schon nach kurzer Zeit der Erholung als Vorzeigebjekt erweisen wird.“

wi



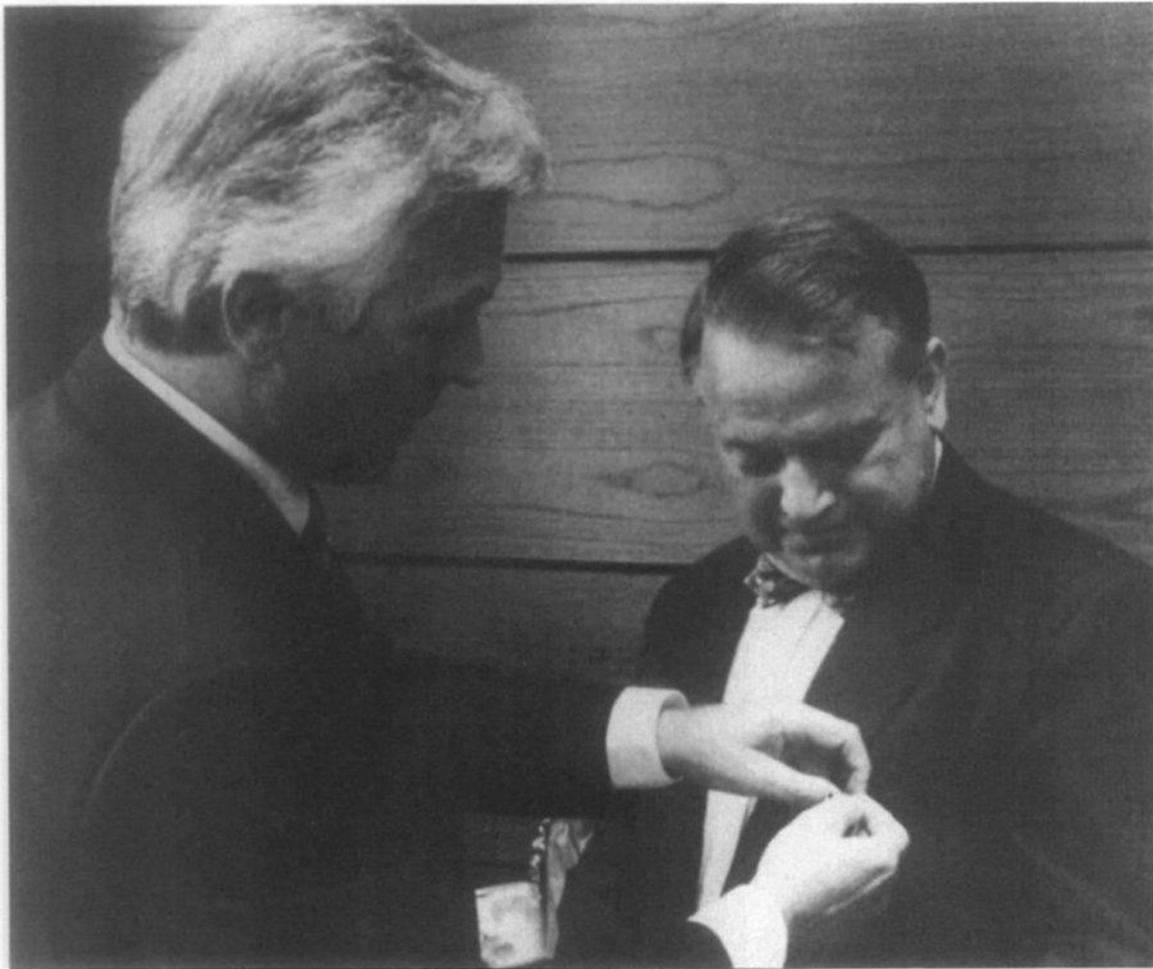
Eppler auf dem Marktplatz von Rostock.

## Termin-Übersicht 1992

14. Januar 1992	Stammtisch
11. Februar	Gerhard STRATTHAUS, Landtagskandidat
10. März	Gerhard STRATTHAUS, Vorstellung als Landtagskandidat mit Zweitkandidat Alfred RUPP
14. April	CDU-Preisskat-Turnier
12. Mai	Udo EHRBAR: Bericht zur aktuellen Lage in Bonn
9. Juni	Stammtisch
23. Juni	Jahreshauptversammlung
11. August	Radtour, Eppelheimer Wald (Umwelt), Reiterhof Treiber
8. September	Gerhard STRATTHAUS, MdL: Bericht seiner ersten Landtagseindrücke.
13. Oktober	CDU-Grillfest
10. Oktober	CDU-Herbstball
23. Oktober	Festakt zum 25jährigen Besten der JU-Eppelheim
28. Oktober– 1. November	CDU-Herbstaufzug an die Ostseeküste
28. November	Kreisparteitag: Neulußheim
8. November	Udo EHRBAR, MdB: Bericht aus Bonn.
17. November	Gerhard STRATTHAUS, MdL: Kindergartenrichtlinien.
8. Dezember	Weihnachtsfeier

# *1993* **Das Jahr des Vorsitzenden Lothar Wiegand**

**Lothar Wiegand erhält das Bundesverdienstkreuz für sein gesellschaftspolitisches Engagement und seine vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten**



# Schmidbauer: „Geradlinigen Weg vollzogen“

Verdienstkreuz am Bande für Lothar Wiegand – Staatsminister hielt die Laudatio

**Eppelheim.** Einen großen Bahnhof bereitete man am Samstag vormittag CDU-Gemeinderat Lothar Wiegand im Bürgersaal des Rathauses: ihm wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Groß war die Zahl der Gäste und Ehrengäste: Staatsminister Bernd Schmidbauer, Landrat Dr. Jürgen Schütz, Leimens 1. Bürgermeister Bruno Sauerzapf, MdEP Diemut R. Theato, Gemeinderäte, Ehrenbürger Alois Berberich. Doch der wichtigste Mann war an diesem Tag Lothar Wiegand.

Voll des Lobes für ihn waren die Worte von Staatsminister Schmidbauer. In seiner Laudatio bezeichnete er Wiegand als jemanden, bei dem Kontinuität in seinem Werdegang sichtbar sei, der einen geradlinigen Weg vollzogen habe und für vielfältiges Engagement über das Normalmaß hinaus bekannt sei. Genscher habe man nachgesagt, oft an zwei Stellen gleichzeitig zu sein. Doch Lothar Wiegand könne, ohne daß es auffalle, an vier Stellen zugleich sein.

Schmidbauer sprach die politische Arbeit von Wiegand an, der stets ein zuverlässiger Freund sei. Wiegand habe der politischen Arbeit viel Freizeit geopfert – mit Weitblick und Orientierung am Gemeinwohl. Er sei so zu einer Art „Markenzeichen“ in der Kommunalpolitik geworden. Mit ihm sei es immer möglich gewesen, einen Konsens zu finden, über Parteigrenzen hinaus.

Lobend erwähnt wurde von Schmidbauer der Einsatz von Wiegand bei der Kreisreform 1970, bei der es viele Egoisten zu überwinden galt, seine Arbeit für die Organisation

der Bauzeichner als Verfasser von Prüfungsaufgaben und als Prüfer bei der IHK seit 1979, seine ehrenamtliche Tätigkeit für die katholische Kirchengemeinde. In vielen Vereinen gehöre er zu den Gründungsmitgliedern. Schließlich erwähnte Schmidbauer die Tätigkeit Wiegands für die Stiftung Rehabilitation und die Arbeit als Freier Architekt. „Viele Wochenenden sind ihm davongelaufen.“

„Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes ist nun für Sie eine Stufe öffentlicher Anerkennung und Ehrung erreicht, deren Ausstrahlung in die Öffentlichkeit ungleich stärker sein wird, als die vereinsinternen Ehrungen“, so beglückwünschte Bürgermeister Hugo Giese Lothar Wiegand. Der Bürgermeister hoffte auf die Ausstrahlung solcher Veranstaltungen auf die nachrückende Generation, denn er halte das ehrenamtliche Engagement für unverzichtbar. In diesem Jahr sei Wiegand 25 Jahre im Ehrenamt als Gemeinderat. In diesem Gremium sei er ein geschätzter, willkommener und sehr ernst genommener Ratgeber mit unverzichtbarem Sachverstand. Giese schenkte Wiegand ein Gemälde aus seiner Galerie. Für die Ehefrau, Erika Wiegand, gab es den Ehrenteller und einen Blumenstrauß, zu dem sich im Verlauf der Feierstunde noch eine ganze Reihe weiterer gesellten.

„Nicht einer der bequemen Kreisräte“, so titulierte Landrat Dr. Jürgen Schütz den Träger des Verdienstkreuzes. Wiegand sei jemand, dessen Worte gehört würden. Als „Urgestein“, der den Aufbau der Stiftung Rehabilitation ab 1962 wesentlich mitgestaltet ha-

be, wurde Wiegand vom Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Klaus Hekking bezeichnet. Er bescheinigte Wiegand „Fleiß, Phantasie und menschliches Einfühlungsvermögen“. Die Verleihung des Verdienstkreuzes sah MdEP Diemut R. Theato als „Ehrung für das Engagement im Bürgersinn“. Die Arbeit Wiegands für den CDU-Gemeindeverband und die Junge Union, deren Mitbegründer er 1967 gewesen sei, beleuchtete Gemeinderat Trudbert Orth. Er hob die Zähigkeit und das Selbstverständnis hervor, mit dem Wiegand sich einsetze: „Andere winken ab, nicht Lothar Wiegand“. Die berufliche Qualifikation und das rege kommunalpolitische Interesse Wiegands unterstrich Bürgermeister Bruno Sauerzapf aus Leimen. Wiegand gelte im Kreistag als konzilianter Kollege, dessen Entscheidungen von Bestand seien. Hans Stephan, SPD-Gemeinderatskollege, betonte, daß Lothar Wiegand die Ehrung verdient habe. Stephan erinnerte an das viertel Jahrhundert, das man zusammen im Gemeinderat erlebt habe, und hob den Einsatz Wiegands auch für den Sport hervor: „Ohne Leute wie Dich könnten die Vereine zumachen.“ Schließlich reihten sich auch Anna Pitronik vom Katholischen Pfarrgemeinderat und Inge Burck von der DJK in die Gratulanten ein.

Lothar Wiegand, beeindruckt von soviel Lob, dankte allen und meinte: „Ich habe versucht, die Dinge, die getan werden mußten, so gut zu tun, wie ich es kann.“ Er dankte für die Unterstützung der Wähler, die ihn mit guten Wahlergebnissen in die Gremien geschickt hatten. Dies habe ihm Sicherheit gegeben. **IX**

## Amtliche Bekanntmachungen

# Bundesverdienstkreuz am Bande für Lothar Wiegand



*In einer Feierstunde im Bürgersaal des Rathauses konnte Gemeinderat und Bürgermeisterstellvertreter Lothar Wiegand das Bundesverdienstkreuz am Bande und die Ehrenurkunde des Bundespräsidenten aus den Händen von Bernd Schmidbauer, Staatsminister beim Bundeskanzler, entgegennehmen.*

Bernd Schmidbauer würdigte in seiner Laudatio seinen langjährigen Weggefährten Lothar Wiegand für seine Verdienste um das Gemeinwesen. Er hob seinen geradlinigen Weg im praxisnah ausgeübten Beruf, bis hin zur großen Verantwortung in der Stiftung Rehabilitation ebenso hervor, wie sein Übermaß an Einsatz und Leistung in der Gemeinde. Den Vergleich mit Hans Dietrich Genscher, dem nachgesagt wird, an zwei Stellen gleichzeitig gewesen zu sein, steht Lothar Wiegand nicht nach, „Du kannst an vier Stellen gleichzeitig sein, ohne daß es auffällt“, so Bernd Schmidbauer unter allgemeiner Zustimmung der geladenen Gäste, die zahlreich gekommen waren.

Seit 1968 ist der Geehrte Mitglied im Eppelheimer Gemeinderat als „Markenzeichen in der Kommunalpolitik“. Darüber hinaus Zugehöriger, vielfach Gründungsmitglied in zahlreichen kulturellen und kirchlichen Vereinen.

Landrat Dr. Schütz bezeichnete Kreisrat Lothar Wiegand als nicht einen der Bequemen, der immer im Kontakt mit den Bürgern und der Verwaltung steht. Der Bundespräsident ehrt einen Mann, der es wirklich verdient hat, betonte der Gratulant.

Bürgermeister Hugo Giese betonte in seiner Ansprache, daß mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für Lothar Wiegand nun eine Stufe öffentlicher Anerkennung und Ehrung erreicht ist, deren Ausstrahlung in die Öffentlichkeit ungleich stärker sein wird, als die vereinsinternen Ehrungen, deren Wirkung auch auf die nachrückende Generation ausstrahlt. Im Namen des Gemeinderates, dem der Gewürdigte seit 25 Jahren angehört, brachte das Gemeindeoberhaupt ebenfalls Glückwünsche, verbunden mit der Hoffnung auf weitere, engagierte, sachverständige Mitarbeit als geschätzter, willkommener und sehr ernst genommener Ratgeber.

Weitere Gratulanten waren Klaus Hekking, Vorstandsvorsitzender Stiftung Rehabilitation, Diemut R. Theato, Europaabgeordnete und Trudbert Orth, Fraktionssprecher der CDU-Fraktion im Gemeinderat. Er bedankte sich bei Lothar Wiegand für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Zähigkeit und sein Selbstverständnis, mit dem er seine Ehrenämter, vor allem in der Eppelheimer CDU, deren Mitglied er seit 1956 ist, nachgeht.

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender der CDU im Kreistag und Bürgermeister der Stadt Leimen sowie Hans Stephan, Fraktionsvorsitzender der SPD im Eppelheimer Gemeinderat überbrachten ebenfalls ihre Glückwünsche. Hans Stephan sprach den Geehrten als „mein lieber Gegner“ an und bezeugte damit seinen per-

sönlichen sowie den politischen Respekt der SPD-Fraktion. „Die Ehrung ist längst überfällig“, denn, so Hans Stephan, „Du hast es verdient“. Da beide Persönlichkeiten zusammen in den Gemeinderat gewählt wurden, war der Redner überzeugt davon: „Wir haben dieses Dorf Eppelheim mit in die Höhe bekommen“.



„Denn ohne Leute wie Dich, die einsteigen und zupacken, könnten die Vereine zumachen.“

Anna Pitronik, Vorsitzende des katholischen Pfarrgemeinderates und Inge Burck, Vorsitzende der DJK, bedankten sich ebenfalls bei Lothar Wiegand für seine uneigennützigste Hilfsbereitschaft und seinen Sachverstand.

Lothar Wiegand dankte allen und beschrieb sein Handeln treffend „Ich habe versucht, Dinge, die getan werden müssen, so zu tun, wie ich es kann“. Er zollte den Wählern, die ihn in die Gremien geschickt haben, seine Anerkennung für ihr Vertrauen. Denn dort gilt es „Einigung zu erzielen, weil Politik die Kunst des Machbaren ist“.

Bemerkenswerterweise haben die zahlreichen Gratulanten nicht vergessen, diejenige Person zu erwähnen, die „als gute Seele“ im Hintergrund steht und dennoch viel zum Erfolg von Lothar Wiegand beiträgt: Seine Ehefrau Erika. Bürgermeister Hugo Giese überreichte ihr neben einem Blumenstrauß den Ehrenteller der Gemeinde Eppelheim.

## Herbstball 1993

Herbstball des CDU-Ortsverbandes Eppelheim

# Eine Feier abseits der Alltagspolitik

Staatsminister Bernd Schmidbauer geehrt / Buntes Showprogramm

Einmal im Jahr lassen die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Politik Politik sein und feiern gemeinsam mit Freunden den traditionellen Herbstball. Vielleicht findet sich gerade deshalb jedes Jahr soviel politische Prominezen in der Aula der Theodor-Heuss-Schule ein, denn Ausspannen und Kräftesammeln gehören nicht nur im Sport zum Trainingsprogramm. Auf jeden Fall scheint der Ortsverband samt seinen Mitgliedern gerüstet für das kommende Super-Wahljahr.

Lothar Wiegand, der CDU-Ortsvereinsvorsitzende, begrüßte die zahlreichen Gäste in der herbstlich geschmückten Aula. Sein besonderer Gruß galt dem Staatsminister beim Bundeskanzler und Ehrenvorsitzenden der Eppelheimer CDU, Bernd Schmidbauer, der stellvertretenden Landesvorsitzenden und Europaabgeordneten Diemut Theato, dem Kreisvorsitzenden und frisch gekürten Bundestagskandidaten Dr. Karl Lamers sowie den Mitgliedern des Kreisvorstandes und der CDU-Gemeinderatsfraktion.

Mit einer Tanzrunde wurde das Unterhaltungsprogramm eröffnet. Kinder und Jugendliche brachten danach mit ihren Showeinlagen jugendlichen Schwung in den Saal. Die Mädchen des Plankstadter Ballettstudios Dasbert ertanzten sich mit einem choreographisch exzellent interpretierten Tschairowsky-Walzer und einer feurigen Tarantella zum Takt der Tamburine die Herzen des Publikums.

Showtime war angesagt, als im Saal das Licht gelöscht wurde und magisch fluoreszierende Tänzerinnen grellweiße Bänder wirkungsvoll im Dunkeln kreisen ließen. Getanzte Erfolgsmelodien aus „Phantom der Oper“ gehörten zu den Highlights des Abends, dargeboten von der Tanz-Gymnastik-Gruppe der DJK, einfallsreich choreographiert von Margret Wiegand.



Zahlreiche Mitglieder wurden beim Herbstball der CDU für langjährige Parteizugehörigkeit geehrt. Unter ihnen auch Staatsminister Bernd Schmidbauer (fünfter von links). Foto: Priv

Die Ehrung verdienstvoller Mitglieder erhielt durch die 25jährige CDU-Mitgliedschaft von Bernd Schmidbauer eine besondere Note. Glückliche und stolz sei der Gemeindeverband, einen solchen Politiker in seinen Reihen zu haben, stellte Lothar Wiegand fest. In einer kurzen Laudatio skizzierte Diemut Theato die politische Karriere des Ministers und überreichte Schmidbauer im Auftrag der CDU-Spitze die Ehrenurkunde.

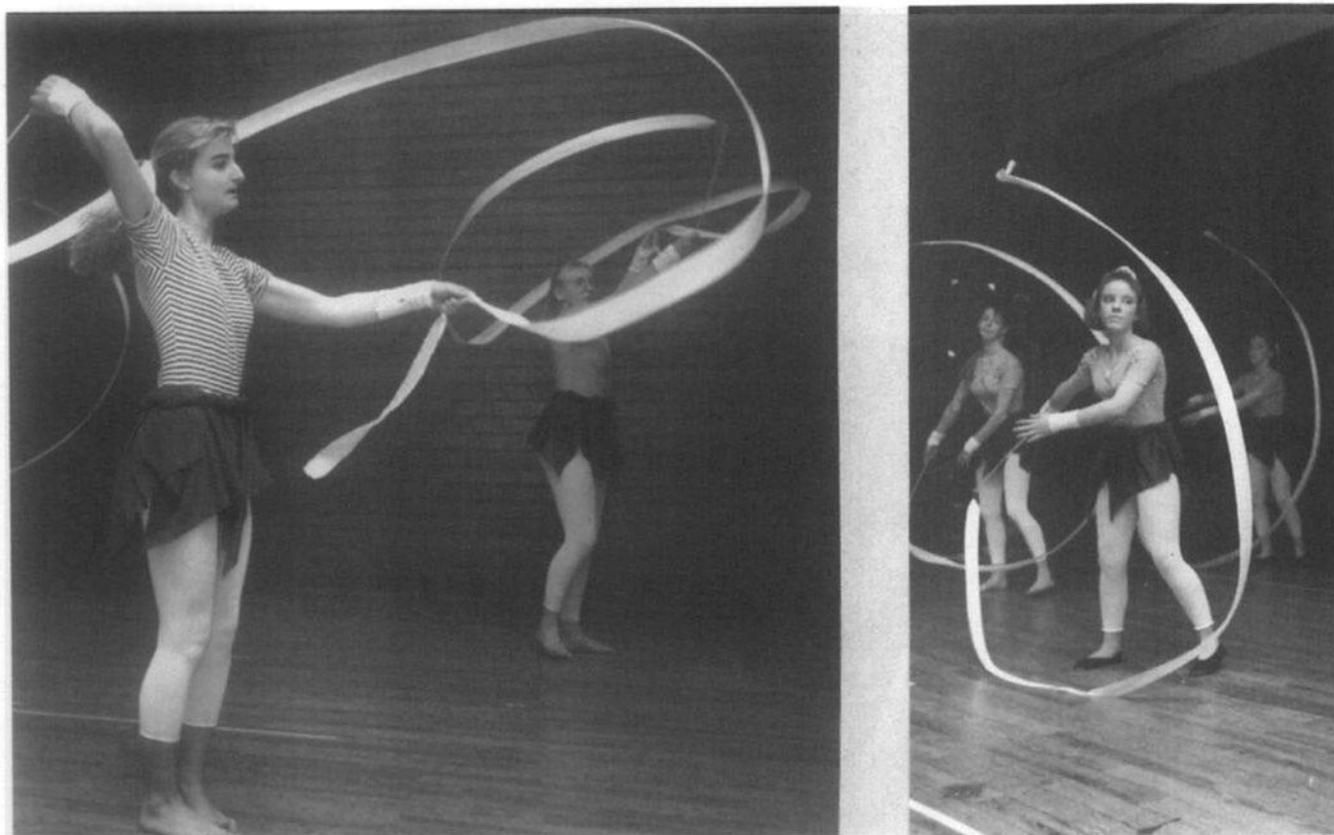
Geehrt wurden für 40jährige Parteizugehörigkeit Benno Schulz, für 35jährige Helmut Trinks und für 30jährige Lothar Wiegand. Seit 25 Jahren bei der CDU sind Hermann Backfisch, Ingeborg Burck, Roland Fieser, Willi Geberzahn, Josef Höpfner, Anni Kolmer, Emil Missauer, Gerhard Pfisterer, Bernd

Schmidbauer und Rainer Wiegand. 20 Jahre ist Trudbert Orth Mitglied, 15 Jahre Herbert Barth, Rolf Bertsch, Helmut Rohr und Hans Schmitt. Ebenfalls geehrt wurden Gabriele Dieroff-Ziegler, Horst Korff, Christa Schäfer, Waltraud Schäfer und bei der JU Eppelheim Anita Oswald sowie Eric Stockton.

Winfried Wiegand

v.l.n.r.: Trudbert Orth, Kreisvorsitzender Karl Lamers, Inge Burck, Herbert Barth, Kanzleramtsminister Bernd Schmidbauer MdB, Helmut Rohr, Rolf Bertsch, CDU-Vors. Lothar Wiegand, Diemut Theato, MdB, Helmut Trinks, Gerhard Pfisterer.

Seit 1985 erfreuen die Tanzgruppen der DJK unter der Leitung von Margret Wiegand die Herbstballbesucher mit gymnastischen Showtänzen.



v.l.n.r.: Sonja Junginger, Sandra Zink, Christine Junginger, Nadine Hege, Nadine Schindler. Nicht auf den Fotos: Sabine Lenz, Silke Friesendorf.

*Grazil und elegant ertanzten sich die Mädchen des Ballettstudios Dasbert auf den Herbstbällen der vergangenen Jahre die Sympathien des Publikums und bewiesen damit, daß Klassik immer in Mode ist.*



*v.l.n.r.: Anna Zöbeley, Maren Geißler, Beate Zöbeley, Valerie Franz, Jenny Rohr, Miriam Gabriel.*



## CDU-Gemeindeverband Eppelheim war unterwegs Informationsfahrt nach Ungarn Vielfältige Eindrücke während der Drei-Tage-Reise gesammelt

Der CDU-Gemeindeverband nutzte die Woche nach Ostern zu einer Frühlingsinformationsfahrt nach Ungarn, jenem Land innerhalb des ehemaligen Ostblocks, das beim Zusammenbruch des ideologischen Systems und der Öffnung der Grenzen 1989 eine Vorreiter-Rolle spielte.

49 Reisetilnehmer starteten früh am Ostermontag mit einem Bus Richtung Südosten. Erste Station hinter der österreichisch-ungarischen Grenze war Sopron, das frühere burgenländische Ödenburg mit seiner denkmalgeschützten, an gotischer und barocker Bausubstanz überreichen Altstadt. Im Thermalbad Hévíz, in einem Kurhotel, war die Gruppe für die vier Übernachtungen bestens untergebracht. Unentwegte Gesundheitsfans stiegen jeden Morgen in die heilsamen warmen Fluten.

Reiseleiter Lothar Wiegand hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das landschaftliche wie städtebauliche Eindrücke vermittelte. Der erste Tag in Ungarn war dem Besuch der Hauptstadt Budapest gewidmet. Die Stadtrundfahrt führte zunächst in das östlich der Donau gelegene Pest, das seit dem 19. Jahrhundert als Zentrum des Großbürgertums mit repräsentativen Straßenzügen und weitläufigen Plätzen im Stil des Historismus ausgebaut wurde. Die Häuser, darunter auch originelle Jugendstilbauten, sind teils restauriert, teils stehen die dringend erforderlichen Sanierungsmaßnahmen noch aus.

Markante Ziele in Pest waren der Heldenplatz mit dem Millenniumsdenkmal und das englische Gotik kopierende Parlamentsgebäude. Über die Margarethen-

brücke ging es dann hinüber auf die westliche Donauseite nach Buda, auf den Hügel der Burgstadt mit der Fischerbastei und der Matthiaskirche. Von dem Gellertberg blickte man auf Budapest und seine fünf Donaubrücken.

Der zweite Tag war durch Landschaftserlebnisse geprägt. Am Südufer des Balator entlang ging die Fahrt ins "Alfold", die große Tiefebene zwischen Donau und Theiß. Im Naturschutzgebiet und Nationalpark Kiskunság wechseln Weideland und Erlenwäldchen, Moorsenken und mit wilden Wacholderbüschen bewachsene Sanddünen.

Auf einem Pußtahof unweit von Kecskémet wurde mit Reitvorführungen und Kutschfahrt, Gulasch und Gänsebraten, Hirtenmusik und Tanz für Auge, Ohr und Magen alles geboten, was die Pußta an touristischen Attraktionen bereithält. Der dritte Tag galt der Erkundung der Landschaft rings um den Plattensee. Nach der Besichtigung von Schloß Festetics in Keszthely ging die Fahrt an dem durch die Vulkanberge und ihre Weingärten geprägten Nordufer des Sees entlang zur Halbinsel Tihany. Von der Höhe der steil zum Ufer abfallenden Basaltfelsen grüben die Barocktürme der gleichnamigen Benediktinerabtei.

Im Esterházy-Weinkeller von Szigliget, das im gegensatz zu anderen Uferstädtchen sein ursprüngliches Ortsbild bewahrt hat, wurde mit einer Weinprobe und einem von Volksmusik und Tanzdarbietungen begleiteten Abendessen Abschied gefeiert. Müde, aber begeistert von den vielfältigen Eindrücken kamen die Teilnehmer nach Eppelheim zurück.

# Das Jahr '93 im Überblick

## Termine 1993

17. Januar 1993 Diemut R. THEATO, MdE: der europäische Binnenmarkt.
8. Februar Bruno SAUERZAPF: Kreispolitik des RNK  
Trudbert ORTH: Kommunalpolitik in Eppelheim 1. Teil
9. März Trudbert ORTH: Kommunalpolitik in Eppelheim 2. Teil
13. April Stammtisch
25. März Trinkwasserversorgung im RNK in Gefahr?  
Claus Kretz, Leiter Techn. Dezernat RNK  
Dr. Fred Dietzel, Leiter Amt für Wasserwirtschaft und Bodenschutz HD
11. Mai Jahreshauptversammlung mit Wahlen
8. Juni Radtour ins BFW-Wieblingen
13. Juli Stammtisch – Fraktionszimmer Rathaus
10. August "Radtour" mit Auto wegen Regens: DJK-Platz, Kindergarten "Villa Kunterbunt" –
14. September Vorstellung des Bundestagskandidaten  
Dr. Karl A. Lamers anwesend
8. Oktober Wahl des Bundestagskandidaten, Dr. Karl A. LAMERS
9. Oktober CDU-Herbstball
12. Oktober Stammtisch
9. November Superwahljahr '94, außerordentliche Mitgliederversammlung
14. Dezember Weihnachtsfeier mit BM-Kandidat Dieter MÖRLEIN
29. Dezember Dämmerschoppen ASV-Clubhaus  
Vorstellung des BM-Kandidaten Dieter MÖRLEIN

# 1994 - das Superwahljahr

30.1.94	Bürgermeisterwahl
12. 6. 94	Europawahl
12. 6. 94	Kreistagswahl
12. 6. 94	Gemeinderatswahl
16. 10. 94	Bundestagswahl

**Neuer Bürgermeister von der CDU unterstützt:**

## Dieter Mörlein



KANN NACH DEM WAHLSIEG in Eppelheim zufrieden strahlen: Bürgermeister Dieter Mörlein. Foto: Zimmermann

### Mörlein erster Nicht-SPD-Mann seit 1919

**SPD-Wesch verlor vor allem im eigentlich SPD-starken Süden – CDU sieht Trendwende**

Eppelheim. Dieter Mörlein wird der erste Bürgermeister sein, der seit 1919 von den Eppelheimern gewählt wurde und nicht der SPD angehört. 1919 wurde der Sozialdemokrat Andreas Jäger in das Amt gewählt, und er hatte es inne, bis die Nationalsozialisten ihr „Gott sei Dank, nur zwölf Jahre währendes „Tausendjähriges Reich“ installierten.

Vom 1. Januar 1934 bis zum Herzinfarkt 1940/41, teilte Bürgermeister Hugo Giese auf RNZ-Anfrage mit, regierte das NSDAP-Mitglied Hübner den Ort, sein Nachfolger bis zu Kriegsende war der Ortsbauernführer Jakob Stephan. Andreas Jäger löste ihn wieder ab; er wurde 1945 von den Amerikanern in sein altes Amt eingesetzt und hierin 1947 per Wahl

bestätigt. Nach Jägers Ausscheiden 1954 wurde der SPD-Mann Peter Bohm gewählt, sein Nachfolger wurde zum 1. April 1974 SPD-Mitglied Hugo Giese.

Die jetzige Wahlniederlage des Eppelheimer SPD-Mitglieds Lothar Wesch läßt sich vor diesem Hintergrund von Giese denn auch „nur sehr schwer nachvollziehen“: Vor allem beim genaueren Blick auf die Wahlergebnisse in den einzelnen Stimmbezirken. Und da stellte sich heraus, so Giese, daß Wesch vor allem in den traditionellen SPD-Hochburgen im Eppelheimer Süden, wo er, Giese, bei seiner Wahl bis zu 85 Prozent bekommen hatte, besondere Einbrüche erlitten hatte – bis runter auf etwas über 26 Prozent. Bemerkenswert ebenfalls, daß Wesch diese Zah-

len dann im Norden verbessern konnte, just in dem Gebiet, das als CDU-Hochburg gilt. Giese: „Das stellte alle politischen Erwartungen auf den Kopf.“

„Daß wir uns gefreut haben, können Sie sich vorstellen“, war denn auch der rund um zufriedene Kommentar von CDU-Vorsitzendem Lothar Wiegand: Das Wahlergebnis war „so eindeutig, wie es eindeutiger nicht hätte sein können“. Zumindest in Sachen Bürgermeisterwahlen sieht er mit dem Erfolgskandidaten Mörlein eine Trendwende eingeläutet. Auch für die nächsten Wahlen sieht er hierin „ein gutes Zeichen“. Doch Prognosen beispielsweise für die Kommunalwahl am 12. Juni wolle er nicht abgeben: „Die sollte man den Sterndeutern überlassen.“ fre



Nach der Bürgermeisterwahl in Eppelheim

## Großer Sympathiebeweis für Mörlein

Hunderte feierten in der Schul-Aula mit ihrem neuen Bürgermeister

Ruck, zuck verbreitete sich gestern die Nachricht vom Wahlsieg Mörleins in Eppelheim. Schon kurz nach Bekanntgabe des offiziellen Wahlergebnisses durch Bürgermeister Hugo Giese fand sich eine große Menschenmenge in der Aula der Theodor-Heuss-Schule ein, um den Wahlsieger zu feiern.

Schwerstarbeit war angesagt für Dieter Mörlein. Hand um Hand streckte sich ihm entgegen, kaum einer wollte es versäumen, ihm zu seinem Sieg zu gratulieren. Unter den Gratulanten befand sich auch Bürgermeister Wolfgang Huckele aus Plankstadt, der seinem neuen Kollegen die besten Wünsche aussprach. Den Glückwünschen schlossen sich auch Bürgermeister Giese und die unterlegenen Konkurrenten an (wir berichteten).

War der Wahlausgang nicht vorherzusehen, so war dennoch Vorsorge dafür getroffen, daß sich ein Bewerber im ersten Wahlgang durchsetzt. Binnen kurzem waren die Fässer angestochen, die Gläser mit Bier gefüllt, um auf den neuen Bürgermeister anzustoßen.

Parat hatte sich auch die Freiwillige Feuerwehr gehalten. Nachdem der Sieger feststand, setzte sich deren Fanfarenzug in Bewegung und marschierte in die Aula ein. Kommandant Manfred Meyer überbrachte die Glückwünsche der Wehr und versicherte dem Neuen eine gute Zusammenarbeit.

Musikalisch begrüßte auch der Katholische Kirchenchor das neue Gemeindeglieder. Insbesondere Dr. Dahlhaus war über den Wahlausgang mehr als glücklich, war sie es doch, die den Wahlslogan „Stallhasen wählen Mörlein“ prägte.

Für die DJK gratulierte Inge Burck, bevor sich der Sängerbund Germania unter seinem Vizedirektoren Manfred Stotz in die Schar der Gratulanten einreichte. Einen kollegialen Gruß überbrachte Walter Riegler vom DRK, gehört Mörlein doch diesem Verband auch an.

Zu guter Letzt erschienen noch die Mitglieder des Reitvereins, wie es sich gehört hoch zu Roß. Zahlreiche weitere Gratulanten, ob für Vereine oder als Privatpersonen, reihten sich in die Schar jener ein, die Mörlein die Hand schütteln wollten. Nicht zu vergessen natürlich die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes, die den parteilosen Bewerber unterstützt hatten. Sie feierten den Sieg des neuen Bürgermeisters als ihren Sieg.

Dieter Mörlein selbst genöß das Bad in der Menge. Die Freude war ihm ins Gesicht geschrieben. So ganz hatte er im Vorfeld nicht an seinen Durchbruch

Feuerwehrkommandant Manfred Meyer zählte zu den Gratulanten von Dieter Mörlein (Bild links). Schon kurz nach der Bekanntgabe des offiziellen Wahlergebnisses hatte sich die Aula der Theodor-Heuss-Schule mit Menschen gefüllt.

SZ-Fotos: Ien (2)

glauben wollen, auch wenn er, wie er einräumt, insgeheim mit einem Sieg rechnete.

Mörlein dankte allen Gratulanten und sicherte den Eppelheimer Bürgern zu, sich an sein Wahlversprechen, ein unabhängiger, unparteiischer Bürgermeister für alle zu sein, zu halten. Zugleich sicherte er zu, sich mit seiner ganzen Kraft für die Gemeinde einzusetzen.

Als erstes wird sich der neue Bürgermeister nun auf Wohnungssuche begeben. Noch hat er kein Domizil in seiner neuen Gemeinde. Danach dürfte etwas Ruhe einkehren, bevor es dann in zwei Monaten ernst wird: Für den 1. April ist die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters geplant. Vorausgesetzt, es kommen keine Einsprüche gegen die Wahl. Diese sind noch bis zum Ende der Woche möglich, jedoch wenig wahrscheinlich. aw

## Kommentar der SZ zur Bürgermeisterwahl

### Kommentar

#### Zur rechten Zeit am rechten Ort

Eppelheim hat gewählt: Dieter Mörlein, der Auswärtige, setzte sich überraschend klar gegen Lothar Wesch, den Einheimischen, durch. Bleibt die Frage, vorauf dieses Ergebnis zurückzuführen ist.

Fakt ist, die Bürgermeisterwahl ist eine Persönlichkeitswahl. Nun soll hier nicht der Versuch unternommen werden, die Personen der beiden Konkurrenten gegeneinander abzuwägen. Zumal sich dadurch der Wahlausgang wohl auch nicht erklären ließe.

Vielleicht sollte man doch den Versuch wagen, das Pferd von hinten aufzuzäumen. War es nicht möglich, daß gerade seine Parteizugehörigkeit dem SPD-Bewerber zum Verhängnis wurde?

Seit über 70 Jahren stellt eine Partei den Bürgermeister in Eppelheim. Verschleißerscheinungen bleiben da nicht aus. In einer Zeit, da allenthalben Wählervereinigungen und Anstatt-Parteien wie Pilze aus dem Boden schießen, scheint zudem der Gedanke, hier wurde einer Partei die Gefolgschaft verweigert, auf der Hand zu liegen.

Mörlein verkaufte sich im Wahlkampf als Macher, als einer, der Lösungen sucht, statt auf dogmatischen Beschlüssen zu verharren. Wesch hingegen verstand es nicht, sich von seiner Partei zu lösen, sich als Bürgermeister für alle zu empfehlen.

Dies dürfte wohl auch die Lösung der eingangs gestellten Frage sein: der rechte Mann zu rechten Zeit... Insofern, daß Mörlein gewählt wurde, eine Persönlichkeitswahl, andererseits, mit der Niederlage für Wesch ein Denkzettel für die Parteien.

Der Bürger sucht und fand die Alternative in der Person von Mörlein. Weschs Manko, die Verweigerung für die etablierten Parteien, dürfte sich für die anstehenden Wahlen noch als böses Omen erweisen. aw

**Amtseinführung des neuen Bürgermeisters Dieter Mörlein durch Bürgermeisterstellvertreter, Gemeinderat Lothar Wiegand (CDU), und Dr. Elisabeth Baranyi (GRÜNE) am 30. März 1994**



# Kommunalwahlen 1994:

## Mit Engagement und Leidenschaft unterstützte Staatsminister Bernd Schmidbauer seine Parteifreunde im Kommunalwahlkampf.

Öffentliche Vorstellung der Gemeinderats- und Kreistagskandidaten im "Löwen" in Eppelheim am 25. 5. 95.

### Staatsminister Bernd Schmidbauer MdB bei der Eppelheimer CDU

Lothar Wiegand, 1. Vorsitzender des CDU Gemeindevorstandes, Gemeinderat und Kreisrat, begrüßte im vollbesetzten Löwen-Saal die Bürgerinnen und Bürger von Eppelheim, den Staatsminister beim Bundeskanzler Bernd Schmidbauer MdB, seinen langjährigen Weggefährten in der Kommunalpolitik, und die Kreistagskandidaten von Eppelheim, Oftersheim und Plankstadt sowie die Gemeinderatskandidaten der CDU von Eppelheim. Bernd Schmidbauer, gerade von der Wahl des Bundespräsidenten zurückgekehrt, eröffnete sein Referat mit dem Dank für die Einladung nach Eppelheim, in die Gemeinde, in der er zu Hause ist und in die er immer wieder gerne heimkehrt, wenn es die Zeit in Bonn erlaubt. Er begrüßte die zahlreich erschienen Gäste, auch aus den umliegenden Gemeinden. Er bewertete den sehr guten Besuch als Beweis dafür, daß die CDU-Politik insgesamt ein großes positives Interesse in der Bevölkerung weckt.

Schmidbauer meinte, daß die SPD die Zeichen der letzten Jahre nicht erkannt habe und immer noch in ausgefahrenen Geleisen rangiere. Die falsche Einschätzung und die vom politischen Gegner produzierten eigendynamischen, falschen Vorstellungen über die Entwicklung und Wirklichkeit habe auch dazu geführt, daß die große Enttäuschung über Wahlniederlage des Kandidaten Johannes Rau nur schwer verdaut werde.

Der in drei Wahlgängen souverän und gemäß der Verfassung rechtmäßig gewählte CDU-Kandidat, Roman Herzog, hatte im

Vorfeld trotz widriger Pressecampagnen, die besseren Karten, die die SPD aber anders gemischt sehen wollte.

Das widerliche Nachkarten, durch das sich Herr Scharping und die SPD einmal mehr als schlichte Verlierer erwiesen, bringe sicher keinen politischen Vorteil, zeige aber deutlich den desolaten Zustand der Führungsgremien der Partei.

Bernd Schmidbauer sprach über die Veränderungen in der gesamtdeutschen Politlandschaft und über die Auswirkungen des Abzugs von den ehemaligen Besatzungsmächten, insbesondere auch über die russische Situation nach dem Rücktransport der letzten Soldaten aus der Ex-DDR.

Rußland möchte einen viel engeren Kontakt zu dem ehemals besetzten Deutschland haben, weil es darin eine Chance sieht, das eigene Land, das derzeit in einer katastrophalen Lage ist, zu sanieren und stabilisieren.

Er meinte, daß die Vermittlung auf der hohen politischen Ebene sowohl in Rußland als auch in anderen ehemaligen kommunistischen Ländern chancengleich von unserer Regierung bewertet und ausgebaut werde.

Bernd Schmidbauer mußte vor der Diskussion die Versammlung verlassen, da dringende Geschäfte ihn nach Bonn zurückriefen.

Es folgten die Vorstellungen der Kreistagskandidaten von Eppelheim, Oftersheim und Plankstadt sowie die der CDU-Gemeinderatskandidaten von Eppelheim. Die gelungene Selbstdarstellungen der Kandidaten ernteten lebhaften Beifall.

**In den Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises wurden im Wahlkreis 5  
(Eppelheim, Plankstadt, Oftersheim) gewählt:**

1. Lothar Wiegand, Eppelheim 6481 Stimmen
2. Rudolf Überhör, Oftersheim 5969 Stimmen
3. Trudbert Orth, Eppelheim 5624 Stimmen



*Rudolf Überhör*



*Lothar Wiegand*



*Bernhard Helmling*



*Jutta Schuster*



*Trudbert Ort*



*Oskar Jahn*



*Gerd Minzenbach*



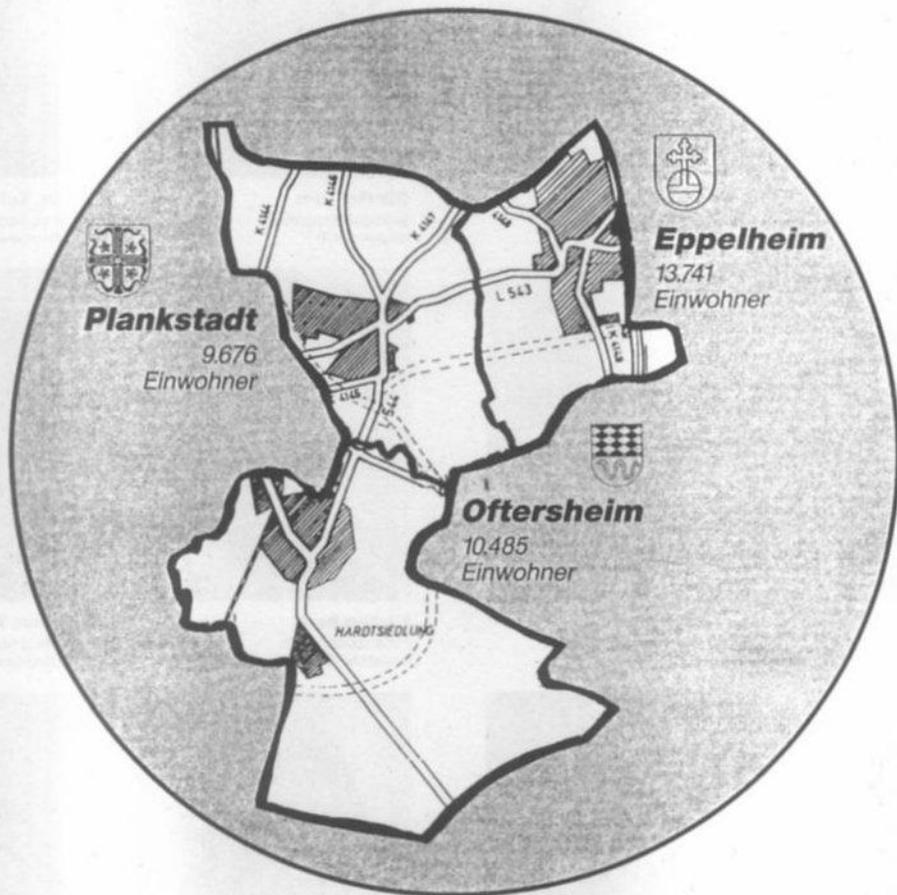
*Judith Schmidbauer*



*Otto Kästel*

# Kreistagswahl '94

Ihre **CDU-Kandidaten** im Wahlkreis **5**



**CDU** sicher in die Zukunft

## 2. Gemeinderatswahl '94



**Lothar Wiegand**  
Architekt / Dozent  
Grenzhöfer Straße 15



**Trudbert Orth**  
Führunternehmer  
Cari-Zeiss-Str. 4



**Günther Fath**  
Schlossermeister  
Hauptstraße 31



**Dr. Solimann Fanous**  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
Burenstraße 11



**Matthias Haendly**  
Wirtschaftsingenieur  
Friedrich-Ebert-Str. 10



**Margret Wiegand**  
Fremdspr. Korrespondentin  
Finkenweg 20



**Herbert Barth**  
Finanzbeamter  
Grenzhöfer Straße 23



**Linus Wiegand**  
Maurermeister  
Gutenbergsstraße 17



**Angela Volz**  
Sachbearbeiterin  
Fr.-Holzmann-Str. 15



**Werner Sauer**  
Elektromeister  
Rathenaustraße 1



**Thomas Hübler**  
Steuerfachgehilfe  
Heuntstraße 67



**Mustafa Stefan Talas**  
Berufssoldat  
Theodor-Heuss-Str. 2



**Dr. Elisabeth Dahlhaus**  
Oberstudienrätin  
Peter-Böhm-Str. 1



**Gerhard Pfisterer**  
Gärtnermeister  
Leibelstraße 11



**Karl Junginger**  
Rektor  
Peter-Böhm-Str. 20



**Dieter Müller**  
Landwirtschaftsmeister  
Birkinghofe 8



**Franz Pitronik**  
Pensionär  
Gg.-Fr.-Händel-Str. 8



**Hannelore Vierling**  
Frisörin  
Theodor-Heuss-Str. 6



**Judith Schmidbauer**  
Studentin  
Sicherweg 6



**Bernhard Belgel**  
Rechtsanwalt  
Albert-Schweitzer-Str. 14



**Jens Nold**  
Techn. Kaufmann  
Wasserturmstraße 1



**Martina Rubik**  
Richterin  
Birkigstraße 1

**Unsere Kandidaten,  
die Ihr Vertrauen verdienen!  
Deshalb am 12. Juni 1994**

**CDU**



### **CDU auf dem Wochenmarkt – Ausdruck von Bürgernähe (Kommunalwahl '94).**

*V.l.n.r.: Hannelore Vierling (stellv. Vors.), Margret Wiegand, Mustafa Stefan Talas, Vors. Lothar Wiegand*

*Bürgernähe gehört für die Eppelheimer CDU zu ihrem Selbstverständnis und ist Ursache ihres Erfolges. Die Sorgen und Anregungen der Menschen ernst zu nehmen und an der politischen Willensbildung der Bürger mitzuwirken, sind Anliegen der Partei.*

*So mangelte es der CDU nie an phantasievollen Aktivitäten; insbesondere in Wahlzeiten wußte sich die Partei stets gut zu "verkaufen" und die Wähler zu motivieren.*

*An den Wochenenden der Vorwahlzeit stellen sich an den Info-Ständen die Kandidaten vor und stehen Rede und Antwort.*

*Foto: Dahlhaus*

## Alle 12 Sekunden wird dringend Spenderblut gebraucht

Kommen Sie zur Blutspendeaktion am **Donnerstag, 23. Juni, von 14.30–19.30 Uhr**, in der Th. Heuss-Schule in Eppelheim

### Amtliche Bekanntmachungen

#### SO WURDE IN EPPELHEIM GEWÄHLT

Ergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 12. Juni 1994

A 1+A 2	Wahlberechtigte	9 848	Wahlbeteiligung
B	Wähler	7 053	71,6 %

C	Ungültige Stimmen	350
D	Gültige Stimmen	6 703

Von den gültigen Stimmen entfallen auf

	Name der Partei Name und Kennwort der sonstigen politischen Vereinigung	Kurz- bezeichnung	Stimmen- zahl	Prozent
D 1	1 Christlich Demokratische Union Deutschlands	(CDU)	2 385	35,6
D 2	2 Sozialdemokratische Partei Deutschlands	(SPD)	2 473	36,9
D 3	3 BUNDNIS GODIE GRÜNEN	(GRÜNE)	1 037	15,5
D 4	4 DIE REPUBLIKANER	(REP)	229	3,4
D 5	5 Freie Demokratische Partei	(F D P)	218	3,3
D 6	6 Ökologisch-Demokratische Partei	(ÖDP)	39	0,6
D 7	7 CHRISTLICHE LIGA Die Partei für das Leben	(LIGA)	0	0,0
D 8	8 CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten	(CM)	8	0,1
D 9	9 Bayernpartei	(BP)	3	0,0
D 10	10 Bürgerrechtsbewegung Solidarität		4	0,1
D 11	11 Bund Sozialistischer Arbeiter, deutsche Sektion der Vierten Internationale	(BSA)	1	0,0
D 12	12 AUTOFÄHRER- und BÜRGERINTERESSEN PARTEI DEUTSCHLANDS	(APD)	27	0,4
D 13	13 Bund freier Bürger		75	1,1
D 14	14 Deutsche Soziale Union	(DSU)	1	0,0
D 15	15 DIE GRAUEN - Graue Panther	(Graue)	23	0,3
D 16	16 DIE NATURGESETZ-PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN	(NATURGESETZ)	20	0,3
D 17	17 Die Unregierbaren - Autonome Liste		3	0,0
D 18	18 Nationaldemokratische Partei Deutschlands	(NPD)	22	0,3
D 19	19 NEUES FORUM	(FORUM)	4	0,1
D 20	20 Partei Bibelreuer Christen	(PBC)	11	0,2
D 21	21 Partei der Arbeitslosen und Sozial Schwachen	(PASS)	5	0,1
D 22	22 Partei des Demokratischen Sozialismus	(PDS)	68	1,0
D 23	23 Plattform Europa der Arbeitnehmerinnen und Demokratie		1	0,0
D 24	24 STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN	(STATT Partei)	46	0,7

## Öffentliche Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl des Gemeinderats am 12. Juni 1994

Hiermit wird das vom Gemeindevahlausschuß festgestellte Ergebnis der Wahl des Gemeinderats am 12. Juni 1994 bekanntgegeben:

1. Zahl der Wahlberechtigten	9.727
Zahl der Wähler	6.977
Zahl der ungültigen Stimmzettel	143
Zahl der gültigen Stimmzettel	6.834
Zahl der gültigen Stimmen	141.368

### 2. Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallen

Wahlvorschlag	Insgesamt	
	Gültige Stimmen	Sitze
SPD	44.946	7
CDU	53.430	9
GRÜNE	25.720	4
F D P	5.690	0
EBV	11.582	2

### 3. Auf die einzelnen Bewerber entfallen

Wahlvorschlag Bewerber	gültige Stimmen	Bewerber ist -gewählt -Ersatz- person
<b>Wahlvorschlag: Christlich-Demokratische Union Deutschlands - C D U -</b>		
Orth, Trudbert, Fuhrunternehmer, Carl-Zeiss-Str. 4	5.184	gewählt
Wiegand, Lothar, Architekt/Dozent für Bautechnik, Grenzhöfer Str. 15	4.720	gewählt
Dr. Fanous, Soliman, Arzt für Allgemein- und Sportmedizin, Bunsenstr. 19	4.034	gewählt
Fath, Günther, Schlossermeister, Haupthöf. 31	4.028	gewählt
Pfisterer, Gerhard, Gärtnermeister, Hebelstr. 11	3.731	gewählt
Junginger, Karl, Rektor, Peter-Böhm-Str. 20	3.202	gewählt
Wiegand, Linus, Maurermeister, Gutenbergstr. 17	2.826	gewählt
Schmidbauer, Judith, Studentin, Südenweg 6	2.823	gewählt
Dr. Dahlhaus, Elisabeth, Oberstudien- rätin, Peter-Böhm-Str. 1	2.500	gewählt
Müller, Dieter, Landwirtschaftsmeister, Birkigshof 8	2.429	Ersatzperson
Pitronik, Franz, Realschullehrer / R., Georg-Friedrich-Händel-Str. 8	2.061	Ersatzperson
Barth, Herbert, Finanzbeamter, Grenzhöfer Str. 23	1.971	Ersatzperson
Rubik, Martina, Rentnerin, Birkigshof 1	1.859	Ersatzperson
Haendly, Matthias, Wirtschaftsingenieur, Friedrich-Eben-Str. 10	1.854	Ersatzperson
Noid, Jens, technischer Kaufmann, Wasserturmstr. 1	1.762	Ersatzperson
Wiegand, Margret, Fremdsprachen- korrespondentin, Finkenweg 20	1.644	Ersatzperson
Al-Scheich Talas, Mustafa Stefan, Berufssoldat, Theodor-Heuss-Str. 2	1.617	Ersatzperson
Sauer, Werner, Elektromeister, Walthausstr. 1	1.508	Ersatzperson
Vierling, Hannelore, Friseurin, Theodor-Heuss-Str. 6	1.186	Ersatzperson
Beigel, Bernhard, Rechtsanwalt, Albert-Schweitzer-Str. 14	965	Ersatzperson
Volz, Angela, Sachbearbeiterin, Franz-Holzmann-Str. 18	776	Ersatzperson
Hübler, Thomas, Steuerfachgehilfe, Haupthöf. 67	750	Ersatzperson

# CDU nun stärkste Kraft im Gemeinderat

SPD und F.D.P. verlieren / Grüne, EBV und CDU gewinnen je ein Mandat

Fünf Parteien und Gruppierungen gehörten bisher dem Gemeinderat an, künftig werden es noch vier sein. Die F.D.P. verlor ihr einziges Mandat und damit ihren Sitz im Parlament. Zwei Plätze gar verloren die Sozialdemokraten, die künftig noch über sieben Mandate verfügen. Eindeutige Gewinner der Wahlen sind die Grünen und die CDU sowie die Eppelheimer Bürgerversammlung, EBV. Alle drei gewannen je einen Sitz hinzu.

Betrachtet nach Prozenten liest sich das Wahlergebnis wenig dramatisch. Die SPD errang 31,8 Prozent der Stimmen, die CDU 37,8, die Grünen 18,2, die F.D.P. 4 und die EBV 8,2 Prozent der Stimmen. In der Bilanz heißt dies SPD minus 9,2 Prozent, CDU plus 3,6, Grüne plus 4,5, F.D.P. minus 2,7 und EBV plus 3,8 Prozentpunkte.

In absoluten Zahlen kam die SPD auf 44946 Stimmen (in Klammer das Ergebnis von 1989, 49903 Stimmen), die CDU auf 53430 (41708), die Grünen auf 25720 (16630), die F.D.P. auf 5690 (8229) und die EBV auf 11582 (5375) Stimmen. Gleichzeitig stieg die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen von 121845 auf 141368, was einem Zuwachs von 16 Prozent entspricht.

Verteilt man diesen Zuwachs, bleibt es bei den Zehn Prozentpunkten Verlust der SPD, die CDU steigerte sich um 28 Prozent, die Grünen um 55, die EBV um 115 Prozent und die Liberalen verloren knapp ein Drittel ihrer Stimmen.

Was heißt dies nun für den Ausgang der Wahl? Betrachtet man zunächst die Sozialdemokraten, muß man festhalten, daß es diesen weder gelang, ihren Wählerblock zu halten, noch von den neu hinzugekommenen Wählern Stimmen zu

gewinnen. Sie gaben vielmehr knapp 5000 Stimmen im Verhältnis zur 89er Wahl ab. Absolut verlor die F.D.P. zwar nur 2539 Stimmen gegenüber der Vorwahl, doch profitierte sie nicht nur nicht von Stimmenzuwachs, sie gab, bei ihrer Größe, damit gleich ein Drittel der Wähler ab, was das kommunalpolitische Aus bedeutet.

Die CDU steigerte ihren Stimmenanteil um satte 11722 Stimmen, die Grünen legten 9090 Stimmen zu und die EBV 6207. Während die „kleine“ EBV sich dadurch mehr als verdoppelte, bedeutet dies für die Grünen immer noch einen Zuwachs von 50 Prozent. Als Hauptgewinner der Wahl dürften daher die Christdemokraten zu betrachten sein, die am meisten vom Stimmenzuwachs profitierten.

Der SPD muß allerdings zugute gehalten werden, daß sie ohne vier bisher überaus erfolgreiche Gemeinderäte in den Wahlkampf zog. Der verstorbene Walter Marschall, die nicht mehr kandidierenden Hans Stephan, Martha Weber und Günther Rühle waren nicht zu ersetzen. Die Kommunalwahl ist nun einmal eine Persönlichkeitswahl, und gestandene und bekannte Gemeinderäte sind nur schwer zu ersetzen.

Wie stark ein bekannter Name wiegt, zeigt nicht nur das Beispiel des Hugo Giese, der auf der SPD-Liste auf Anhieb den Einzug ins Parlament schaffte, es grüßt die Erinnerung an den Alt-Bürgermeister, sondern auch Judith Schmidbauer. Von Platz 15 der CDU-Liste marschierte sie durch in den Gemeinderat, mit dem beachtlichen Ergebnis von 2823 Stimmen. Hier dürfte wohl der Name des Vaters, Staatsminister im Kanzleramt, als Türöffner gedient haben.

Daß die Persönlichkeiten bei einer Kommunalwahl stark gewichtet werden, zeigt ein weiteres Indiz. Bei der am glei-

chen Tag stattgefundenen Europa-Wahl, mit fast der gleichen Wahlbeteiligung, hatte die SPD die Nase vorn. 36,9 Prozent, gegenüber 35,6 Prozent CDU-Stimmen, schlugen für die Sozialdemokraten zu Buche.

Auch in absoluten Zahlen entschieden sich knapp 400 Wähler mehr für die SPD als bei der Kommunalwahl. Allerdings, bei der Europawahl trat die EBV nicht an, womit das Thema der örtlichen Bezogenheit, der zur Wahl stehenden Persönlichkeiten und Themen wieder erreicht wäre.

Fest stehen dürfte, daß die Zeiten des „roten“ Eppelheim der Vergangenheit angehören. Der Wähler von heute schaut stärker auf die Aussagen, zumindest bei Wahlen auf lokaler Ebene, als auf die Parteibücher. Was sich schon beim Sieg von Dieter Mörlein in der Bürgermeisterwahl abzeichnete.

Auch unter diesen Aspekten ist der Zugewinn der Grünen zu sehen. Ein viertes Mandat hebt sie weit über den Level der umliegenden Gemeinden. Dies mag vielleicht in einem starken Anteil von in Eppelheim wohnenden Studenten mitbegründet sein, dürfte aber wesentlich durch die besonderen Probleme von Eppelheim verursacht sein.

Am Rande einer Großstadt, umzingelt von Autobahnen und mit großen innerörtlichen Verkehrsproblemen dürfte die Dringlichkeit von ökologischen Problemen innerhalb der Gemeinde auf der Hand liegen.

Insofern dürften, kurioserweise, die Grünen ihr eigener Totengraber sein: Je mehr es ihnen gelingt, innerhalb des Gemeinderates für ihre Ideen zu werben, je mehr die Mehrheiten im Rat sich daran machen, die Umweltprobleme der Gemeinde zu lösen, um so entbehrlicher werden sie. Bis dahin ist es allerdings noch ein weiter Weg. aw

# Bundestagswahl 1994

## 7. Oktober '94: Ministerpräsident Teufel kämpft in der Aula in Eppelheim um jede Stimme für den Bundeskanzler



WAHLKAMPF-HÖHEPUNKT der Eppelheimer CDU: Baden-Württembergs Ministerpräsident Erwin Teufel kam Freitag abend in die Aula  
Foto: Zimmermann

### „Auf Messers Schneide“

Erwin Teufel: „Keine gemeinsame Sache mit den Kommunisten“

Eppelheim. Nicht voll war die Aula der Theodor-Heuss-Schule, als Ministerpräsident Erwin Teufel kam, doch waren unter den Gästen der ehemalige Kultusminister Prof. Wilhelm Hahn und Europaabgeordnete Diertut R. Theato. Zuerst stärkte Erwin Teufel dem Bundestagskandidaten Dr. Karl A. Lamers den Rücken. Lamers arbeitet als Ministerialrat im Landtag und ist zuständig für die internationale Zusammenarbeit. Teufel lobte „die Kontinuität, Qualität und das angenehme, menschliche Wesen“ von Lamers.

Dann ging's zur Sache: Die Wahl steht nach den Worten Teufels „auf Messers

Schneide“, denn sie entscheide darüber, ob Deutschland weiterhin von einer „Koalition der Mitte“ oder von einer „Koalition SPD und Grüne mit Unterstützung der PDS“ regiert werde. „Wenn man vor zwei Monaten gefragt hätte, ob die PDS einmal von Gewicht sein könnte im neuen Bundestag, hätte ich das für unglaublich gehalten. Wenn Sie mich vor zwei Monaten gefragt hätten, ob ich für möglich halte, daß eine Partei mit der großen demokratischen Tradition, die die SPD hat, sich Stimmen holt von den Kommunisten für die Wahl eines deutschen Ministerpräsidenten, dann hätte ich das für ganz und gar unmöglich gehalten.“

Denn für Teufel steht fest: „Denn es war und ist zu den Ereignissen von Magdeburg unter Demokraten in unserem Land klar, daß sie keine gemeinsame Sache machen mit Links- oder Rechtsextremisten.“ Teufel führte die baden-württembergischen Verhältnisse an. Hier hätte die CDU – so Teufel – mit Stimmen der Republikaner eine große Koalition vermeiden können. „Nicht eine Minute haben wir uns das überlegt.“

Dann gab Teufel einen Rückblick auf die Politik der vergangenen vier Jahre. Die DDR stand vor einem „politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Bankrott“. Inzwischen seien tausende Häuser saniert, Straßen

neu gebaut worden, vier Millionen Telefone wurden angeschlossen, und es „gibt eine anständige Rente“.

Als weitere Pluspunkte der vergangenen Politik nannte Teufel die Standortsicherung, die Bahnreform, die Postreform, die Asylgesetzgebung und die Pflegeversicherung. Für die wirtschaftliche Entwicklung setzte er auf „mehr Bescheidenheit“: Ein englischer Arbeitnehmer bekomme genausoviel wie ein deutscher Arbeitsloser, und ein britischer Arbeitsloser bekomme ein Drittel von einem deutschen Arbeitslosen. Weitere Stichworte: neue Existenzgründungen und Aus- und Weiterbildung.

## **Ministerpräsident Erwin Teufel trägt sich ins Goldene Buch Eppelheims ein**



### **Ministerpräsident Erwin Teufel auf Wahlkampfreise.**

V.l.n.r.: Bundestagskandidat Dr. Karl Lamers, Ministerpräsident Erwin Teufel, CDU-Vorsitzender Lothar Wiegand, Bürgermeister Dieter Mörlein.

# Wahlergebnisse in Eppelheim

## 1. Europawahl am 12. 6. 94

CDU	35,58 %
SPD	36,89 %
FDP	3,25 %
GRÜNE	15,47 %

## 2. Kreistagswahl am 12. 6. 1994

CDU	37,10 %
SPD	35,14 %
FDP	4,91 %
GRÜNE	19,61 %

## 3. Gemeinderatswahl am 12. 6. 1994

CDU	37,80 %
SPD	31,80 %
FDP	4,02 %
GRÜNE	18,19 %

## 4. Bundestagswahl am 16. 10. 1994

CDU	36,63 %
SPD	39,90 %
FDP	7,60 %
GRÜNE	11,32 %



Direkt gewählt im Wahlkreis Heidelberg/Schwetzingen:  
*Dr. Karl Lamers (CDU)*

## Auf den Spuren der Kultur

### CDU radelte auf Eppelheims „Weg zur Kunstgemeinde“

**Eppelheim.** Wenn die Vereine ihren Aktiven in den Sommerferien eine Pause gönnen und das Vereinsleben auf Sparflamme köchelt, ist es bei der örtlichen CDU eine Tradition, bei einer Radtour Neuheiten oder Veränderungen im Ort aufzuzeigen. CDU-Vorsitzender Lothar Wiegand hatte die Tour unter das Motto „Eppelheim auf dem Weg zur Kunstgemeinde“ gestellt.

Vom Rathausplatz starteten die nahezu 30 Radler gen Süden, wo Wiegand das Hauptziel der Tour ausgemacht hatte: Vor dem evangelischen Gemeindehaus, der Josefskirche, am Rathaus und vor der Feuerwache sind auf Initiative von Bürgermeister Dieter Mörlein Steinplastiken des Eppelheimer Bildhauers Günter Braun zu bewundern, die auf dem Gelände des Künstlers am Ende der Seestraße entstehen. Hauptziel der Tour waren also Werkstatt und Atelier Brauns, der sich seit 1986 der künstlerischen Gestaltung von Stein und Holz verschrieben hat und es in relativ kurzer Zeit durch Fleiß und „schöpferische Ungeduld“ zum anerkannten Künstler gebracht hat.

Braun machte die Radler mit seinem Skulpturgarten und dem Atelier vertraut. Und er stellte dabei seine künstlerische Kon-

zeption überzeugend vor, die vom schroffen Gegensatz von Natur und rationaler Beherrschung der Schöpfung geprägt ist und ihn zum künstlerischen Schaffen motiviert.

Menschen geraten in der modernen Zeit in unausweichliche Zwänge und Abhängigkeiten, führte Braun sinngemäß aus. Die äußeren Umstände sind es, die Menschen einschränken, fesseln, ja deformieren und immer weniger Chancen und Freiheiten einräumen. Die abhängige, gefesselte und gewürgte Kreatur, die sich gegen die Bedrohung der Technik aufbäumt und Zwänge in Gestalt von Eisenringen zu sprengen sich müht, wird im Werk Brauns allegorisch in Szene gesetzt. Das ebenmäßig Schöne, das der Künstler in Vollendung darzustellen vermag, wird jäh durch rational geometrische Formen gestört und zwingt den Betrachter zum kritischen Denken. Wieviel Natur sich der Mensch noch bewahren kann, bleibt die ungelöste Frage der Kunst Brauns; aber seine Warnung und sein Eintreten für Natur und Leben bleiben unübersehbar.

Nach einem Abstecher zur Kunstgalerie Dao führte die Tour durch das ehemalige Eppelheimer Flachsgewann zu einem Reiterhof, wo sie mit einer opulenten Brotzeit harmonisch ausklang.

ww

## Herbstball der CDU Eppelheim

# Schwarz war nicht die vorherrschende Farbe

Einmal im Jahr läßt die Eppelheimer CDU-Politik Politik sein und macht selbst in der heißen Phase des Wahlkampfes keine Ausnahme, wenn sie ihre Mitglieder und Freunde zum traditionellen Herbstball einlädt.

Schwarz war beileibe nicht die vorherrschende Farbe in der Aula der Theodor-Heuss-Schule, denn die recht zahlreich erschienenen Gäste bevorzugten Rot, Grün oder Gelb – wenigstens was Kleidung und Blumenschmuck im Saal betraf.

Der 1. Vorsitzende, Lothar Wiegand, begrüßte in seiner bewußt unpolitischen und locker vorgetragenen Ansprache besonders Bürgermeister Dieter Mörlein, den Bundestagskandidaten Dr. Karl Lamers sowie Gemeinderäte und Mitglieder des Kreisvorstandes, der Frauenunion und Jungen Union Heidelberg. Besonders erfreut zeigte sich Wiegand über das Erscheinen so vieler Jugendlicher aus den Reihen der Jungen Union mit ihrem neuen Vorsitzenden Mustafa Stefan Talas.

Mit exquisiten Choreographien, diesmal zur Musik von Tschaiowsky und Brahms, ergötzten wieder die Mädchen der Ballettschule Dasbert das aufmerksame Publikum und beeindruckten durch Ästhetik und Präzision. Altgemeinderat Linus Wiegand setzte sich wieder als routinierter Showmaster und schnellsprechender Auktionator prächtig in Szene und verbreitete echten Eppeler Humor und Mutterwitz.

Höhepunkt des Abends war die Ehrung verdienter Mitglieder, die in Vertretung des kurzfristig verhinderten Staatsministers und Ehrenvorsitzenden der Eppelheimer CDU, Bernd Schmidbauer, von Dr. Karl A. Lamers vorgenommen wurde.

Für 30-jährige aktive Parteiarbeit wurde der 2. Vorsitzende des Gemeindeverbandes, Roland Geiger, ausgezeichnet.

Dank für 20-jährige Mitarbeit wurde Gemeinderat Dieter Müller zuteil; ebenso Hans Sommer, Ludwig Stetter, Werner Treiber und Peter Sack.

Für 15-jährige Parteitreuere wurden Günter Derzenbach, Dr. Soliman Fanous, Herwig Huber, Sonja Treiber, Heinrich Vierling und Dr. Sigrid Vierling geehrt.

Rainer Andres, Guido Bamberger, Dr. Karl Keller, Thomas Künzel, Erwin Liebler, Gisela MacLean-Wittich, Elisabeth Rohr, Anita Oswald, Hannelore Vierling (stellvertr. Vorsitzende), Volker Wiegand und Marie Wittich sind seit 10 Jahren in der Partei aktiv.

Mit einem herzlichen Dankeschön des Parteivorsitzenden an die Eppelheimer Geschäftsleute, die mit ihren Spenden zum Gelingen des Festes beigetragen haben, klang der offizielle Teil des festlichen Abends aus.

Winfried Wiegand

**Die Ehrung verdienter Mitglieder gehörte zu den Höhepunkten des Abends.**



*v.l.n.r.: Werner Treiber, Sonja Treiber, Erwin Liebler, stell. Vors. Hannelore Vierling, Dr. Soliman Fanous, Volker Wiegand, Anita Oswald, Herwig Huber, Dr. Sigrid Vierling, Günter Derzenbach, stellv. Vors. Roland Geiger, Elisabeth Rohr, Dieter Müller, Rainer Andres, Heinrich Vierling, 1. Vors. Lothar Wiegand*

## Frühling in Südtirol

Frühlingstour der CDU nach Leifers / Südtirol mit einem Abstecher nach Venedig vom 4.–7. April 1994



### Ein erlebnisreiches Programm erwartete die Reiselustigen

#### **Ostermontag, 4. 4. 94**

Abf. 6.00 Uhr am kath. Gemeindezentrum Blumenstraße 33. Ü. Bundesautobahn – Brennerautobahn nach Leifers zum Hotel IDEAL, Kennedy-Str. 233, Tel. 0039/471954220. Abendessen im Hotel.

5. 4. 94: Nach dem Frühstück, 9.00 Uhr Beginn der Rundreise Bozen – Meran – Südtiroler Weinstraße. Abendessen im Hotel.

6. 4. 94: Nach dem Frühstück um 8.30 Uhr Tagestour nach Venedig mit Stadtbesichtigung. Abendessen im Hotel.

7. 7. 94: Nach dem Frühstück um 9.00 Uhr Beginn der Rückreise. Ankunft ca. 20.00 Uhr in Eppelheim.

#### **Teilnehmer der Fahrt:**

Erika und Lothar Wiegand, Robert Reinhard u. Ingeborg, Gisela MacLean-Wittich, Neutard Maria u. Anneliese Prinz, Mechthild Schuppe u. Mizi Künzl, Elisabeth Streng, Vroni Obländer u. Linda Martin, Heldegard u. Roland Geiger, Sigrid u. Hans Konrad, Martina Rubik, Liska Wiegand u. Betty Schweikert, Dieter Schäfer und Dorothea, Christel u. Hermann Kübler, Gertrud u. Friedrich Strauß, Christa u. Ernst Kobel, Marie-Luis u. Bruder Kobel, ernst Czepka u. Begleitung, Tilo v. Westernhagen u. Frau, Karl u. Lisa Wesch, Margarete u. Ludwig Stetter, Rosel und Franz Weber, Lisel u. Günter Wiegand, Anna u. Franz A. Pitronik, Regina Kunstein

## **Freie Fahrt nach Berlin, der alten und neuen Hauptstadt**

**CDU-Herbstreise vom 31. 10.–4. 11. 94 nach Berlin, Potsdam und in den Spreewald. Wie immer hervorragend organisiert und geleitet von Lothar Wiegand.**

*Teilnehmer: Erika u. Lothar Wiegand, Christ u. Karl Junginger, Margarete u. Ludwig Stetter, Astrid German u. Ernst Czepka, Christel u. Hermann Kübler, Käthe u. Günter Derzenbach, Ingrid u. Karlheinz Spiegelberg, Margarete u. Erich Skanda, Lisa u. Karl Wesch, Lieselotte u. Erich Renz, Dr. Inge Becker, Linda Martin u. Elisabeth Grober, Vroni u. Heinz Brosch, Johanna u. Rolf Krebs, Liesel u. Günter Wiegand, Renate u. Arno Ruff, Renate u. Johann Zink, Hannelore u. Helmut Vierling, Hildegard u. Theo Kern, Gertrud u. Hans Kohler, Martha u. Aloysius Theissen, Mechthilde u. Rudolf Rühle, Ingeborg u. Robert Reinhard, Tilo v. Westernhagen u. Frau.*



*Wer wird hier schon seekrank werden? Romantik zum Anfassen bei der Bootsfahrt durch den Spreewald*



*Eppler Reisegruppe im Schloß "Cäcilienhof" in Potsdam, dem Tagungsort der Potsdamer Konferenz (1945).*



Vor dem Schloß "Sanssouci" in Potsdam. Sorgenfrei präsentieren sich hier die CDU-ler wie anno dazumal der Alte Fritz.

## 1994: Ein ereignisreiches Jahr im Rückblick

11. Januar Außerordentliche MV –  
Bruno SAUERZAPF: Bericht aus dem Kreistag.  
Nominierung der Kreistagskandidaten wurde auf Antrag vertagt.
18. Januar Gasthaus Löwen: Diskussion mit dem BM-Kandidaten.
1. Februar Außerordentliche Mitgliederversammlung  
Nominierung der Eppelheimer-Kreistagskandidaten.  
Rückblick auf die BM-Wahl.
8. Februar Kommunalpolitischer Stammtisch
25. Februar Wahlhelfer-Party – BM-Wahl.
8. März Wahl der CDU-Gemeinderatskandidaten/innen.
22. März Nominierung der Kreistagskandidaten/innen in Plankstadt Gasthaus Sonne für den Kreistagswahlkreis V.
1. April Frühjahrsausflug – Südtirol
12. April Kommunalpolitischer Stammtisch
10. Mai Udo EHRBAR: Bericht aus Bonn  
CDU-GR-Kandidaten/innen stellen sich vor
23. Mai Grillfest – DJK-Platz
25. Mai Gasthaus Löwen: Staatsminister Bernd SCHMIDBAUER  
Bericht aus Bonn.  
Vorstellung der CDU-Kreistags- und Gemeinderatskandidaten/innen.
31. Mai Kath. Gemeindezentrum: Stammtisch mit den Kreistags- und Gemeinderatskandidaten/innen.
7. Juni Gasthaus Adler: Vorstellung der CDU-GR-Kandidaten.
14. Juni Rückblick auf Europa-, Kreistags- und Gemeinderatswahlen.
12. Juli Jahreshauptversammlung
9. August Ferienradtour (DJK, Künstler Braun)
15. August Dr. Wolfgang Schäuble MdB, Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im deutschen Bundestag.  
Eröffnung des Wahlkampfes in der Rheinhalle Ketsch.
11. September Busfahrt zum Sommer-Festival in Ludwigshafen mit Bundeskanzler Helmut Kohl.
13. September Dr. Karl A. LAMERS, Bundestagskandidat.
7. Oktober Wahlkreisveranstaltung mit Ministerpräsident Erwin TEUFEL in der Aula.
8. Oktober CDU-Herbstball.
12. Oktober Stammtisch mit den Wahlhelfern.
16. Oktober Wahlparty im DJK-Clubhaus und im Anschluß in der Steinbachhalle in Ziegelhausen zum Sieg von Dr. Karl A. LAMERS:
31. 10.– Herbstausflug: Berlin-Potsdam und in den Spreewald
4. 11. 94
8. November MdB Dr. Karl A. LAMERS, Rückblick auf die Bundestagswahl vom 16. 10. 94.
13. Dezember Weihnachtsfeier mit Video von der BM-Wahl.

# 1995 – Die CDU wird 50 Jahre alt

## Was in der ersten Jahreshälfte geschah

10. Januar 1995	Skat-Turnier
14. Februar	Kommunalpolitischer Stammtisch
14. März	Gesundheit und Ernährung mit Herrn Dr. Soliman Fanous und Herr Dr. Hans-Jürgen Salwender
11. April	Dr. Karl A. LAMERS MdB: Bericht aus Bonn.
17. 4.–22. 4.	Frühjahrsausflug: Englandreise.
9. Mai	Delegiertenwahl zur Wahlkreisvertreterversammlung und für die Kreisparteitage. BM Dieter MÖRLEIN: Bericht 13 Monate Bürgermeister in Eppelheim.

**Lothar Wiegand kann ein kleines Jubiläum feiern:**

### **30. Informationsfahrt der CDU**

#### **2. große Englandfahrt vom 17.–22. April 1995**

Am Ostermontag startete die CDU zu ihrer 2. großen Englandreise. Schon kurz nach der Ausschreibung der Fahrt war der Bus wieder ausgebucht, denn inzwischen hat es sich herumgesprochen: Lothars Reisen sind lehrreich, interessant und vor allem höchst vergnüglich. Die gute Vorbereitung und Organisation ersparen allen Sorge und Streß und machen die Reise zum Erlebnis.

Dafür danken ihm alle reiselustigen CDU-ler.

# Die Eppler vor der Tower-Bridge

## Teilnehmer der Englandfahrt

*Lothar und Erika Wiegand, Christel und Hermann Kübler, Greta und Martina Rubik, Sylia u. Walter Darda, Marlies und Frank Dietmar Bachmann, Christa, Ernst und Marieluis Kobel, Käthe Derzenbach, Betty Schweikert, Margot Kolb, Liselotte Barthel, Margret Wiegand und Sohn Wilbert, Ehepaar Adolf Falseher, Ingeborg und Robert Reinhart, Ilse und Waldemar Bernhardt, Marianne Henn, Rudi Glöggler, Elisabeth Weier, Maria u. Alfred Künzl, Maria Neuthard, Liska Wiegand, Jenny Kohler, Renate u. Arno Ruff, Barbara Lichtenauer, Maria Biada, Martha Theissen, Berta Kutzer, Ehep. Thilo v. Westernhagen, Josefina Kraft-Blaich, Ulrike Berlinghof u. 2 Kinder.*



# Radtour mit kommunalen Themen

## Rund 30 radelten mit Lothar Wiegand zu den Brennpunkten

**Eppelheim.** Es gibt viele Gründe, daß sich nicht nur Parteimitglieder, sondern immer mehr Gäste zur traditionellen CDU-Radtour entschließen: Für die einen paßt die Fitness-Tour ins aktuelle Programm „Eppelheim lebt gesund“, für die anderen ist die Fahrt eine unterhaltsame Abwechslung im veranstaltungsärmsten Monat, und für die dritte Gruppe schließlich bedeutet der Ausflug Kommunalpolitik vor Ort, die an markanten Punkten Eppelheims vom Vorsitzenden und stellvertretenden Bürgermeister, Lothar Wiegand, erläutert wird.

Vom Rathaus aus starteten die über 30 Teilnehmer zuerst in den Norden der Gemeinde, um über die derzeitige Bausituation Eppelheims Neues zu erfahren. So war das ökologisch energiesparende Bauvorhaben in Friedhofsnähe für die Teilnehmer von Interesse.

Entlang der Gemarkungsgrenze ging die Tour zur äußersten Nordost-Spitze der Gemeinde, dem Schnittpunkt der Autobahn mit der Bahnstrecke. Dort stellte Lothar Wiegand neue Gedanken und Konzepte in verkehrspolitischer Hinsicht vor, verwies aber gleichzeitig auf Bedenken und Hemmnisse durch die Stadt Heidelberg in diesem Grenzbereich.

Nach weiteren Haltepunkten war der „ewig“ eingerüstete Glockenturm der Christkönigs-Kirche das Schlußthema. Dort mußte das sechs Tonnen schwere Betonkreuz aus Sicherheitsgründen entfernt werden und wird durch ein wesentlich leichteres Stahlkreuz derselben Größe in den nächsten Tagen ersetzt. Auf einem Reiterhof im Süden der Gemeinde klang der Abend mit einer reichhaltigen Brotzeit ganz ohne Politik spät-abends harmonisch aus.

ww

**Tagesfahrt nach Stuttgart am 26. Juli '95**

## **Informationsveranstaltung im Landtag und Besuch des Musicals "Miss Saigon".**

Die erste Ferienaktivität der Eppelheimer CDU war ein Besuch der Landeshauptstadt Stuttgart, wo die Teilnehmer zuerst den Landtag besuchten. Der Besucherdienst hatte ein kleines Programm vorbereitet. Im Plenarsaal hatten sich die Eppelheimer wahllos auf den Sitzen der Abgeordneten niedergelassen und mußten sich dann mit der Rolle des ordentlichen Platzinhabers identifizieren, nachdem die Parlamentssitzordnung verteilt und erklärt worden war. So war eine Dame Parlamentspräsidentin geworden und schwang die große Glocke, die zur Wahl eines Ministerpräsidenten rief. Auch für dieses Amt wurde eine Dame vorgeschlagen und mit Stimmenmehrheit gewählt; der männliche Gegenkandidat hatte trotz guter Vorstellung – keine Chance. Eine Video-Schau über die Landtagswahl '92 und die Parlamentsarbeit rundeten den informativen Besuch ab.

Das Freizeit- und Erlebniszentrum Stuttgart, hoch über der Stadt gelegen, das eigens für die Aufführung des Musicals "MISS SAIGON" errichtet wurde, zog auch die Eppelheimer Gruppe in seinen Bann. Die grandiose Aufführung im vollbesetzten Hause war für die meisten ein großes Erlebnis.

Die mehr als 50 Teilnehmer waren begeistert und kehrten mit guten Erinnerungen und Eindrücken kurz nach Mitternacht nach Hause zurück.

# Landtagswahl '96

**Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,**

*1996 ist für Baden-Württemberg ein wichtiges Wahljahr. Am 24. März wird ein neuer Landtag gewählt. Für die CDU ist es überaus wichtig, wieder eine eigenständige Mehrheit zu erringen. Der derzeitige Koalitionspartner in Stuttgart hat bereits signalisiert, daß er, wenn möglich, lieber mit einem anderen Partner weiter regieren möchte. Sprich: lieber mit den Grün-Alternativen! Was dies für Baden-Württemberg bedeuten würde, wird uns derzeit beispielhaft in Nordrhein-Westfalen vorgeführt.*

*Deshalb muß es vorrangiges Ziel der CDU sein, Politik wieder selbständig gestalten zu können.*

*Wir haben für den Wahlkreis 40, dem neben der Stadt Schwetzingen die Gemeinden Altlußheim, Brühl, Eppelheim, Hockenheim, Ketsch, Neulußheim, Oftersheim und Plankstadt angehören, als Landtagskandidaten wieder den bisherigen Landtagsabgeordneten und Oberbürgermeister der Stadt Schwetzingen*

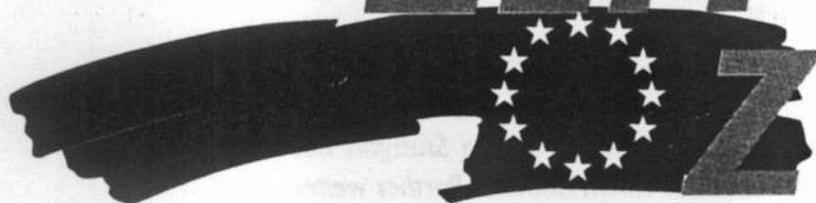
## **Gerhard Stratthaus MdL,**

*mit überzeugender Mehrheit nominiert. Er hat in der Vergangenheit in vorbildlicher Weise die Verbindung der Gemeinden mit dem Land gewährleistet. Als profilierter Kommunalpolitiker mit Sachverstand und Augenmaß ist er seit vielen Jahren auch im Landtag ein ausgezeichnetes Bindeglied zwischen Land und Gemeinden geworden.*

*Dies soll er auch künftig bleiben. Deshalb am 24. März 1996 Ihre Stimme*

## **Gerhard Stratthaus MdL und der CDU**

**ZEIT** Ergreifen  
Sie Partei!



**ZUM**

**MITMACHEN!**

**Impulse geben.**

**Mitgestalten.  
Mitwirken.**



**Mitglied werden.  
Jetzt.**

**CDU**

*Verantwortung für Deutschland und Europa*

**WERDEN SIE**

**MITGLIED IN DER**

**CDU,**

**WENN SIE ES NOCH NICHT**

**SIND!**

### AUFNAHMEANTRAG

Ich beantrage die Aufnahme in die Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) und erkläre, daß ich keiner anderen Partei oder anderen politischen, mit der CDU konkurrierenden Gruppe oder deren parlamentarischen Vertretung angehöre.

Frau / Herr:

Vorname:

Straße

PLZ:

Wohnort:

Geboren am:

Beruf:

---

Unterschrift